



Standort Sachsen

im Vergleich mit anderen Regionen
2014



Vorwort



Neue Herausforderungen als Chancen begreifen – dafür steht Sachsen

Der Standortbericht Sachsen 2014 erscheint 25 Jahre nach der friedlichen Revolution von 1989, für die einige entscheidende Impulse aus Sachsen kamen.

Wer hätte damals erwartet, dass sich Sachsen in diesem Vierteljahrhundert so dynamisch entwickelt?

Sachsen, das „Land der Ingenieure“, ist zu einem wirklichen „Innovationsland“ geworden. In vielen Branchen gehören sächsische Produkte zu den weltweit besten. Die wichtigen Automobilbauer sind an den einstigen Automobilstandort Sachsen zurückgekehrt und setzen die große Tradition erfolgreich fort. Nirgendwo in Deutschland gibt es eine so dichte und hochkarätige Forschungslandschaft wie im Freistaat. Hightech-Branchen wie die Mikro- und Nanoelektronik sind in Sachsen zu Hause. Das Wichtigste: Immer mehr Menschen erkennen die Stärken und Vorzüge Sachsens als Land zum Lernen, Arbeiten und Leben. Auf diese Menschen setzen wir – sie sind uns willkommen, und nur mit ihnen kann der Freistaat weiter erfolgreich sein. Sachsen ist bereits auf einem guten Weg: Die Abwanderung ist gestoppt, und die Arbeitslosenquote ist im Herbst 2014 auf den niedrigsten Stand seit 1991 gesunken.

Der Freistaat Sachsen hat seine Chancen genutzt und nach der Wiedervereinigung an frühe industrielle Traditionen vor allem im Maschinen- und Kraftfahrzeugbau angeknüpft. Hinzu kamen wichtige Branchen wie die Mikroelektronik und die Energietechnik. Die Unternehmen im Freistaat, unter ihnen viele mit-

telständische Betriebe, sind in allen wichtigen Zukunftsfeldern aktiv und entwickeln stetig neue Lösungen, sei es bei der stromsparenden Produktion, in der Medizintechnik oder der Produktionstechnik von morgen.

Wir Sachsen ruhen uns nicht auf den Erfolgen aus. Wir werden die Potenziale Sachsens weiter nutzen und fördern. So werden wir beispielsweise den Breitbandausbau als wesentliche Grundlage für die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft vorantreiben. Besondere Bedeutung haben dabei neben der in Sachsen bereits stark vertretenen Mikroelektronik die Bereiche Software und Informationstechnologie.

Der vorliegende Bericht zeigt, wo der Freistaat Sachsen im Vergleich erfolgreich ist, und wo die Entwicklungspotenziale für die Zukunft liegen.

Nutzen auch Sie die Chance und machen sich ein eigenes, lebendiges Bild: Lernen Sie den Standort Sachsen kennen als ein Bundesland, das auf vielen Gebieten überrascht – und begeistert.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Martin Dulig', written over a light blue circular stamp.

Martin Dulig
Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft,
Arbeit und Verkehr



Inhalt

Wesentliches im Überblick	4
1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG	6
Gesamtüberblick	7
Bevölkerung	10
Wirtschaftskraft	11
Einkommen	17
2. ERWERBSTÄTIGKEIT UND ARBEITSMARKT	20
3. SEKTORALE ENTWICKLUNG	28
Sektorale Gesamtentwicklung	29
Industrie	32
Bauwirtschaft	39
Tourismus	40
4. REGIONALE STRUKTUR	42
5. MITTELSTAND	48
6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	52
7. VERKEHR UND ENERGIE	58
8. AUSSENWIRTSCHAFT	66
9. ÖFFENTLICHE FINANZEN	72

Wesentliches im Überblick



Höchste Wirtschaftsleistung in Ostdeutschland

Der Freistaat Sachsen verfügt mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner von 24.226 Euro über die höchste Wirtschaftsleistung aller ostdeutschen Flächenländer. Damit liegt er im europäischen Vergleich kaufkraftgewichtet vor allen mittel- und osteuropäischen Staaten.

Im gesamtdeutschen Vergleich (33.355 Euro je Einwohner) ist der Abstand immer noch deutlich, trotz des im regionalen Vergleich hohen Wachstums des BIPs je Einwohner von insgesamt rd. 23 Prozent seit der Jahrtausendwende. Auch die Arbeitnehmerentgelte sind in Sachsen überdurchschnittlich gewachsen und erreichen inzwischen 81 Prozent des deutschen Durchschnitts.

Industriestärke im Freistaat – hohe Investitionsintensität

Einen maßgeblichen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Freistaates hat Sachsens Industrie geleistet, sie erreichte seit dem Jahr 2000 mit 54 Prozent (preisbereinigt) das zweitstärkste Wachstum aller Bundesländer. Deutschlands Industrie wuchs im gleichen Zeitraum insgesamt um rd. 24 Prozent. Im Vergleich zum Jahr 2000 hat sich die Zahl der Erwerbstätigen in der sächsischen Industrie gegen den westdeutschen Trend (-7,2 Prozent) und deutlich über dem ostdeutschen Durchschnitt (+4,5 Prozent) um 6,8 Prozent erhöht. Sachsens Industrie investiert weiter kräftig, je Beschäftigten mit gut 15.300 Euro rund 60 Prozent mehr als im deutschen Durchschnitt. Wesentliche Impulse für ihre Wettbewerbsfähigkeit erhält Sachsens Industrie von einer leistungsfähigen, attraktiven

Forschungslandschaft. Sie gehört, neben gut ausgebildeten Fachkräften, zu den wichtigsten Standortfaktoren und ist Basis für das nachhaltige Wachstum in der sächsischen Industrie.

Deutlicher Abbau der Arbeitslosigkeit – gegen den bundesdeutschen und europäischen Trend

Die Erfolge im wirtschaftlichen Aufbauprozess spiegeln sich am Arbeitsmarkt wider, die Arbeitsplatzdichte ist mit 492 je Tausend Einwohner mit Abstand die höchste der ostdeutschen Flächenländer. Gegenüber dem Vorjahr ist in Sachsen die Erwerbstätigkeit um 0,5 Prozent gestiegen.

Der Rückgang der Arbeitslosenquote war der höchste im Vergleich der Flächenländer. Im europäischen Maßstab wird die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt noch deutlicher. 2013 stieg in der EU-28 die Arbeitslosenquote um 0,3 Prozentpunkte, während sie in Sachsen um 0,3 Prozentpunkte sank. In der Folge liegt die Arbeitslosenquote Sachsens bereits im dritten Jahr in Folge unter dem EU-Durchschnitt.

Starker Mittelstand – Rückgrat der sächsischen Wirtschaft

Der Mittelstand spielt eine zentrale Rolle innerhalb der sächsischen Wirtschaft. Von 114.541 Betrieben verfügen 98 Prozent über weniger als 100 Beschäftigte. 74,6 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verdienen ihr Einkommen in kleinen und mittleren Betrieben mit weniger als 250 Beschäftigten. Kleine und mittlere Unternehmen (mit einem Umsatz von jeweils bis zu 50 Mio. Euro) generieren 66 Prozent des landesweiten Umsatzes. Der Mittelstand bildet damit das Rückgrat der sächsischen Wirtschaft und ist der wichtigste Arbeitgeber sowie Ausbilder.



Das Handwerk ist mit rd. 60.000 Betrieben in den verschiedenen Branchen im Verarbeitenden Gewerbe, in der Bauwirtschaft sowie bei Handel und Dienstleistungen vertreten. Dabei ist die Handwerksdichte in Sachsen außergewöhnlich hoch: mit 14,7 Betrieben pro Tausend Einwohner liegt sie klar über dem deutschen Durchschnitt von 12,5 und damit an dritter Stelle aller Bundesländer.

Sachsens Exporte – weiter auf hohem Niveau

Auch 2013 überstiegen die sächsischen Ausfuhren mit einem Wert von 31,4 Milliarden Euro wieder die 30 Milliarden Euro – Grenze. 40 Prozent des gesamten Exports der ostdeutschen Flächenländer stammen aus Sachsen. Dabei ist zum fünften Mal in Folge China die Nummer eins bei den Abnehmerländern. Trotzdem bleibt Europa mit einem Anteil von 55 Prozent die wichtigste Zielregion sächsischer Exporte. Der Handel mit den unmittelbaren Nachbarn Tschechische Republik als zweitwichtigster Handelspartner und Polen auf Rang 5 leistet dafür einen gewichtigen Beitrag.

Innovationen aus Sachsen – höchste Steigerung der Patentanmeldungen in Deutschland

Von zentraler Bedeutung für die Entwicklung des Standortes Sachsen in der Zukunft sind Forschung und Entwicklung. Sachsen ist hier im europäischen Vergleich bereits gut aufgestellt. Der Anteil der FuE-Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt hat sich von 2004 bis 2012 um 30 Prozent erhöht. Mit einer Quote von 2,91 Prozent liegt Sachsen bereits an fünfter

Stelle unter allen Bundesländern. Im Vergleich zu den übrigen ostdeutschen Flächenländern nimmt Sachsen mit deutlichem Abstand den Spitzenrang ein. Ungefähr 11.700 Personen sind in den FuE betreibenden Unternehmen in Sachsen beschäftigt, das entspricht einem Anteil von 46 Prozent an den ostdeutschen Flächenländern. In der Entwicklung der Patentanmeldungen wird der zunehmende Erfolg deutlich, gegenüber 2004 kann Sachsen als einziges Bundesland mit einem Plus von 26 Prozent nennenswerte Zuwächse verzeichnen. Deshalb überrascht es nicht, dass sich Sachsen im Vergleich von 79 europäischen Regionen im aktuellen Innovationsindex um einen Rang verbessern konnte und bereits auf Platz 14 zu finden ist.

Sachsen ist zunehmend attraktiver zum Studieren, Leben und Arbeiten

Die Abwanderung aus Sachsen ist gestoppt. Im Jahr 2013 erzielte Sachsen einen Wanderungsgewinn von 13.429 Personen, 2012 lag diese Zahl bei 11.728. Und der Trend bleibt positiv. Es hat sich eben herum gesprochen: Sachsen wird immer attraktiver für alle Altersgruppen – als Lern- oder Studienort, aber auch als Lebensort für junge Familien, für Berufstätige und Senioren.

Erstklassige Verkehrsinfrastruktur – Grundlage einer erstklassigen Wirtschaftsstruktur

Eine bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur bietet die entscheidende Voraussetzung für die Mobilität der Menschen und den Transport von Gütern. Die Straßennetzdichte liegt

sowohl auf die Fläche als auch auf Einwohner bezogen deutlich über dem gesamtdeutschen Durchschnitt.

Die Entwicklung des grenzüberschreitenden Güterverkehrs belegt die enge wirtschaftliche Verflechtung mit den Nachbarstaaten Polen und Tschechische Republik. Auch beim Verkehrsträger Flugzeug zeigen die Daten für 2013 ein gegenüber dem Vorjahr gestiegenes Transportaufkommen und belegen den engen Zusammenhang von wirtschaftlicher Entwicklung und Güterverkehrsaufkommen.

Eine sächsische Tradition – sparen und investieren

Solide öffentliche Finanzen sind sowohl Spiegel der Wirtschaftskraft als auch wesentliche Voraussetzung für gute Zukunftsperspektiven eines Wirtschaftsstandorts. Sachsens Steueraufkommen hat sich kontinuierlich erhöht und liegt beständig über dem Durchschnitt der ostdeutschen Flächenländer. Sachsen verwendet seine Mittel mit einer Investitionsquote von 18,7 Prozent (2013) kontinuierlich zu einem wesentlich höheren Anteil für Investitionen, als dies in den übrigen Bundesländern der Fall ist; die neuen Flächenländer (ohne Sachsen) erreichen noch 13,7 Prozent, während die alten Flächenländer nur auf 8,7 Prozent kommen. Gleichzeitig verzeichnet Sachsen im Ländervergleich eine herausragend niedrige Verschuldung. Sachsen stellt damit die richtigen Weichen für die Zukunft: nur eine solide Haushaltsführung ohne Neuverschuldung erhält die Spielräume für Investitionen.



1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

1.1 GESAMTÜBERBLICK: BEVÖLKERUNG UND WIRTSCHAFTSKRAFT DER BUNDESLÄNDER 2013

	Bevölkerung 31.12.2013 ¹		Bruttoinlandsprodukt			Arbeitsplatzdichte	Arbeitslosenquote ²	Industrieumsätze ³		Exportquote ³	Länderhaushalte		
	1.000 Personen	%	Mrd. Euro	preisver. verkettet 2000=100	je Einwohner			Erwerbstätige je 1.000 EW ⁴	%		Mrd. Euro	D=100	Auslands-/Gesamtumsatz %
						1.000 Euro	D=100			%			
Berlin	3.421,8	4,2	109,2	113,0	30,6	91,9	52,7	11,7	23,2	1,3	53,2	5,7	18.052
Brandenburg	2.449,2	3,0	59,1	111,1	23,8	71,2	43,7	9,9	25,5	1,5	28,3	13,4	7.032
Mecklenburg-Vorpommern	1.596,5	2,0	37,1	108,0	22,8	68,4	45,0	11,7	13,3	0,8	28,9	15,6	5.937
Sachsen	4.046,4	5,0	99,9	114,2	24,2	72,6	49,2	9,4	58,6	3,3	35,4	18,7	2.829
Sachsen-Anhalt	2.244,6	2,8	53,0	104,1	23,2	69,5	44,4	11,2	42,8	2,4	27,0	12,4	9.068
Thüringen	2.160,8	2,7	51,0	112,7	23,2	69,5	47,6	8,2	31,8	1,8	30,1	14,1	7.337
Neue Länder ohne Berlin	12.497,5	15,5	300,1	110,7	23,6	70,7	46,5	9,9	172,1	9,8	30,8	15,3	5.952
Neue Länder mit Berlin	15.919,3	19,7	409,3	111,3	25,1	75,3	47,8	10,3	195,3	11,2	33,4		
Baden-Württemberg	10.631,3	13,2	407,2	118,1	37,5	112,3	55,3	4,1	313,6	17,9	52,6	8,5	4.351
Bayern	12.604,2	15,6	488,0	125,9	38,4	115,2	55,9	3,8	339,2	19,4	52,2	11,3	2.191
Bremen	657,4	0,8	28,6	110,3	43,1	129,2	63,7	11,1	23,3	1,3	55,1	11,8	30.319
Hamburg	1.746,3	2,2	97,7	113,4	53,6	160,7	67,6	7,4	83,1	4,7	23,8	7,2	13.320
Hessen	6.045,4	7,5	235,7	107,6	38,5	115,4	53,9	5,8	110,3	6,3	50,9	8,6	6.692
Niedersachsen	7.790,6	9,6	239,0	116,3	30,1	90,4	49,4	6,6	191,4	10,9	44,4	6,1	7.331
Nordrhein-Westfalen	17.571,9	21,8	599,8	111,8	33,6	100,8	50,9	8,3	340,0	19,4	42,6	8,6	7.835
Rheinland-Pfalz	3.994,4	4,9	121,6	113,8	30,4	91,2	48,2	5,5	91,8	5,2	52,5	6,5	9.158
Saarland	990,7	1,2	32,1	108,9	31,8	95,4	51,4	7,3	25,2	1,4	46,4	10,4	13.870
Schleswig-Holstein	2.816,0	3,5	78,7	109,4	27,7	83,0	46,8	6,9	36,9	2,1	40,1	7,6	9.515
Alte Länder ohne Berlin	64.848,1	80,3	2.328,3	115,6	35,4	106,1	52,9	6,0	1.554,8	88,8	47,3	8,7	6.188
Deutschland	80.767,5	100,0	2.737,6	115,0	33,4	100,0	51,9	6,9	1.750,1	100,0	45,8	9,6	7.007

¹ Einwohner zum 31.12.2013 auf Basis des Zensus 2011

² Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen, Jahresdurchschnitt

³ Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes und Bergbaus mit 20 und mehr Beschäftigten

⁴ Einwohner zum 30.06.2013 auf Basis des Zensus 2011

⁵ Anteil an bereinigten Ausgaben im Länderhaushalt

⁶ für Sachsen: Schuldenstand bezogen auf die haushaltsmäßige Kreditaufnahme

⁷ nur Länderhaushalte, ohne Bund

Quelle: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014), Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand Februar 2014), Bundesagentur für Arbeit, Sächsisches Staatsministerium der Finanzen, eigene Berechnungen

1.2 FREISTAAT SACHSEN IM ÜBERBLICK

	Sachsen	Deutschland
Bevölkerung 31. Dezember 2013 (1.000 Personen)	4.046,4	80.767,5
Fläche (km ²)	18.420,0	357.167,9
Bevölkerungsdichte (EW je km ²)	220	226
Bruttoinlandsprodukt 2013		
Mrd. Euro (nominal)	99,9	2.737,6
% zum Vorjahr (preisbereinigt)	0,3	0,4
Index (2000 = 100, preisbereinigt, verkettet)	114,2	115,0
Euro/Einwohner (nominal)	24.226	33.355
D=100	72,6	100
Euro/Erwerbstätigen (nominal)	50.246	65.429
D=100	76,8	100
Erwerbstätige 2013 (1.000 Personen)	1.988,1	41.841,0
% zum Vorjahr	0,5	0,6
Arbeitslose 2013		
Arbeitslosenquote (% aller ziv. Erwerbbsp.)	9,4	6,9
Anteil an der Bruttowertschöpfung 2013 (%)		
Verarbeitendes Gewerbe (in jeweiligen Preisen)	18,0	21,8
D=100	82,6	100
Baugewerbe (in jeweiligen Preisen)	7,3	4,7
D=100	155,3	100
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe 2013		
(Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten)		
Beschäftigte (1.000)	264	6.008
Veränderung geg. Vorjahr (%)	0,8	0,4
Umsatz (Mrd. Euro)	58,6	1.750,1
Veränderung geg. Vorjahr (%)	-1,6	-0,3
Exportquote (Auslands-/ Gesamtumsatz)	35,4	45,8
D=100	77,4	100
Industriedichte am 30. Juni 2013		
Soz. Versicherungspf. Beschäftigte im Verarbeitenden Gew. je 1.000 EW	74,6	81,2
D=100	91,9	100
Außenhandel 2013		
Ausfuhr (Mio. Euro)	31.430,3	1.093.114,6
darunter:		
EU-28 in %	44,3	57,0
Einfuhr (Mio. Euro)	18.988,8	898.164,4
darunter:		
EU-28 in %	63,2	57,2
Anteil Export am BIP (%)	31,5	39,9
Mittelstand		
Selbstständige 2013 (Jahresdurchschnitt)	214.000	4.429.000
Selbstständige in % der Erwerbstätigen	11,2	11,2
D=100	100	100
Betriebsbestand im Handwerk zum 31. Dezember 2013	59.658	1.008.593
D=100	5,9	100
Betriebe je 1.000 Einwohner	14,7	12,5
Bestand an PKW am 1. Januar 2014		
in 1.000	2.086,8	43.851,2
je 1.000 Einwohner	516	543
Zulassung fabrikneuer PKW 2013		
in 1.000	109,0	2.952,4
je 1.000 Einwohner	27	37
Qualifikationsniveau der Erwerbstätigen 2013 (%)		
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	6,4	16,8
Lehrausbildung, Berufsfachschule	59,0	53,5
Meister-, Techniker Ausbildung, Fachschule	16,0	10,1
Hochschule, Fachhochschule	18,5	19,2

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014), Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand Februar 2014), Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

1.3 SACHSENS STELLUNG IN EUROPA¹

	Fläche 2013	Bevölkerung 01.01.2013	Erwerbstätigenquote ² 2013	Arbeitslosenquote ³		Bruttoinlandsprodukt ⁴		
				2013	Veränderg. zum Vorjahr	je Einwohner (KKS) 2011		Wachstum 2013/2012 (preisbereinigt)
				1.000 km ²	Mio.	%	%-Punkte	1.000
Sachsen	18,4	4,1	74,3	7,9	-0,3	22,4	89	0,3
Deutschland	357,2	80,5	73,3	5,3	-0,2	30,8	123	0,4
Frankreich	632,8	65,6 ⁵	63,6	10,3	0,1	27,4	109	0,2
Verein. Königreich	248,5	63,9 ⁵	70,8	7,5	-0,4	26,4	105	1,7
Italien	302,1	59,7	55,6	12,2	1,5	25,5	101	-1,9
Spanien	506,0	46,7	54,8	26,1	1,3	24,3	96	-1,2
Niederlande	41,5	16,8	74,3	6,7	1,4	32,5	129	-0,8
Griechenland	132,0	11,1	49,3	27,3	3,1	20,3	81	-3,9
Belgien	30,5	11,2	61,8	8,4	0,9	30,2	120	0,2
Portugal	92,2	10,5	61,1	16,3	0,6	19,3	77	-1,4
Schweden	438,6	9,6	74,4	8,1	0,1	31,4	125	1,6
Österreich	83,9	8,5	72,3	4,9	0,6	32,3	129	0,3
Dänemark	42,9	5,6	72,5	7,0	-0,5	31,5	125	0,4
Finnland	338,4	5,4	68,9	8,2	0,5	29,1	116	-1,4
Irland	69,8	4,6 ⁵	60,5	13,0	-1,7	32,3	129	-0,3
Luxemburg	2,6	0,5	65,7	5,8	0,7	66,7	265	2,1
EU-15	3.319,0	400,1⁵	65,0	11,0	0,4	27,5	110	0,0
Polen	312,7	38,5	60,0	10,3	0,2	16,4	65	1,6
Tschechische Rep.	78,9	10,5	67,7	7,0	0,0	20,3	81	-0,9
Ungarn	93,0	9,9	58,4	10,2	-0,7	16,9	67	1,1
Slowakei	49,0	5,4	59,9	14,2	0,2	18,9	75	0,9
Litauen	65,3	3,0	63,7	11,8	-1,6	16,9	67	3,3
Lettland	64,6	2,0	65,0	11,9	-3,1	15,0	60	4,1
Slowenien	20,3	2,1	63,3	10,1	1,3	21,2	84	-1,1
Estland	45,2	1,3	68,5	8,6	-1,4	17,3	69	2,2
Zypern	9,3	0,9	61,7	15,9	4,1	23,5	93	-5,4
Malta	0,3	0,4	60,8	6,4	-0,1	21,6	86	2,9
Bulgarien	110,9	7,3	59,5	12,9	0,6	11,7	46	0,9
Rumänien	238,4	20,0	59,7	7,3	0,3	12,9	51	3,5
Kroatien	87,7	4,3	49,2	17,1	1,3	15,2	60	-0,9
EU-28	4.494,5	505,7⁵	64,0	10,8	0,3	25,1	100	0,1

¹ Die Daten sind für den internationalen Vergleich standardisiert und können deshalb von nationalen Angaben abweichen.

² Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren bezogen auf die Bevölkerung gleichen Alters

³ Arbeitslosenquoten basieren auf Definitionen, die den Empfehlungen der International Labour Organisation entsprechen. Arbeitslose in Prozent der Arbeitskräfte (Erwerbstätige und Arbeitslose) im Alter von 15 Jahren und mehr

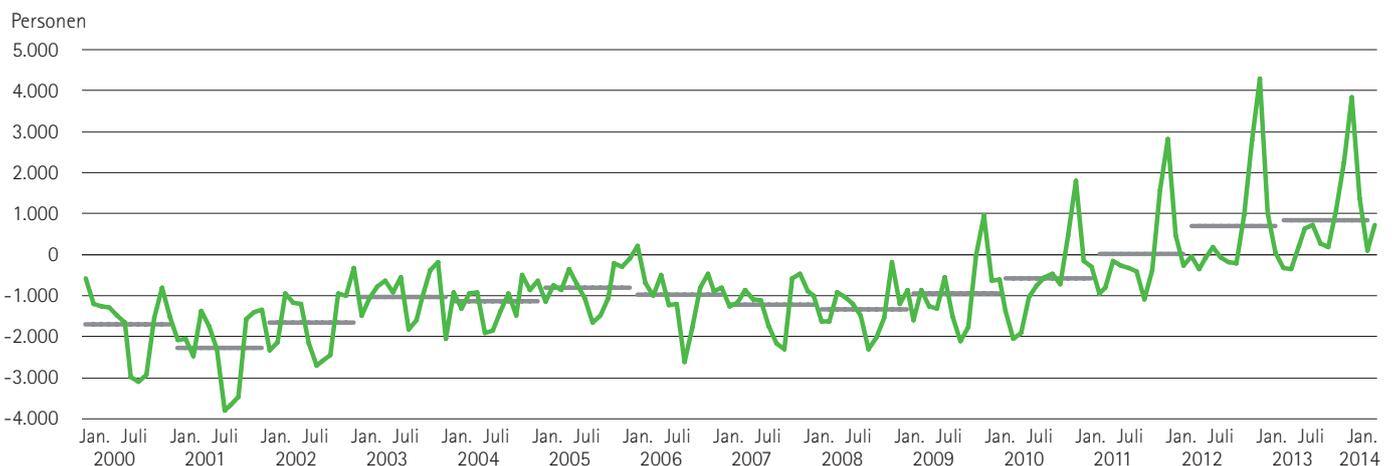
⁴ Stand September 2014, Sachsen Stand März 2014, KKS=Kaufkraftstandards

⁵ vorläufiger Wert

Abweichungen in den Summen rundungsbedingt

Quelle: Eurostat

1.4 WANDERUNGSSALDO SACHSEN



waagerechte Balken = Jahresdurchschnittswerte

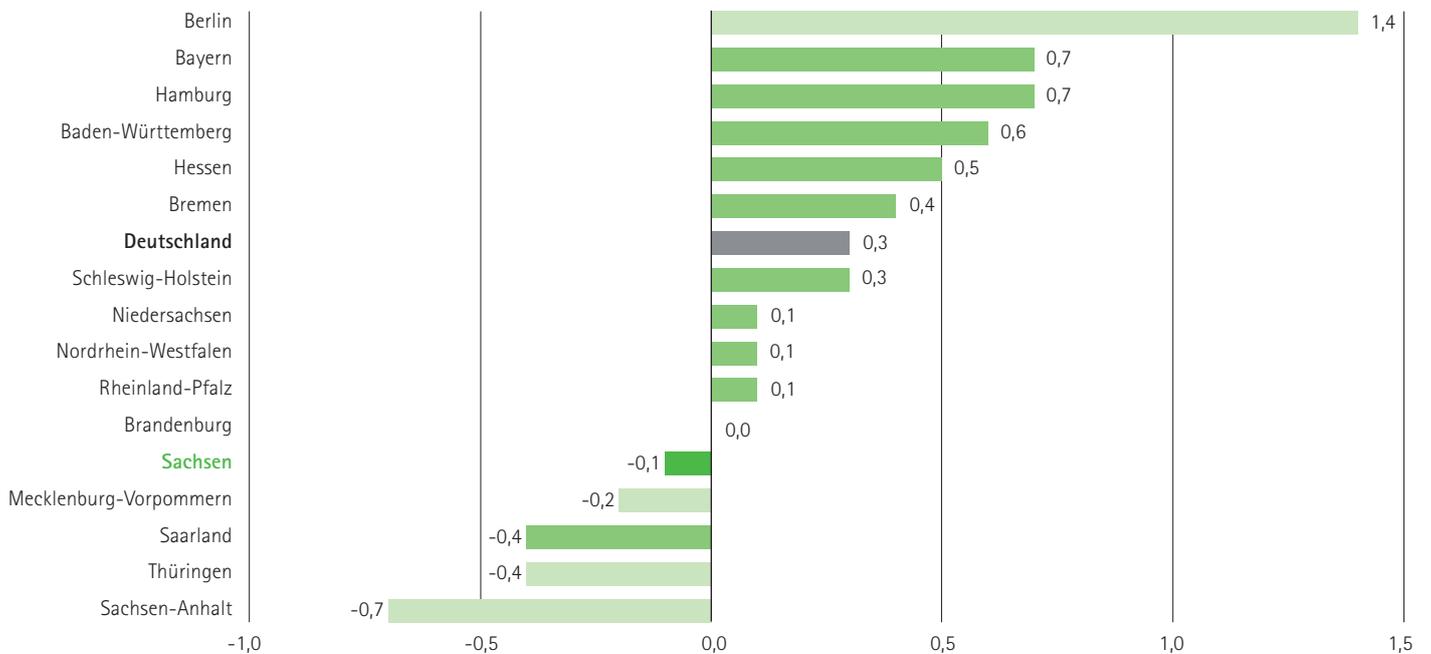
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen

1.5 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN SACHSEN (1.000 PERSONEN)



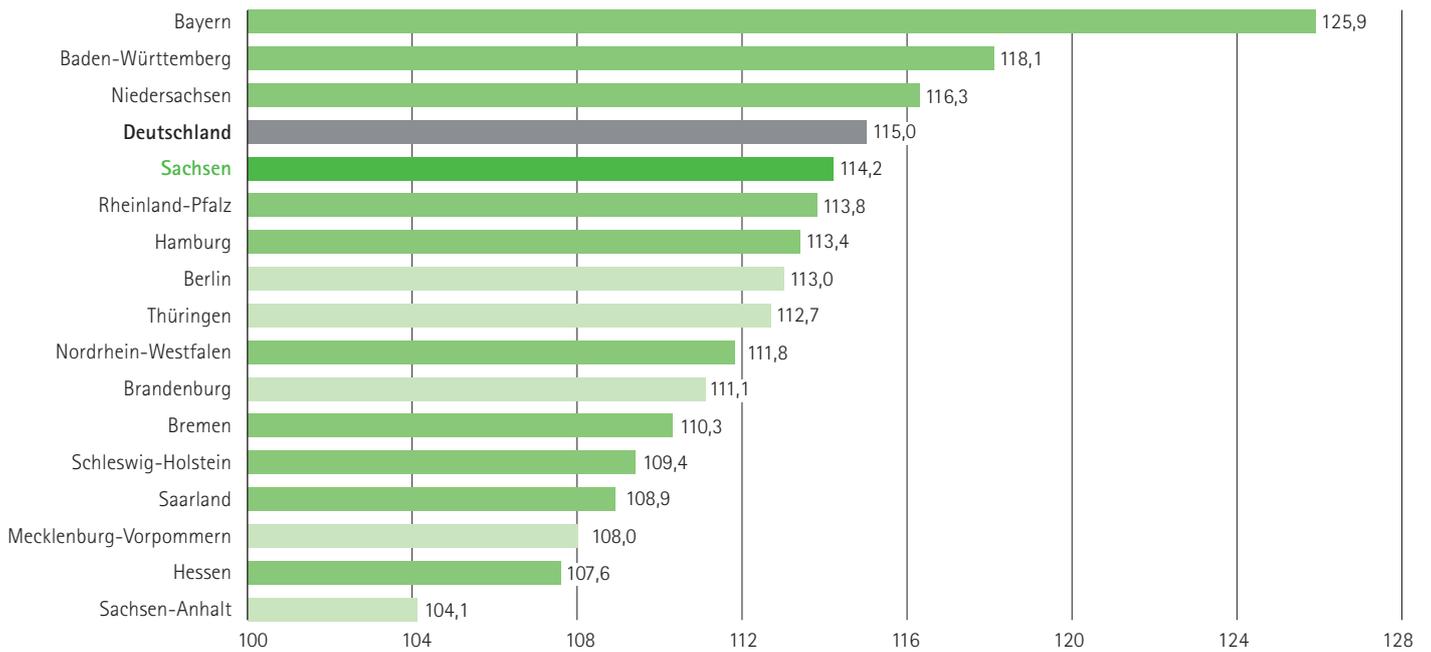
ab 2012 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

1.6 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG NACH BUNDESLÄNDERN VERÄNDERUNG 2013 GEGENÜBER 2012¹ (%)



¹ jeweils 31.12. des Jahres
Quelle: Statistisches Bundesamt

1.7 BRUTTOINLANDSPRODUKT NACH BUNDESLÄNDERN 2013 (PREISBEREINIGT, VERKETTET), INDEX (2000 = 100)



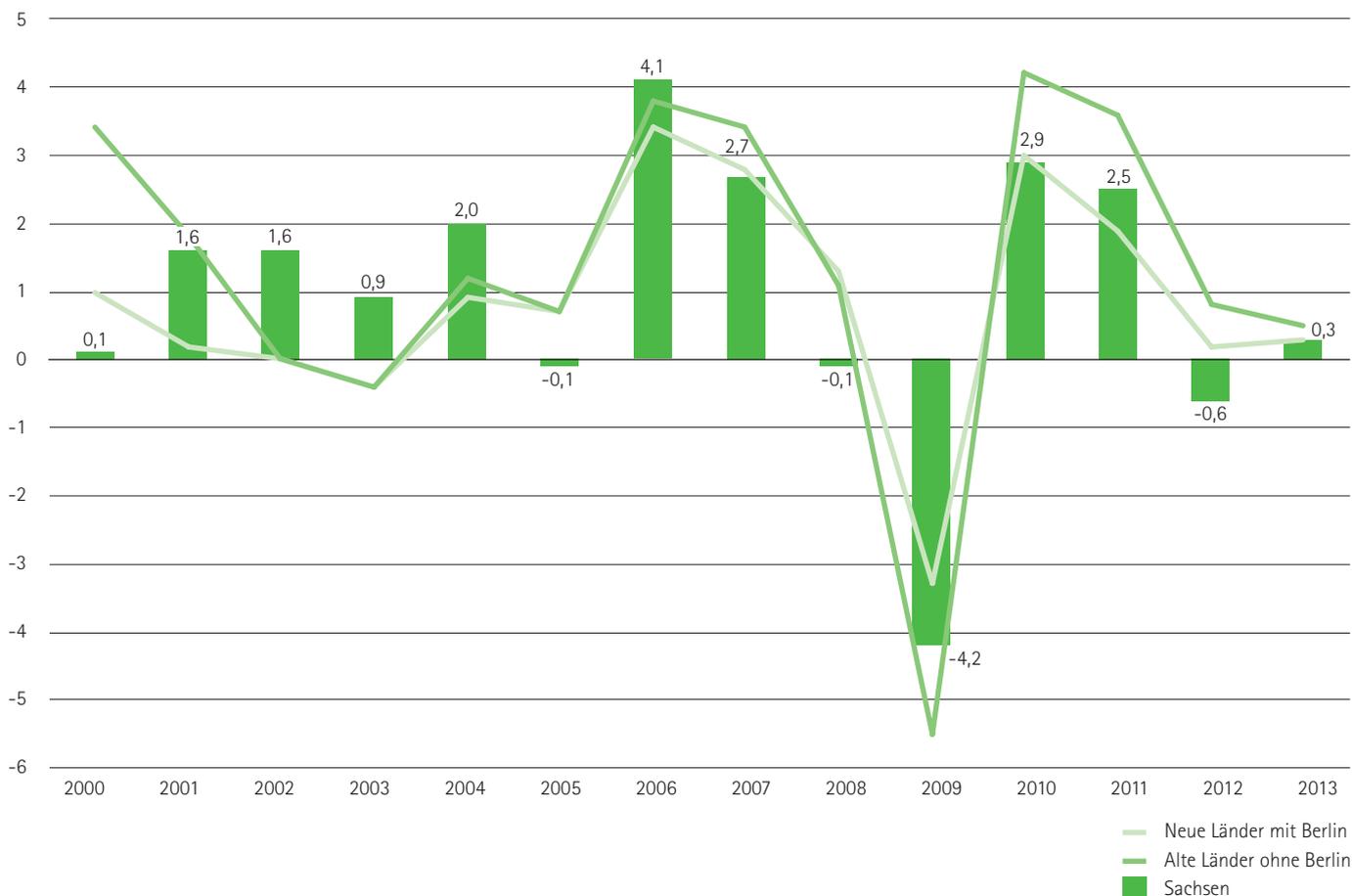
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014), eigene Berechnungen

1.8 ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS UND DER BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IM VERARBEITENDEN GEWERBE 2013

	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe
	preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr %	
Baden-Württemberg	0,9	1,6
Bayern	1,0	0,1
Berlin	1,2	-0,8
Brandenburg	0,7	0,1
Bremen	0,5	0,9
Hamburg	0,8	1,2
Hessen	0,9	1,5
Mecklenburg-Vorpommern	-1,1	-2,7
Niedersachsen	0,0	-0,9
Nordrhein-Westfalen	-0,1	-0,7
Rheinland-Pfalz	0,2	0,3
Saarland	-1,3	-6,2
Sachsen	0,3	-1,1
Sachsen-Anhalt	-1,2	-0,6
Schleswig-Holstein	-0,1	0,5
Thüringen	0,5	-0,2
Alte Länder ohne Berlin	0,5	0,2
Neue Länder mit Berlin	0,3	-0,7
Deutschland	0,4	0,2

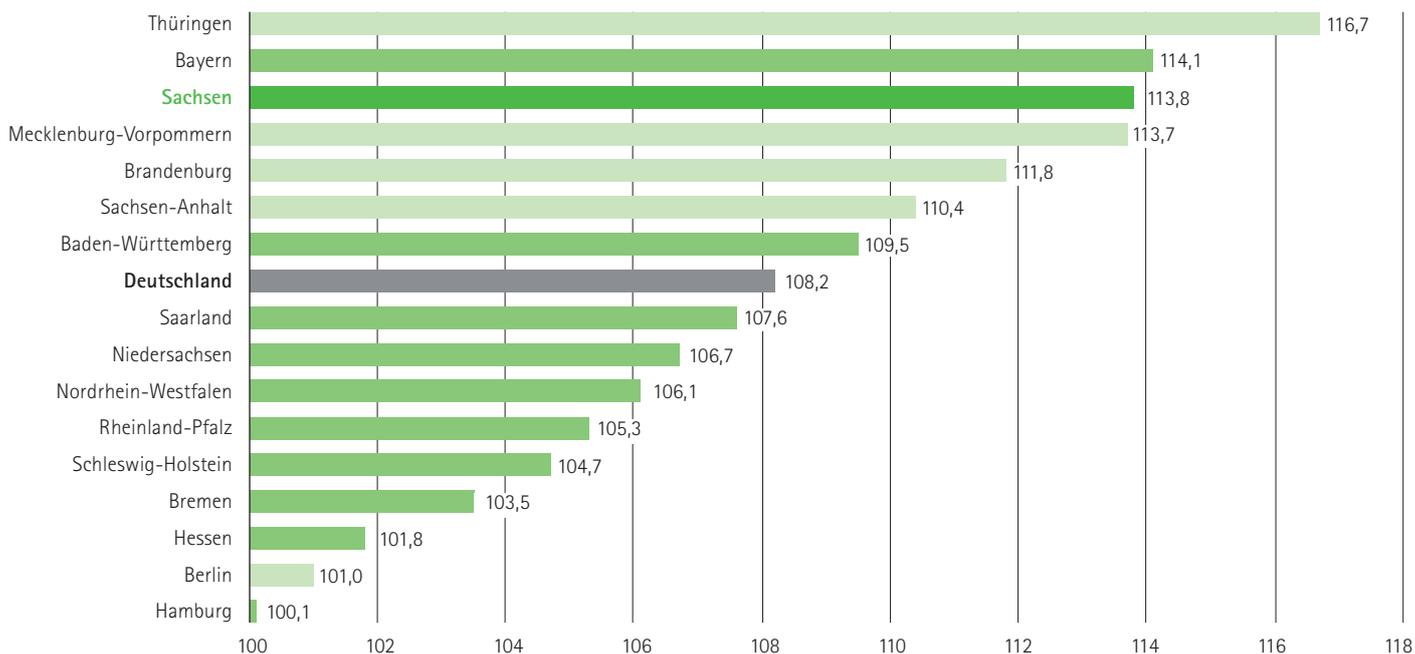
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014)

1.9 ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS¹ VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHRESZEITRAUM (PREISBEREINIGT, %)



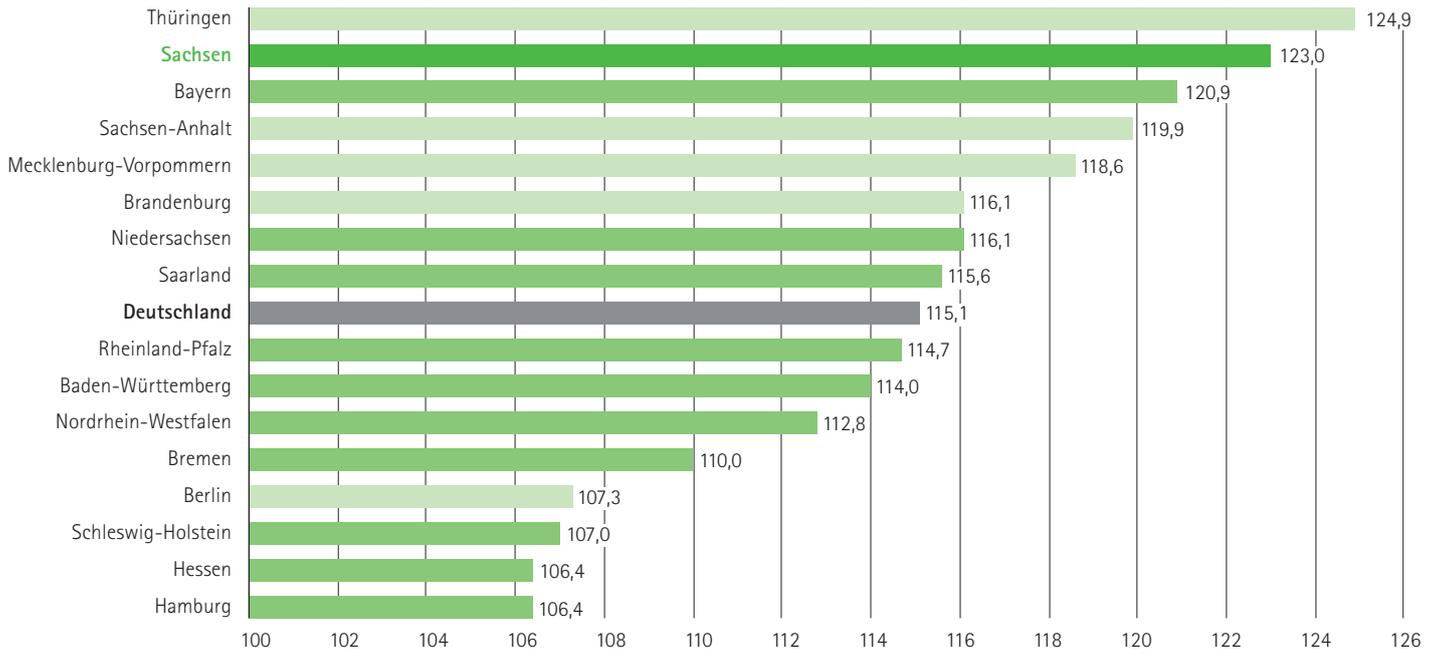
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014)

1.10 BRUTTOINLANDSPRODUKT JE ERWERBSTÄTIGEN 2013 (PREISBEREINIGT, VERKETTET), INDEX (2000 = 100)



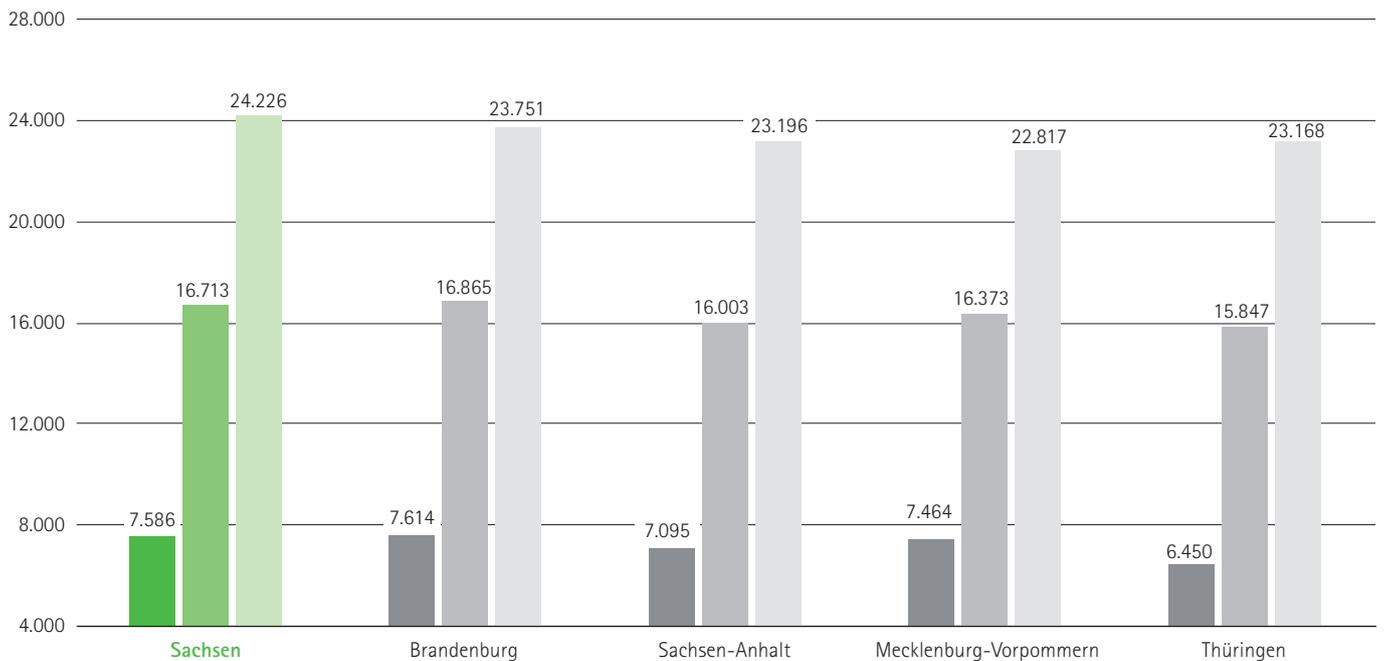
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014), eigene Berechnungen

1.11 BRUTTOINLANDSPRODUKT JE EINWOHNER 2013 (PREISBEREINIGT, VERKETTET), INDEX (2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014), eigene Berechnungen

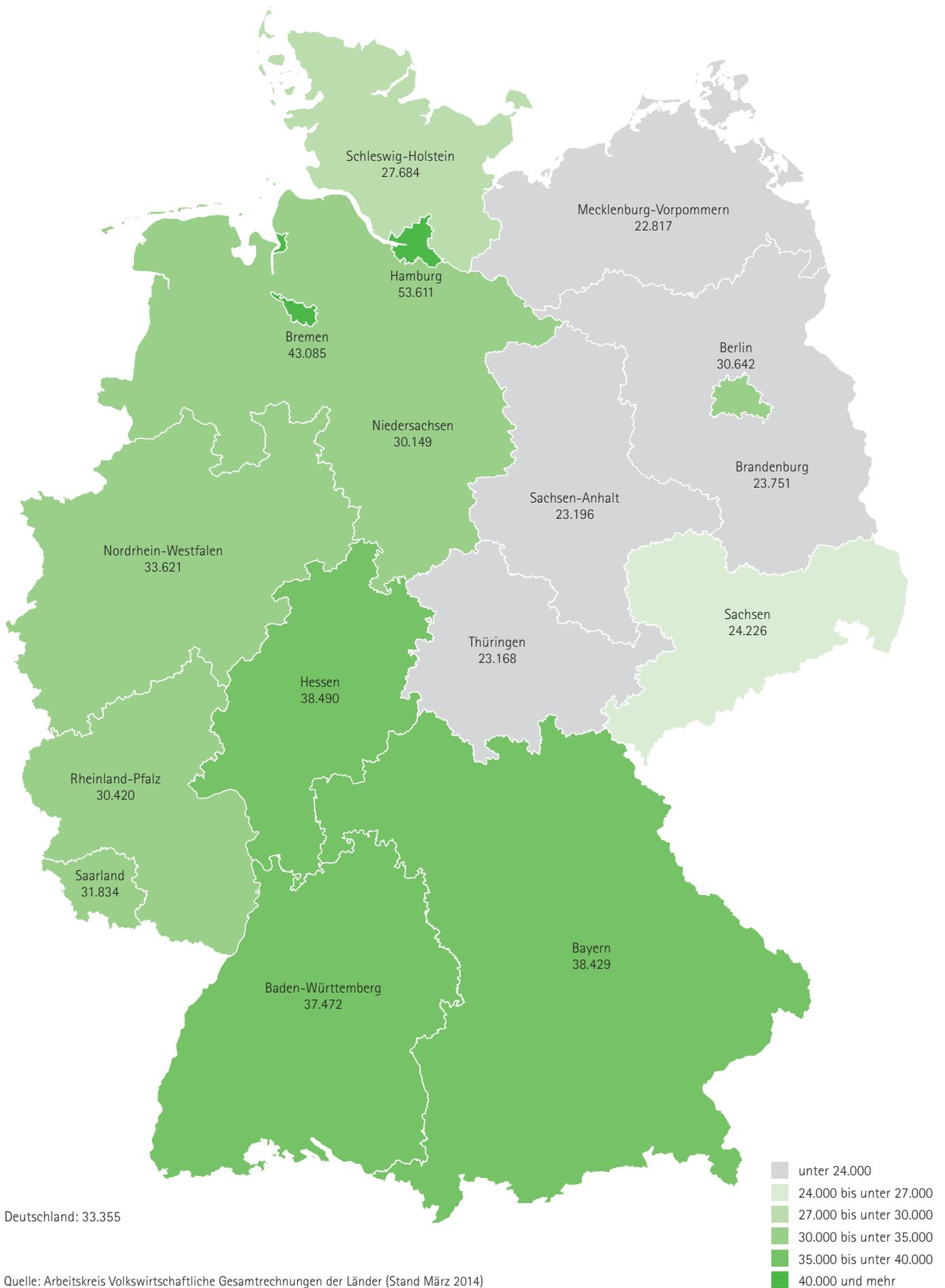
1.12 BRUTTOINLANDSPRODUKT JE EINWOHNER 1991, 2000 UND 2013 (EURO)



linker Balken 1991, mittlerer Balken 2000, rechter Balken 2013

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014)

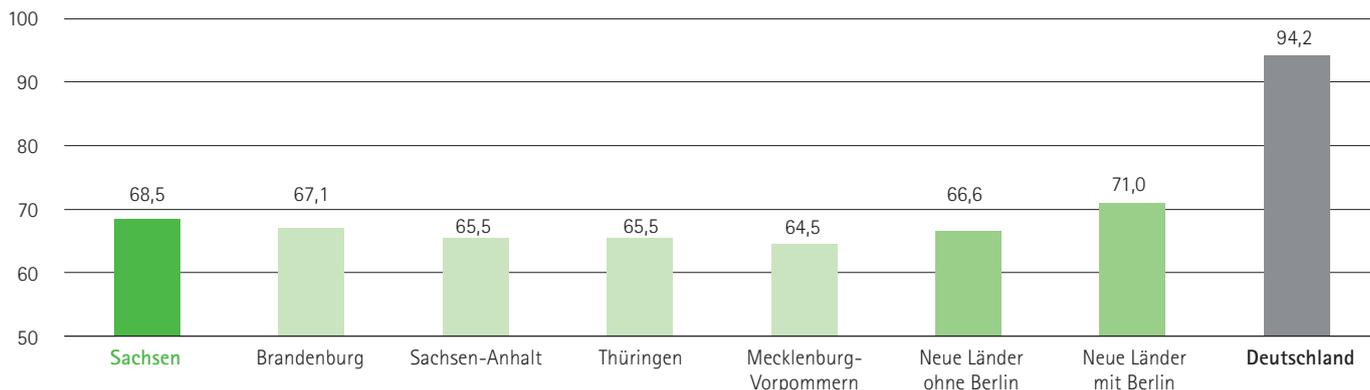
1.13 BRUTTOINLANDSPRODUKT JE EINWOHNER (2013) EURO



Deutschland: 33.355

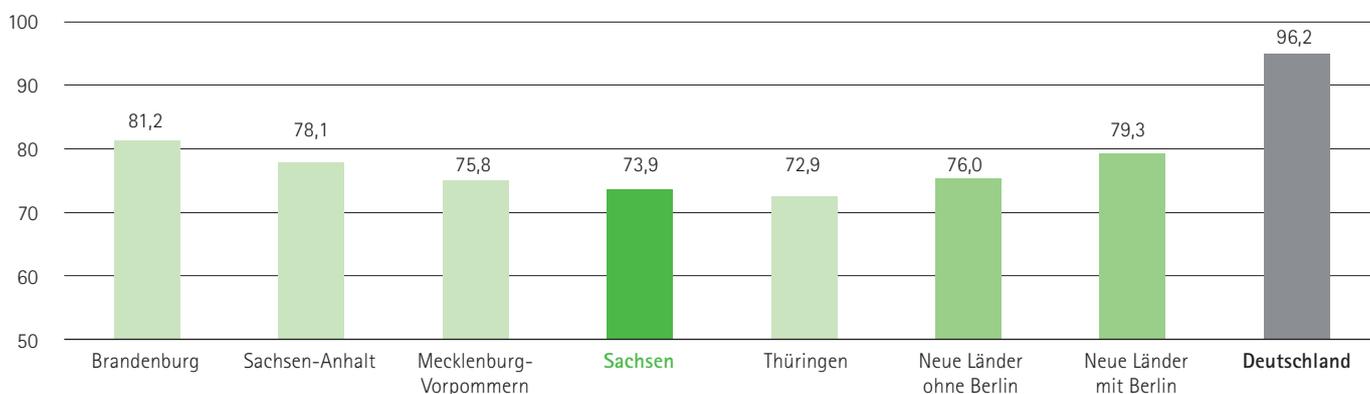
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014)

1.14 BRUTTOINLANDSPRODUKT JE EINWOHNER 2013 ALTE BUNDESLÄNDER (OHNE BERLIN) = 100



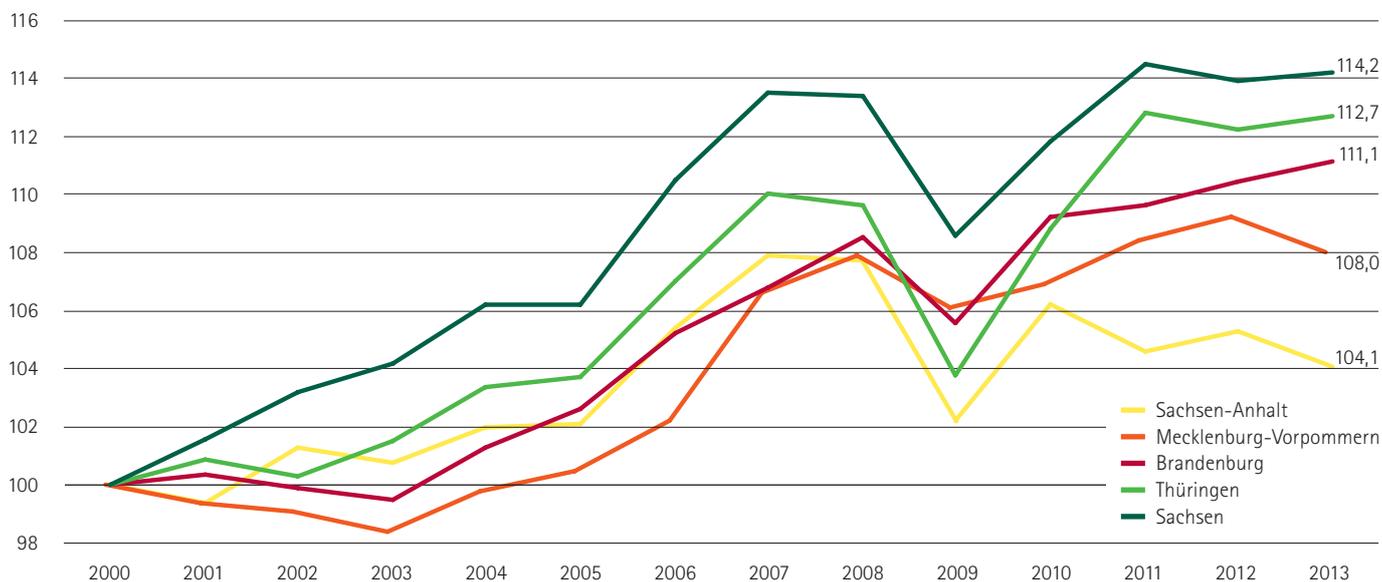
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014), eigene Berechnungen

1.15 BRUTTOINLANDSPRODUKT JE ERWERBSTÄTIGEN 2013 ALTE BUNDESLÄNDER (OHNE BERLIN) = 100



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014), eigene Berechnungen

1.16 ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS 2000 = 100 (PREISBEREINIGT, VERKETTET)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014), eigene Berechnungen

1.17 WIRTSCHAFTSKRAFT DER BUNDESLÄNDER DEUTSCHLANDS UND DER NUTS-2-REGIONEN SACHSENS IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH 2011¹

	Regionen	BIP pro Kopf in KKS ² EU-28=100
1.	Luxemburg	265
	Hamburg	202
	Bremen	158
	Hessen	144
	Bayern	141
	Baden-Württemberg	138
2.	Irland	129
3.	Niederlande	129
4.	Österreich	129
5.	Dänemark	125
6.	Schweden	125
	Nordrhein-Westfalen	124
7.	Deutschland	123
8.	Belgien	120
	Saarland	120
9.	Finnland	116
	Berlin	113
	Rheinland-Pfalz	111
	Niedersachsen	110
10.	Frankreich	109
11.	Vereinigtes Königreich	105
	Schleswig-Holstein	103
12.	Italien	101
13.	Spanien	96

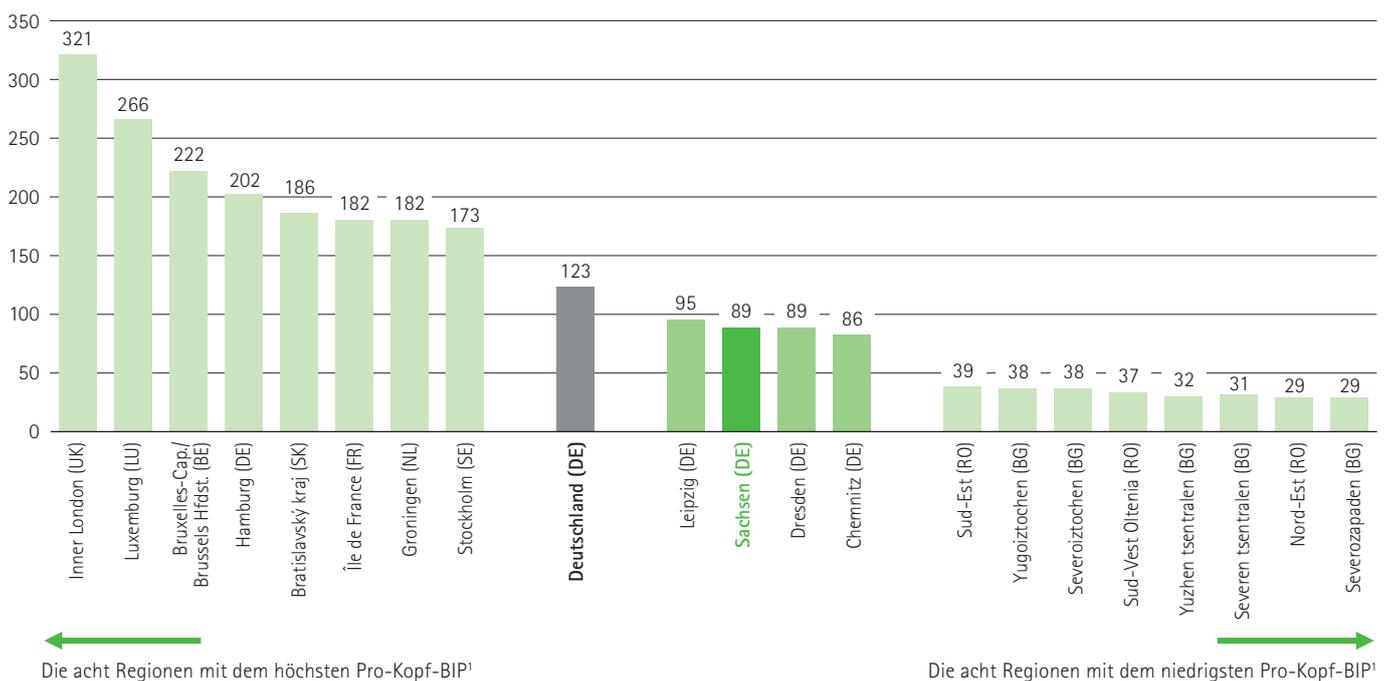
	Regionen	BIP pro Kopf in KKS ² EU-28=100
	Leipzig	95
14.	Zypern	93
	Sachsen	89
	Dresden	89
	Brandenburg	88
	Chemnitz	86
	Sachsen-Anhalt	86
15.	Malta	86
	Thüringen	85
	Mecklenburg-Vorpommern	84
16.	Slowenien	84
17.	Tschechische Republik	81
18.	Griechenland	81
19.	Portugal	77
20.	Slowakei	75
21.	Estland	69
22.	Litauen	67
23.	Ungarn	67
24.	Polen	65
25.	Kroatien	60
26.	Lettland	60
27.	Rumänien	51
28.	Bulgarien	46

¹ Stand September 2014, NUTS-2-Regionen Stand März 2014

² Kaufkraftstandards

Quelle: Eurostat

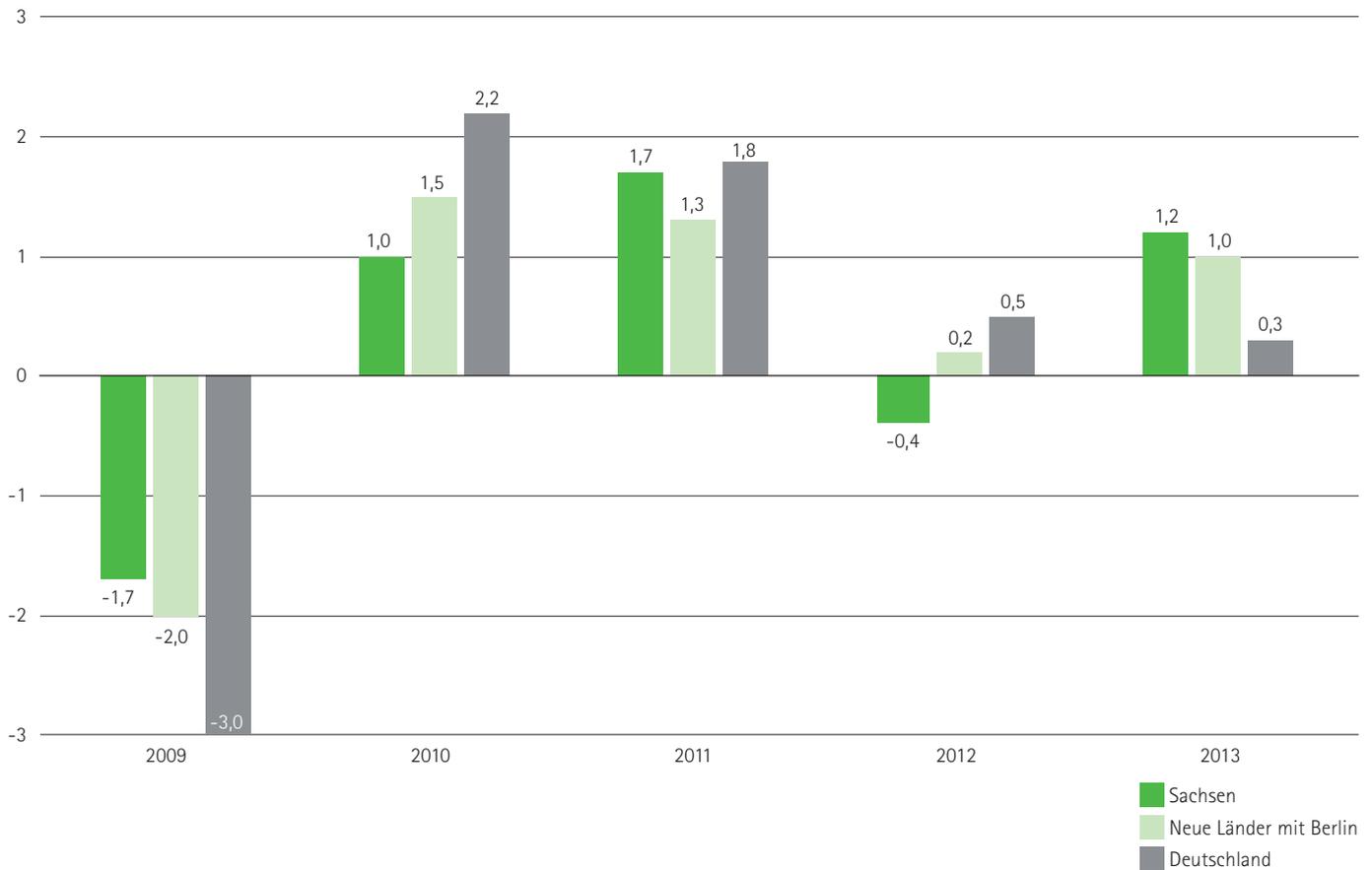
1.18 WIRTSCHAFTSKRAFT SACHSENS/DEUTSCHLANDS IM VERGLEICH ZU DEN SCHWÄCHSTEN UND STÄRKSTEN REGIONEN DER EU (NUTS 2-EBENE) 2011 (EU-28=100)



¹ in Kaufkraftstandards (KKS)

Quelle: Eurostat (Stand März 2014)

1.19 BRUTTOWERTSCHÖPFUNG JE ARBEITSSTUNDE DER ERWERBSTÄTIGEN VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR (%)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014)

1.20 EINKOMMEN

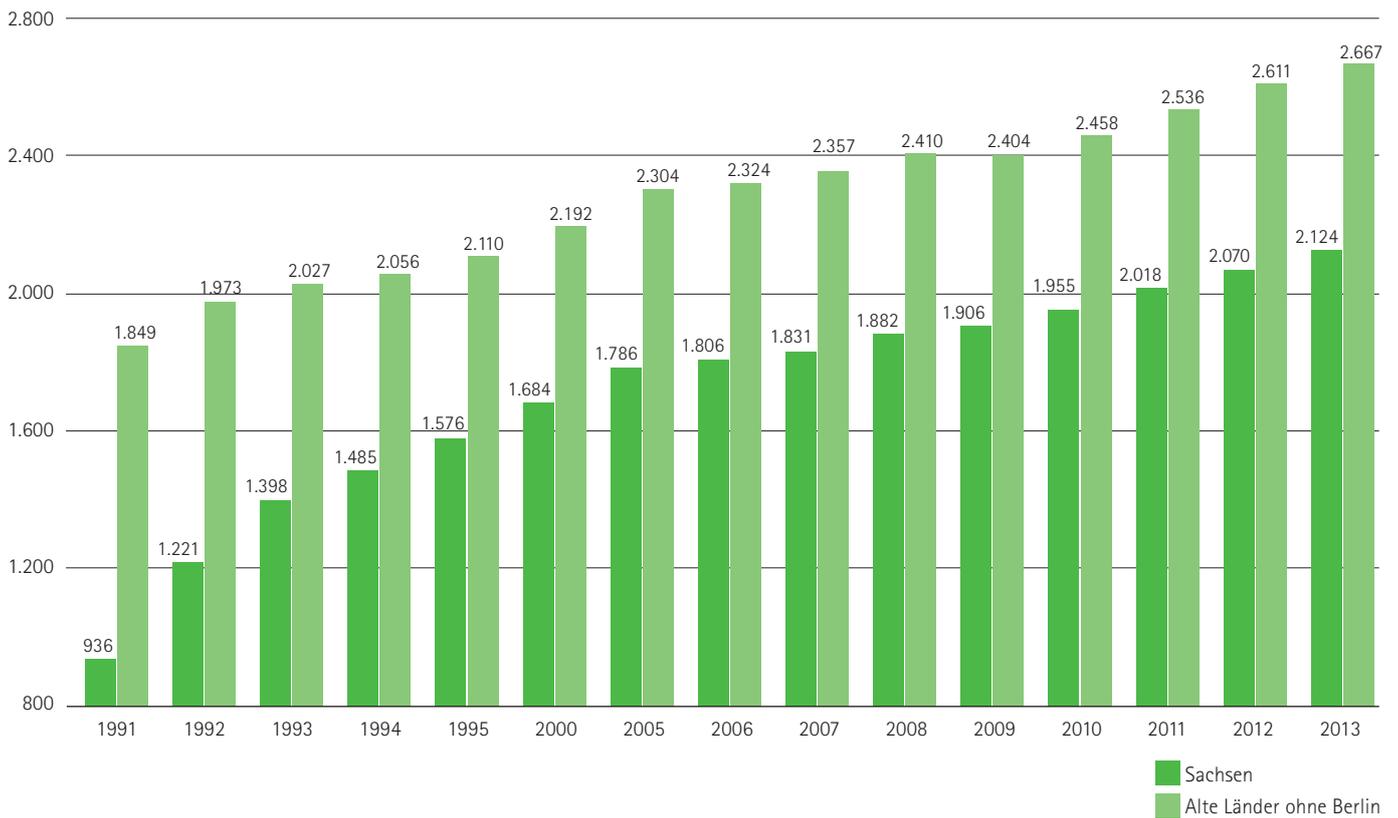
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer
im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich (Euro)

	Sachsen		Deutschland	
	2012	2013	2012	2013
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2.825	2.884	3.749	3.794
männlich	2.926	2.970	4.000	4.033
weiblich	2.650	2.723	3.180	3.253
Produzierendes Gewerbe	2.700	2.737	3.890	3.963
darunter:				
Verarbeitendes Gewerbe	2.723	2.789	4.028	4.120
Baugewerbe	2.429	2.360	3.058	3.037
Dienstleistungsbereich	2.902	2.983	3.665	3.693
darunter:				
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2.437	2.481	3.578	3.542
Information und Kommunikation	3.623	3.811	5.039	5.104
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.566	3.529	4.608	4.637

¹ einschl. Sonderzahlungen

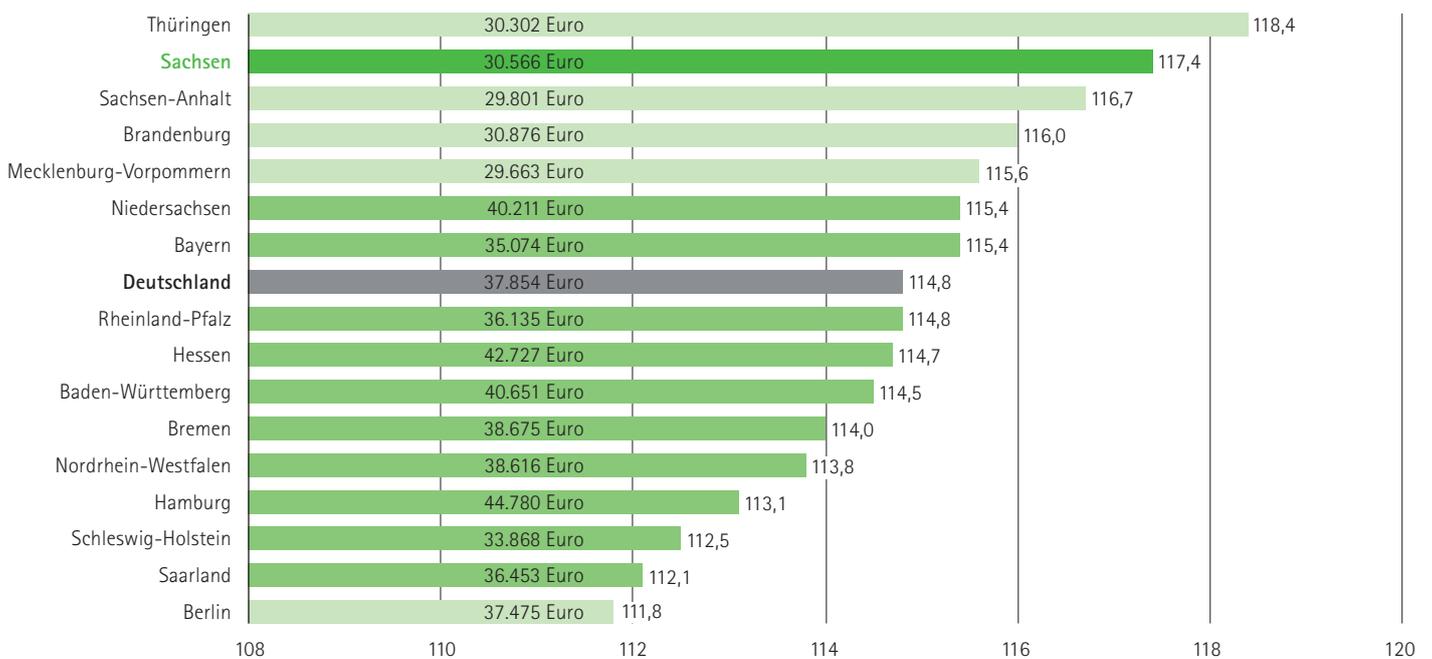
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt

1.21 BRUTTOLÖHNE UND -GEHÄLTER JE ARBEITNEHMER (EURO JE MONAT)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014), eigene Berechnungen

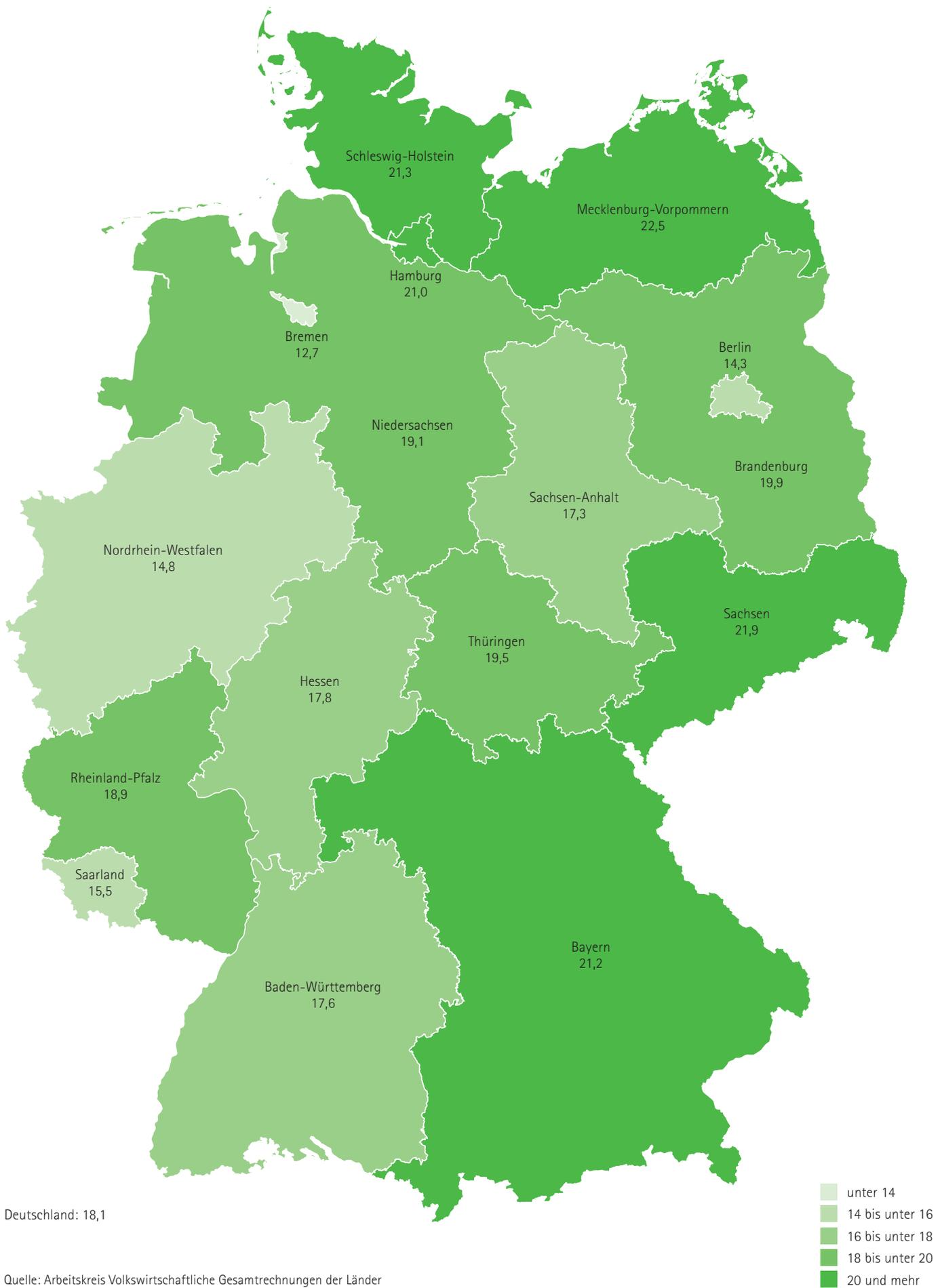
1.22 ENTWICKLUNG DER ARBEITNEHMERENTGELTE¹ 2013 (2005 = 100)



¹ je Arbeitnehmer

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014)

1.23 ANTEIL DER BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN AM BRUTTOINLANDSPRODUKT 2011 (%)



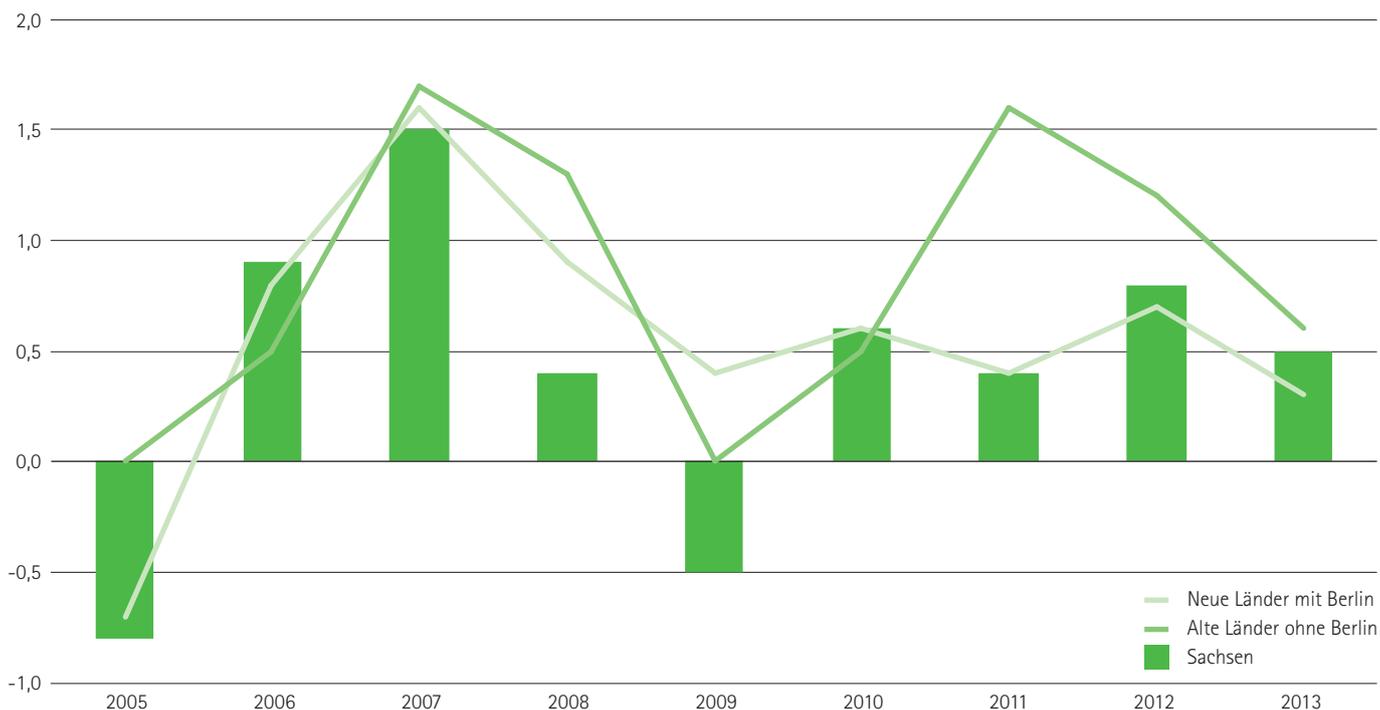
Deutschland: 18,1

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder



2. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

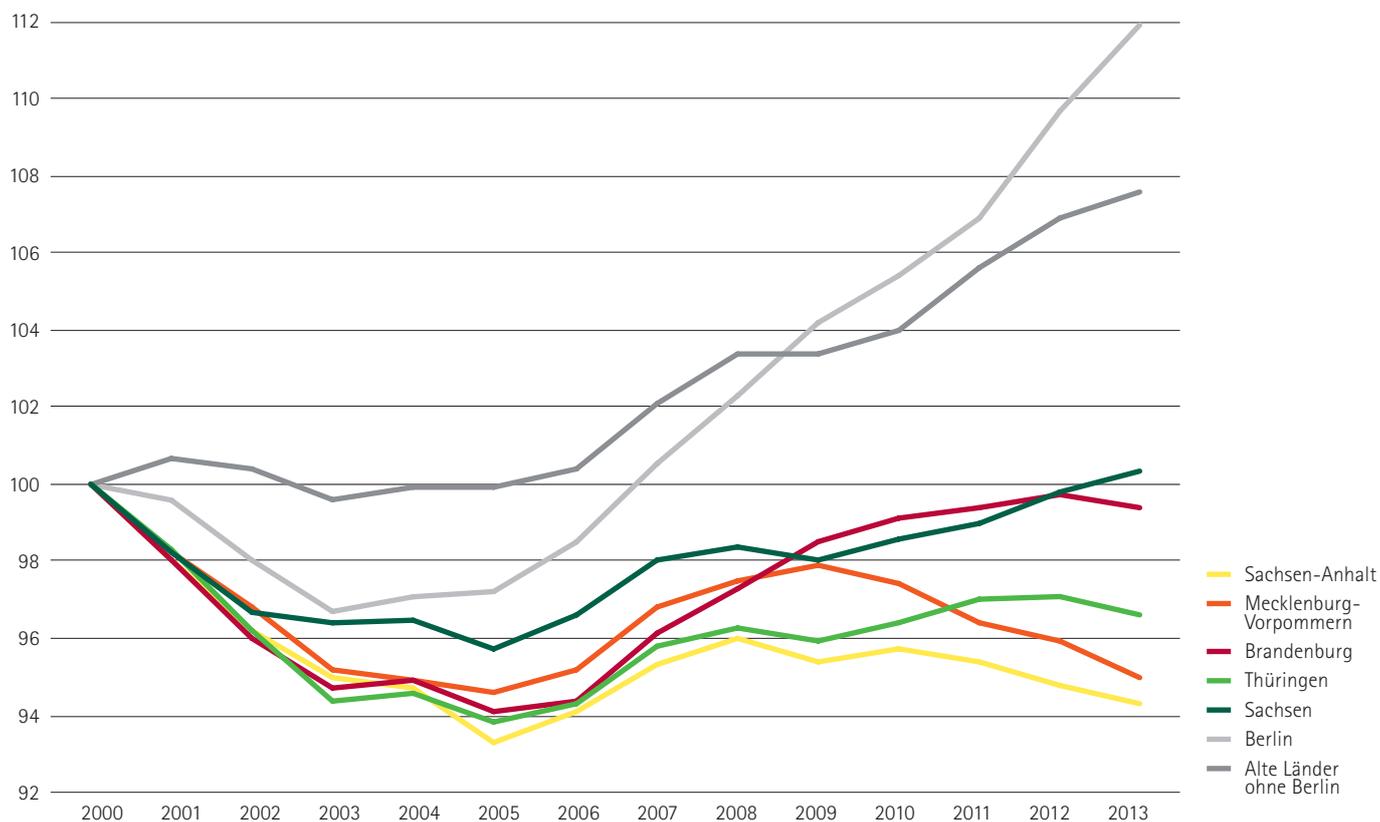
2.1 ENTWICKLUNG DER ZAHL DER ERWERBSTÄTIGEN¹ VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR (%)



¹ Erwerbstätige am Arbeitsort

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand März 2014)

2.2 ENTWICKLUNG DER ERWERBSTÄTIGKEIT¹ INSGESAM 2000=100



¹ Erwerbstätige am Arbeitsort

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand März 2014)

2.3 ERWERBSQUOTEN¹ DER EU-LÄNDER UND BUNDESLÄNDER DEUTSCHLANDS 2013 (%) ERWERBSPERSONEN INSGESAMT

	Regionen	Erwerbsquote ¹
	Chemnitz	81,3
1.	Schweden	81,1
	Sachsen	80,8
	Sachsen-Anhalt	80,7
	Leipzig	80,6
	Brandenburg	80,5
	Dresden	80,4
	Thüringen	80,2
2.	Niederlande	79,7
	Bayern	79,6
	Baden-Württemberg	79,2
	Mecklenburg-Vorpommern	78,5
3.	Dänemark	78,1
4.	Deutschland	77,5
	Hamburg	77,5
	Schleswig-Holstein	77,5
	Hessen	77,0
	Niedersachsen	76,9
	Rheinland-Pfalz	76,9
5.	Vereinigtes Königreich	76,6
	Berlin	76,4
6.	Österreich	76,1
7.	Finnland	75,2
8.	Estland	75,1

	Regionen	Erwerbsquote ¹
9.	Spanien	74,3
	Saarland	74,2
	Nordrhein-Westfalen	74,1
10.	Lettland	74,0
11.	Zypern	73,6
12.	Portugal	73,0
13.	Tschechische Republik	72,9
	Bremen	72,4
14.	Litauen	72,4
	EU-28	72,0
15.	Frankreich	71,0
16.	Slowenien	70,5
17.	Luxemburg	69,9
18.	Slowakei	69,9
19.	Irland	69,8
20.	Bulgarien	68,4
21.	Belgien	67,5
22.	Griechenland	67,5
23.	Polen	67,0
24.	Ungarn	65,1
25.	Malta	65,0
26.	Rumänien	64,6
27.	Kroatien	63,7
28.	Italien	63,5

¹ Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis 64 Jahren bezogen auf die Bevölkerung gleichen Alters
Quelle: Eurostat

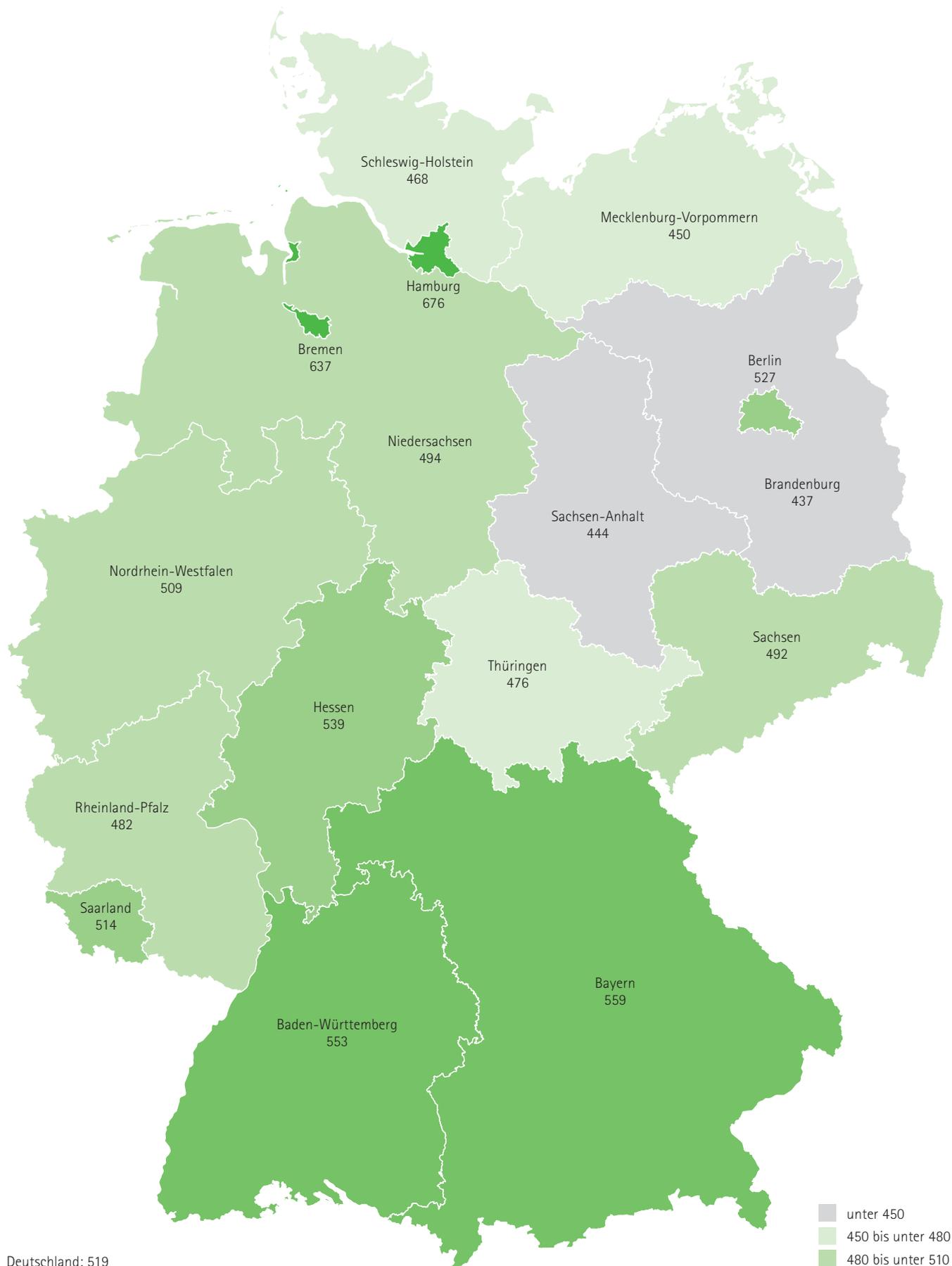
2.4 ERWERBSQUOTEN¹ DER EU-LÄNDER UND BUNDESLÄNDER DEUTSCHLANDS 2013 (%) FRAUEN UND MÄNNER

Regionen	Erwerbsquote ¹	
	Frauen	Männer
Chemnitz	78,2	84,1
Schweden	78,8	83,3
Sachsen	77,9	83,5
Sachsen-Anhalt	77,7	83,5
Leipzig	77,6	83,6
Brandenburg	77,9	83,0
Dresden	77,8	82,8
Thüringen	77,3	82,9
Niederlande	74,6	84,7
Bayern	74,3	84,8
Baden-Württemberg	74,2	84,1
Mecklenburg-Vorpommern	75,0	81,9
Dänemark	75,6	80,6
Deutschland	72,5	82,4
Hamburg	73,9	81,1
Schleswig-Holstein	72,4	82,5
Hessen	71,8	82,2
Niedersachsen	71,5	82,1
Rheinland-Pfalz	71,3	82,6
Vereinigtes Königreich	71,0	82,3
Berlin	72,5	80,3
Österreich	71,1	81,2
Finnland	73,4	76,8
Estland	71,8	78,6

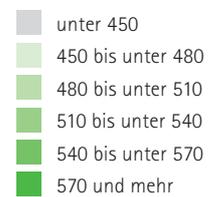
Regionen	Erwerbsquote ¹	
	Frauen	Männer
Spanien	68,7	79,8
Saarland	67,5	80,9
Nordrhein-Westfalen	67,9	80,4
Lettland	71,6	76,6
Zypern	67,2	80,6
Portugal	69,8	76,5
Tschechische Republik	65,1	80,5
Bremen	68,4	76,3
Litauen	70,3	74,7
EU-28	66,0	77,9
Frankreich	66,8	75,3
Slowenien	66,6	74,2
Luxemburg	63,2	76,3
Slowakei	62,5	77,2
Irland	62,7	77,0
Bulgarien	64,5	72,2
Belgien	62,3	72,7
Griechenland	58,3	76,9
Polen	60,1	73,9
Ungarn	58,8	71,7
Malta	50,2	79,4
Rumänien	56,5	72,7
Kroatien	58,5	68,9
Italien	53,6	73,4

¹ Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis 64 Jahren bezogen auf die Bevölkerung gleichen Alters
Quelle: Eurostat

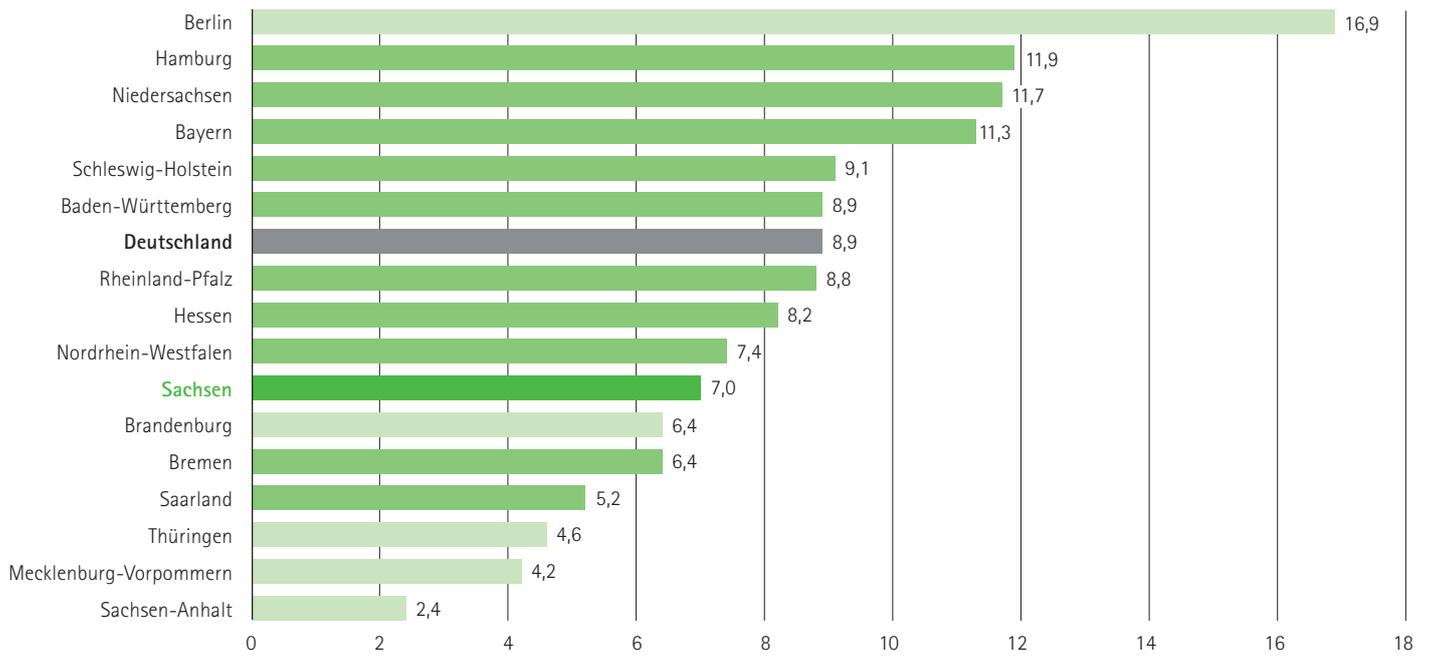
2.5 ARBEITSPLATZDICHTE 2013
ERWERBSTÄTIGE AM ARBEITSORT JE 1.000 EINWOHNER



Quelle: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen, Erwerbstätige: Jahresdurchschnittsangaben (Stand Februar 2014); Einwohner zum 30.06.2013

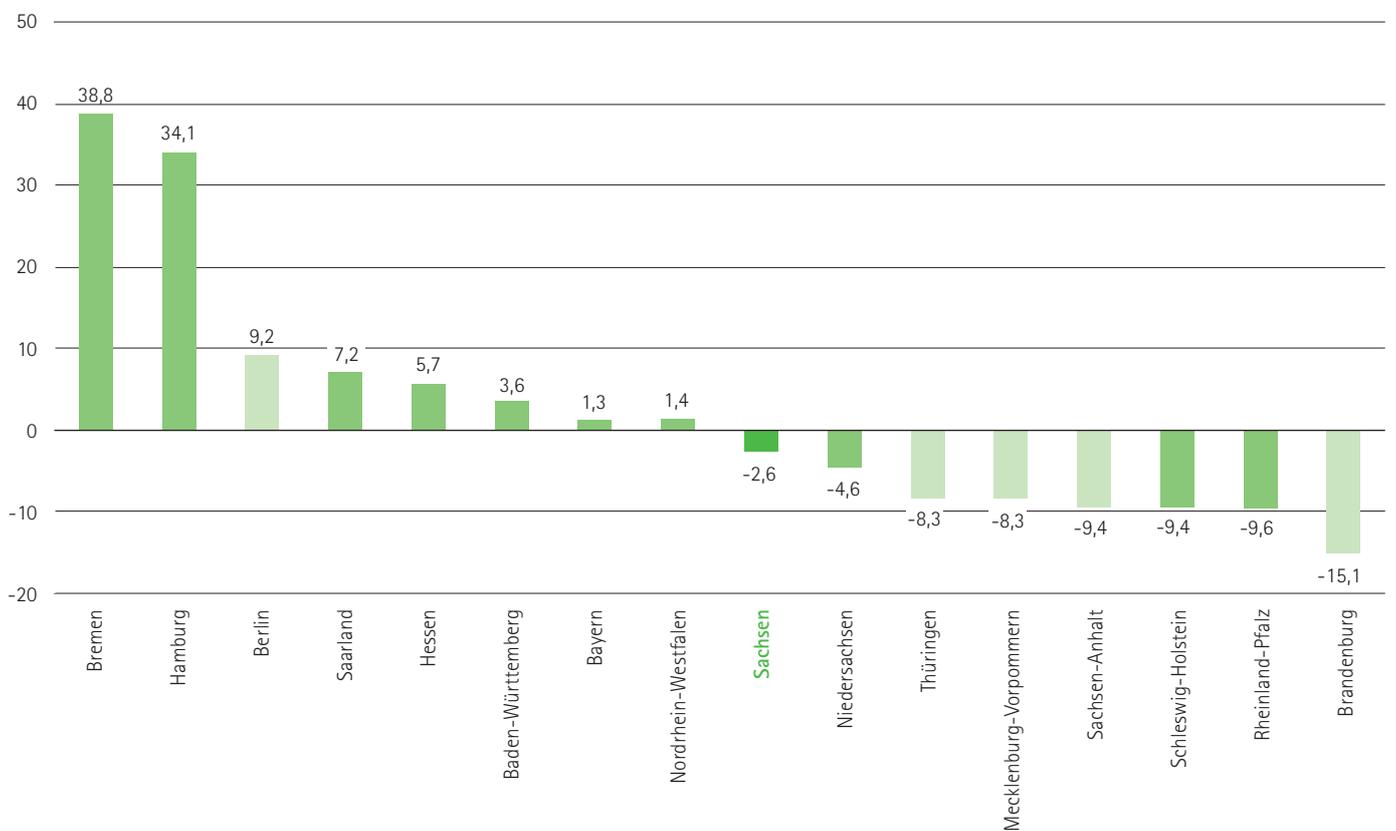


2.6 ENTWICKLUNG DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN NACH BUNDESLÄNDERN VERÄNDERUNG 30.06.2014 GEGENÜBER 30.06.2008 (%)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (vorläufige Ergebnisse nach dem Arbeitsortprinzip, Stand August 2014)

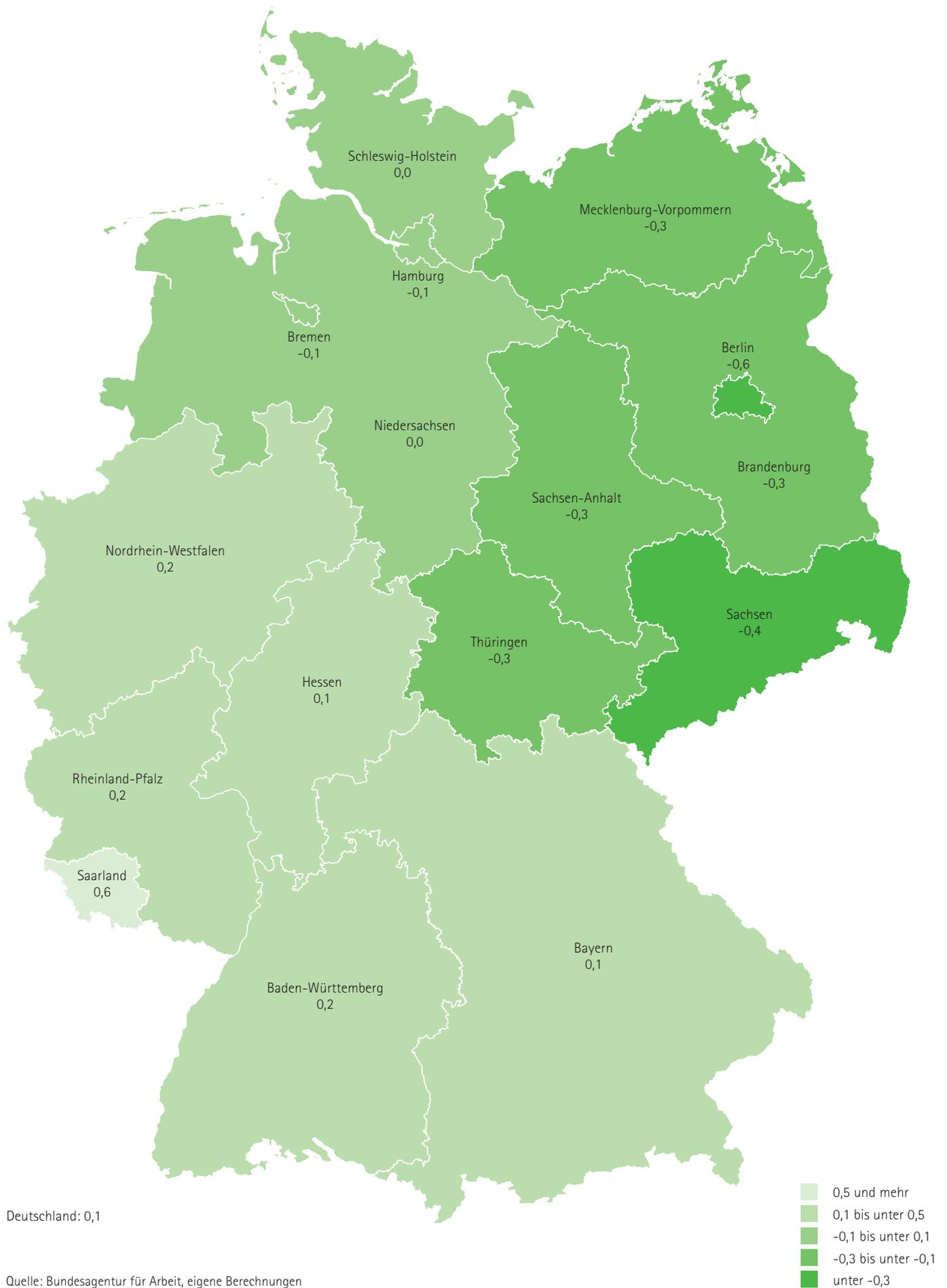
2.7 ANTEIL DES PENDLERSALDO AN DEN SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN (WOHNORT) AM 30.06.2013¹(%)



¹ vorläufige Ergebnisse
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2.8 ARBEITSLOSIGKEIT 2013

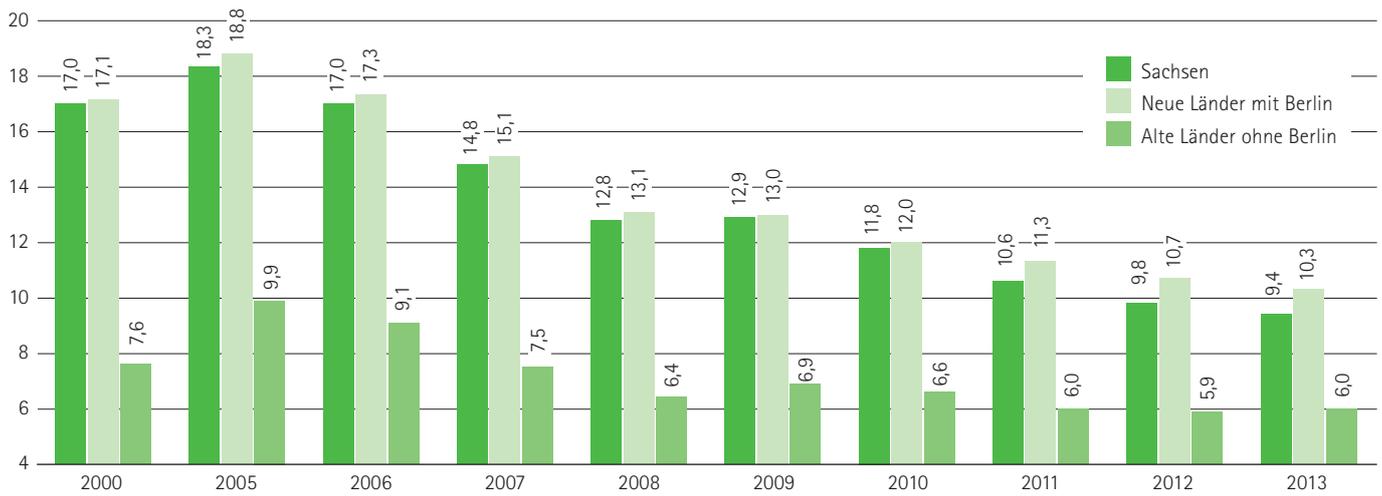
ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSENQUOTE 2013 GEGENÜBER DEM VORJAHR (%-PUNKTE)



Deutschland: 0,1

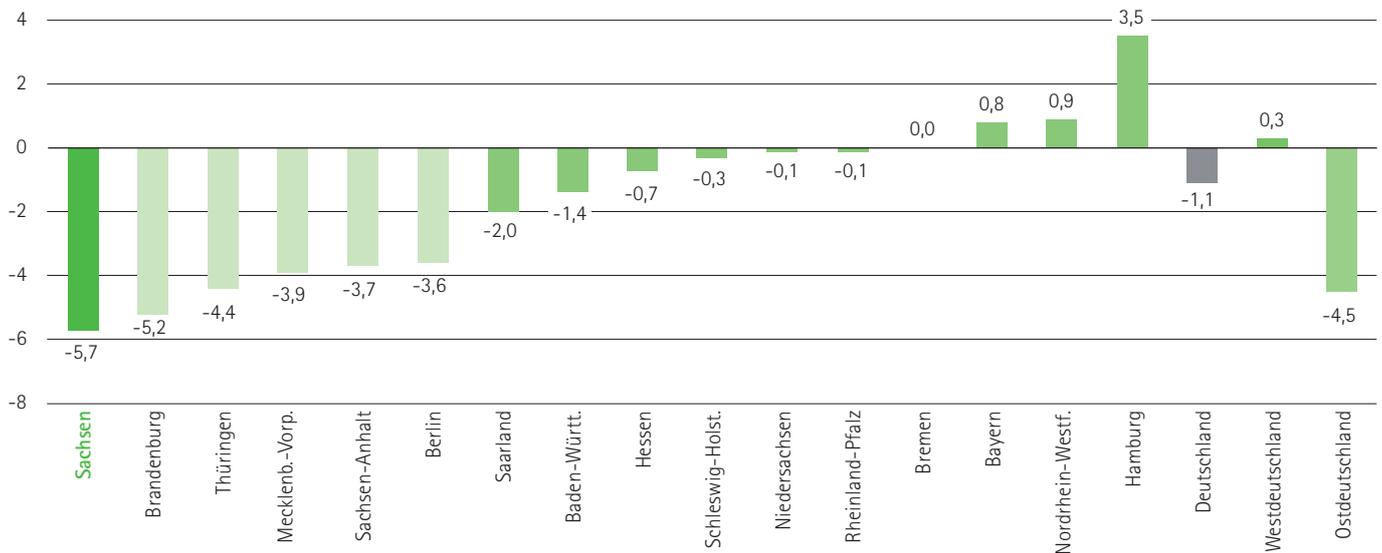
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

2.9 ARBEITSLOSENQUOTE¹ (%)



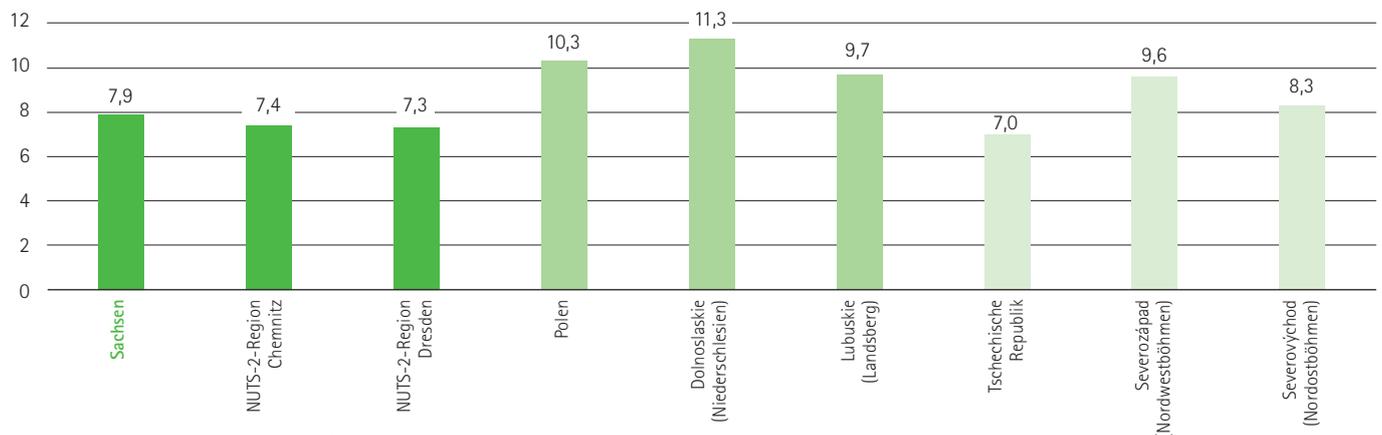
¹Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen, Jahresdurchschnittswerte
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2.10 ENTWICKLUNG DER ZAHL DER ARBEITSLOSEN JUNI 2014 GEGENÜBER JUNI 2013 (%)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

2.11 ARBEITSLOSENQUOTEN¹ IN DEN GRENZGEBIETEN SACHSENS, POLENS UND DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK 2013 (%)



¹Arbeitslose in Prozent der Arbeitskräfte (Erwerbstätige und Arbeitslose) 15 Jahre und älter
Definition Arbeitslosenquoten basiert auf Definitionen, die den Empfehlungen der Internationalen Labour Organisation (ILO) entsprechen, daher Abweichung von national ermittelten Arbeitslosenquoten möglich.
Quelle: Eurostat

2.12 NEU ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNGSVERTRÄGE VOM 1. OKTOBER 2012 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2013

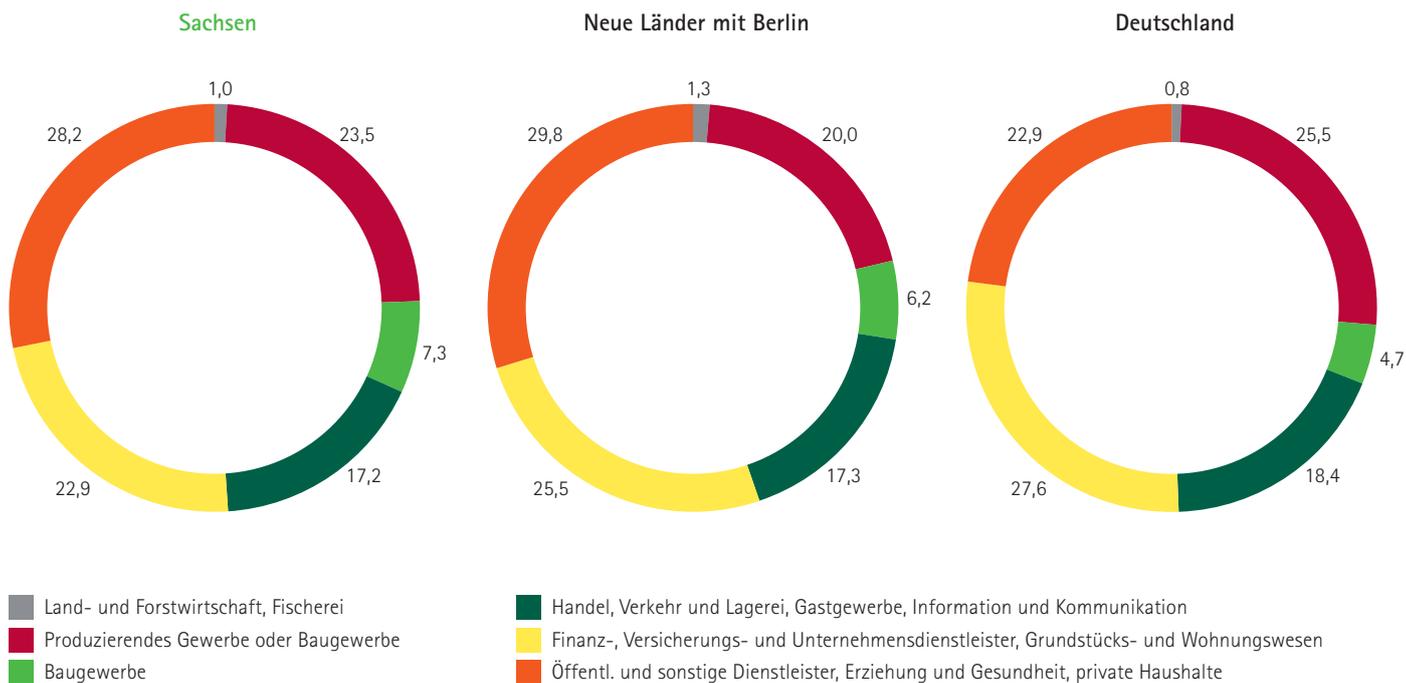
Land	davon															
	Insgesamt		Industrie und Handel		Handwerk		Öffentlicher Dienst		Landwirtschaft		Freie Berufe		Hauswirtschaft		Seeschifffahrt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Baden-Württemberg	74.391	60,8	45.198	26,8	19.938	26,8	1.887	2,5	1.512	2,0	5.445	7,3	408	0,5	0	0,0
Bayern	92.028	58,8	54.129	28,7	26.442	28,7	1.401	1,5	2.076	2,3	7.653	8,3	330	0,4	0	0,0
Berlin	16.785	59,5	9.990	23,5	3.948	23,5	732	4,4	240	1,4	1.806	10,8	69	0,4	0	0,0
Brandenburg	10.551	61,4	6.480	24,4	2.571	24,4	390	3,7	492	4,7	537	5,1	78	0,7	0	0,0
Bremen	5.955	66,5	3.960	21,3	1.266	21,3	117	2,0	84	1,4	462	7,8	54	0,9	12	0,2
Hamburg	13.530	70,2	9.495	18,2	2.460	18,2	198	1,5	123	0,9	1.140	8,4	45	0,3	69	0,5
Hessen	39.660	62,2	24.654	25,6	10.170	25,6	1.032	2,6	741	1,9	3.024	7,6	36	0,1	0	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	7.968	62,9	5.010	22,6	1.800	22,6	237	3,0	348	4,4	468	5,9	93	1,2	6	0,1
Niedersachsen	56.382	54,7	30.855	30,3	17.070	30,3	1.287	2,3	2.022	3,6	4.725	8,4	372	0,7	51	0,1
Nordrhein-Westfalen	120.084	61,8	74.208	25,0	30.012	25,0	2.622	2,2	2.259	1,9	10.593	8,8	390	0,3	0	0,0
Rheinland-Pfalz	27.102	56,4	15.297	29,9	8.115	29,9	549	2,0	717	2,6	2.214	8,2	210	0,8	0	0,0
Saarland	7.407	59,3	4.395	29,6	2.196	29,6	84	1,1	159	2,1	507	6,8	66	0,9	0	0,0
Sachsen	17.889	61,6	11.013	25,4	4.548	25,4	561	3,1	726	4,1	939	5,2	105	0,6	0	0,0
Sachsen-Anhalt	10.830	62,7	6.786	25,7	2.787	25,7	315	2,9	438	4,0	405	3,7	102	0,9	0	0,0
Schleswig-Holstein	19.932	52,3	10.416	32,4	6.450	32,4	441	2,2	840	4,2	1.707	8,6	63	0,3	15	0,1
Thüringen	10.221	65,1	6.654	23,1	2.361	23,1	264	2,6	381	3,7	426	4,2	132	1,3	0	0,0
Alte Länder ohne Berlin	456.471	59,7	272.610	27,2	124.122	27,2	9.615	2,1	10.530	2,3	37.467	8,2	1.977	0,4	150	0,0
Neue Länder mit Berlin	74.244	61,9	45.930	24,3	18.015	24,3	2.499	3,4	2.628	3,5	4.581	6,2	582	0,8	6	0,0
Deutschland	530.715	60,0	318.540	26,8	142.137	26,8	12.114	2,3	13.158	2,5	42.051	7,9	2.559	0,5	156	0,0

Absolutwerte werden aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.
Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)



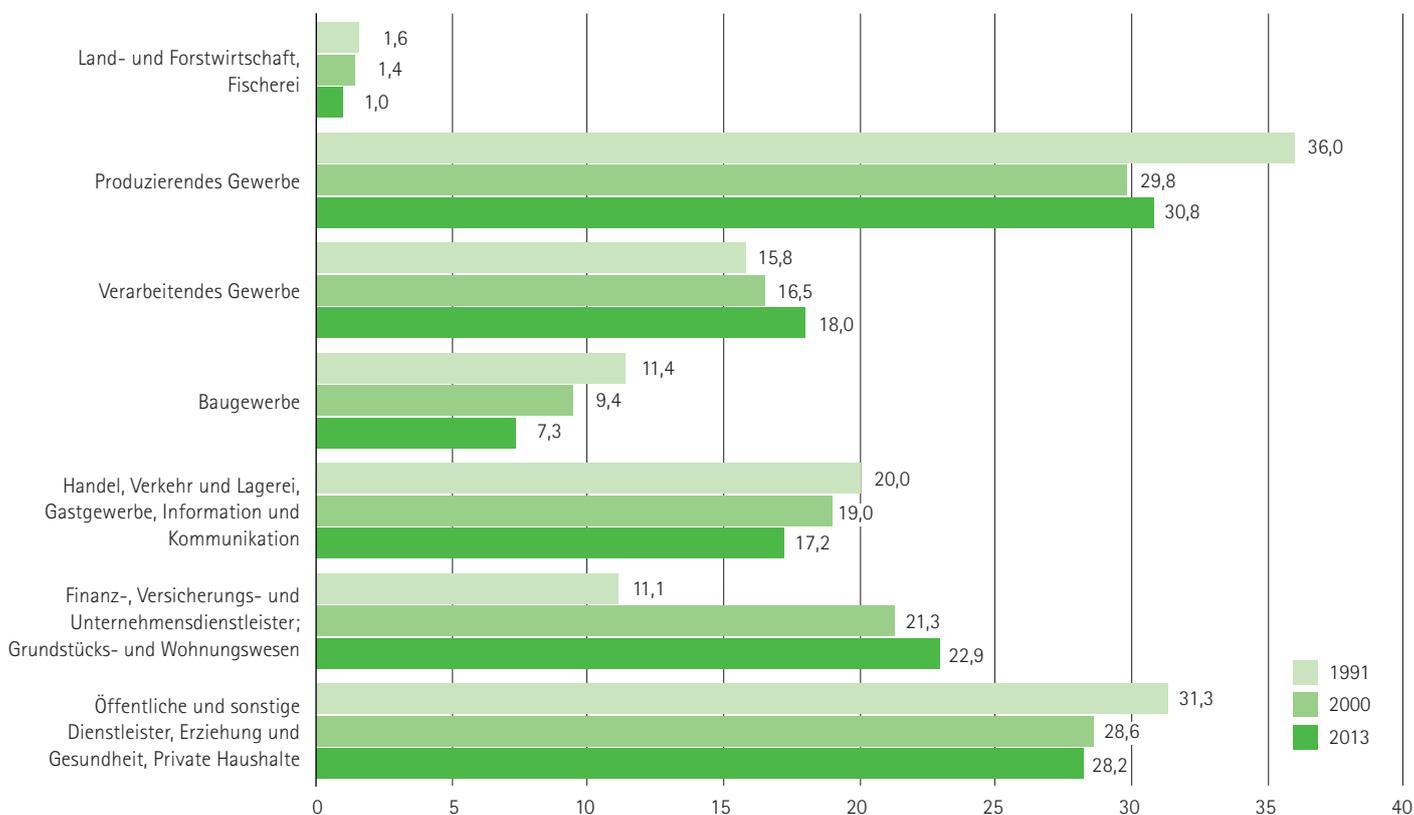
3. Sektorale Entwicklung

3.1 ANTEILE DER WIRTSCHAFTSBEREICHE AN DER BRUTTOWERTSCHÖPFUNG 2013 (%)



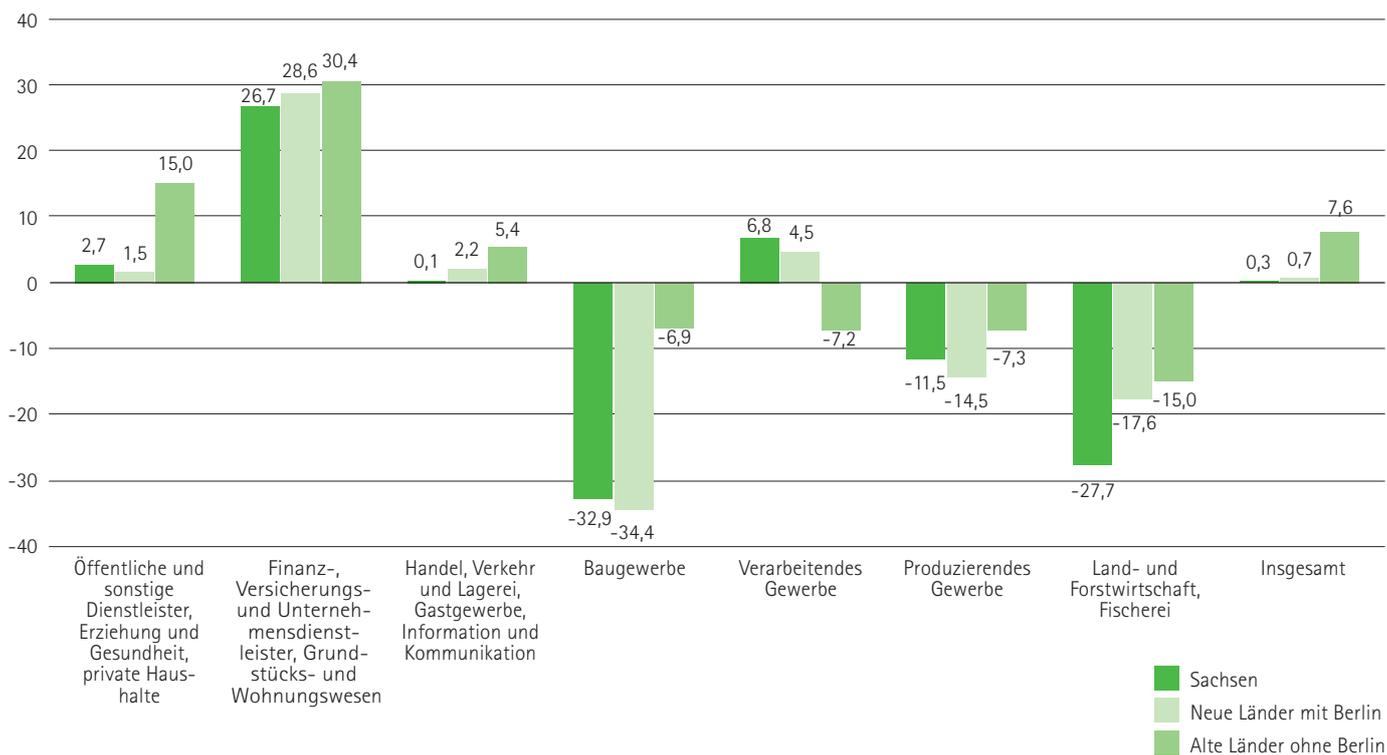
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014)

3.2 ANTEILE DER WIRTSCHAFTSBEREICHE AN DER BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN SACHSEN (%)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014)

3.3 ENTWICKLUNG DER ERWERBSTÄTIGENZAHL INSGESAMT UND IN AUSGEWÄHLTEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN 2013 GEGENÜBER 2000 (%)



Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand Februar 2014), eigene Berechnungen

3.4 VERTEILUNG DER ERWERBSTÄTIGEN¹ NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN (%)

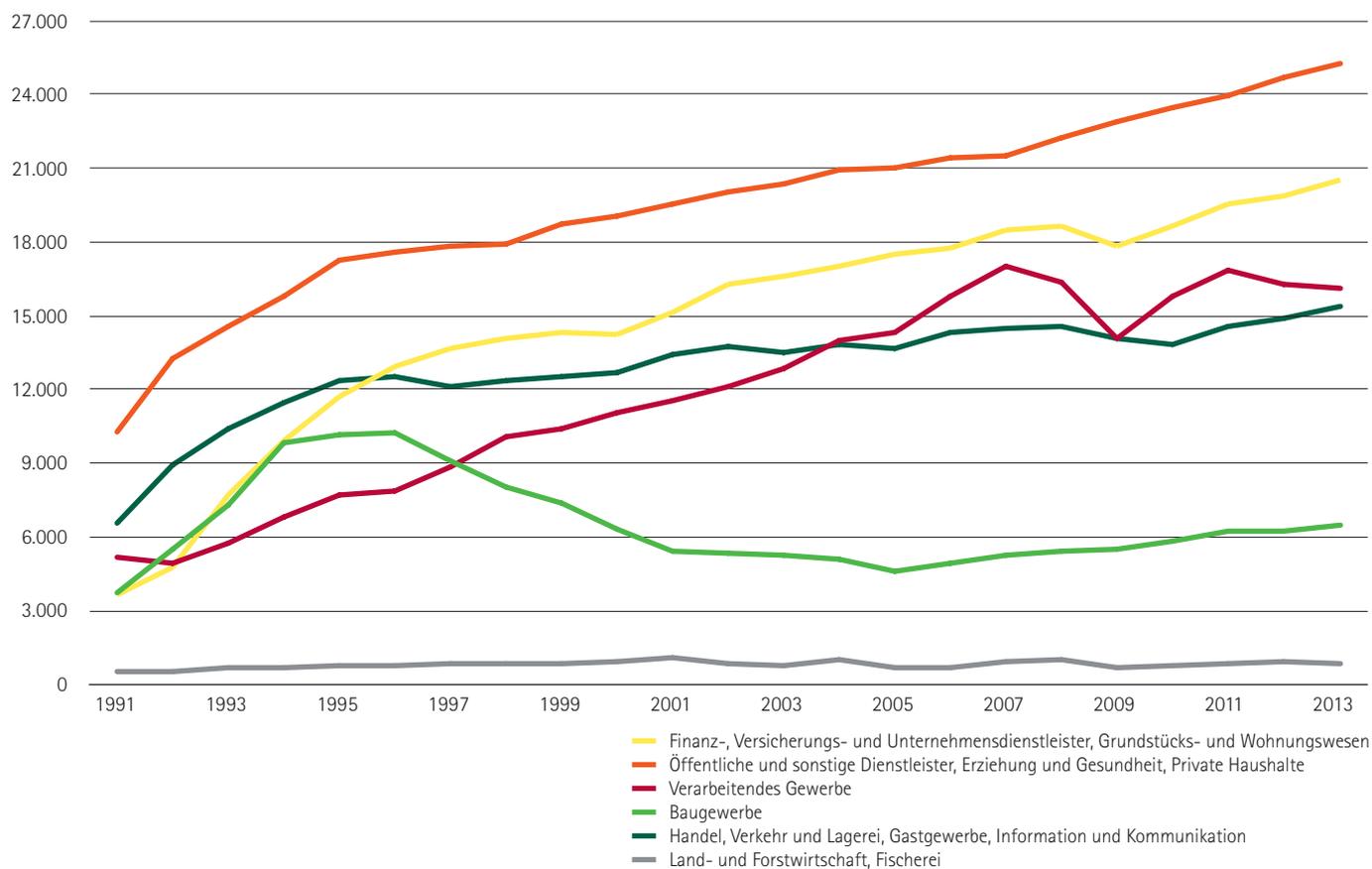
Wirtschaftsbereich	Sachsen					Neue Bundesländer mit Berlin					Alte Bundesländer ohne Berlin				
	1991	1995	2000	2010	2013	1991	1995	2000	2010	2013	1991	1995	2000	2010	2013
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	3,2	2,3	2,0	1,6	1,5	4,0	2,3	2,1	1,7	1,7	2,7	2,3	1,9	1,6	1,5
Produzierendes Gewerbe	42,6	36,4	30,5	26,3	26,9	36,9	32,2	26,6	22,2	22,6	35,9	32,3	29,2	25,1	25,2
darunter:															
Verarbeitendes Gewerbe	28,8	16,4	15,9	16,1	17,0	23,0	13,6	13,0	13,0	13,5	26,9	23,3	21,2	18,3	18,3
Baugewerbe	10,0	17,1	12,4	8,5	8,3	10,1	15,8	11,5	7,5	7,5	6,9	7,2	6,4	5,5	5,6
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	21,0	22,5	24,0	23,8	23,9	22,7	23,1	24,2	24,2	24,5	25,7	26,2	26,8	26,5	26,2
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	7,3	10,5	13,3	16,7	16,8	8,6	11,2	13,7	17,2	17,5	10,5	11,9	14,2	16,7	17,2
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, private Haushalte	25,8	28,3	30,2	31,6	30,9	27,8	31,3	33,5	34,7	33,7	25,1	27,3	28,0	30,2	29,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹ Jahresdurchschnitt am Arbeitsort

Abweichungen in den Summen durch Runden

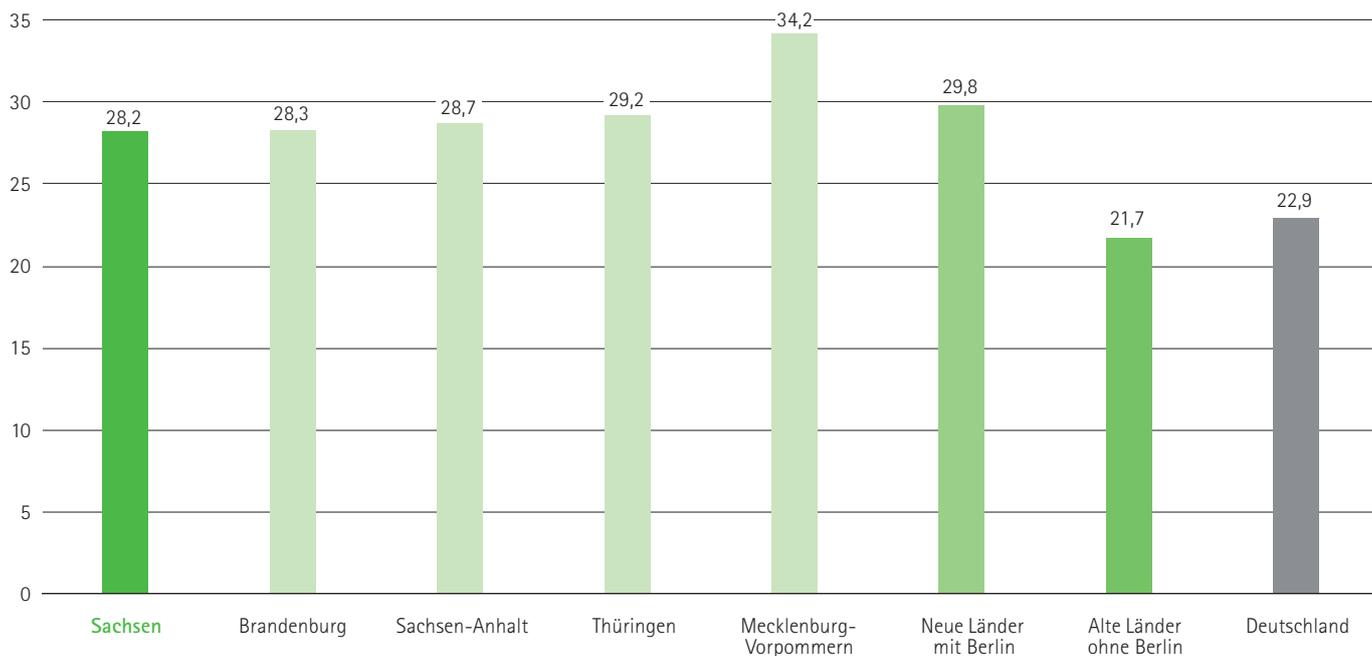
Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Stand Februar 2014)

3.5 BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN SACHSEN IN AUSGEWÄHLTEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN (MIO. EURO)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014)

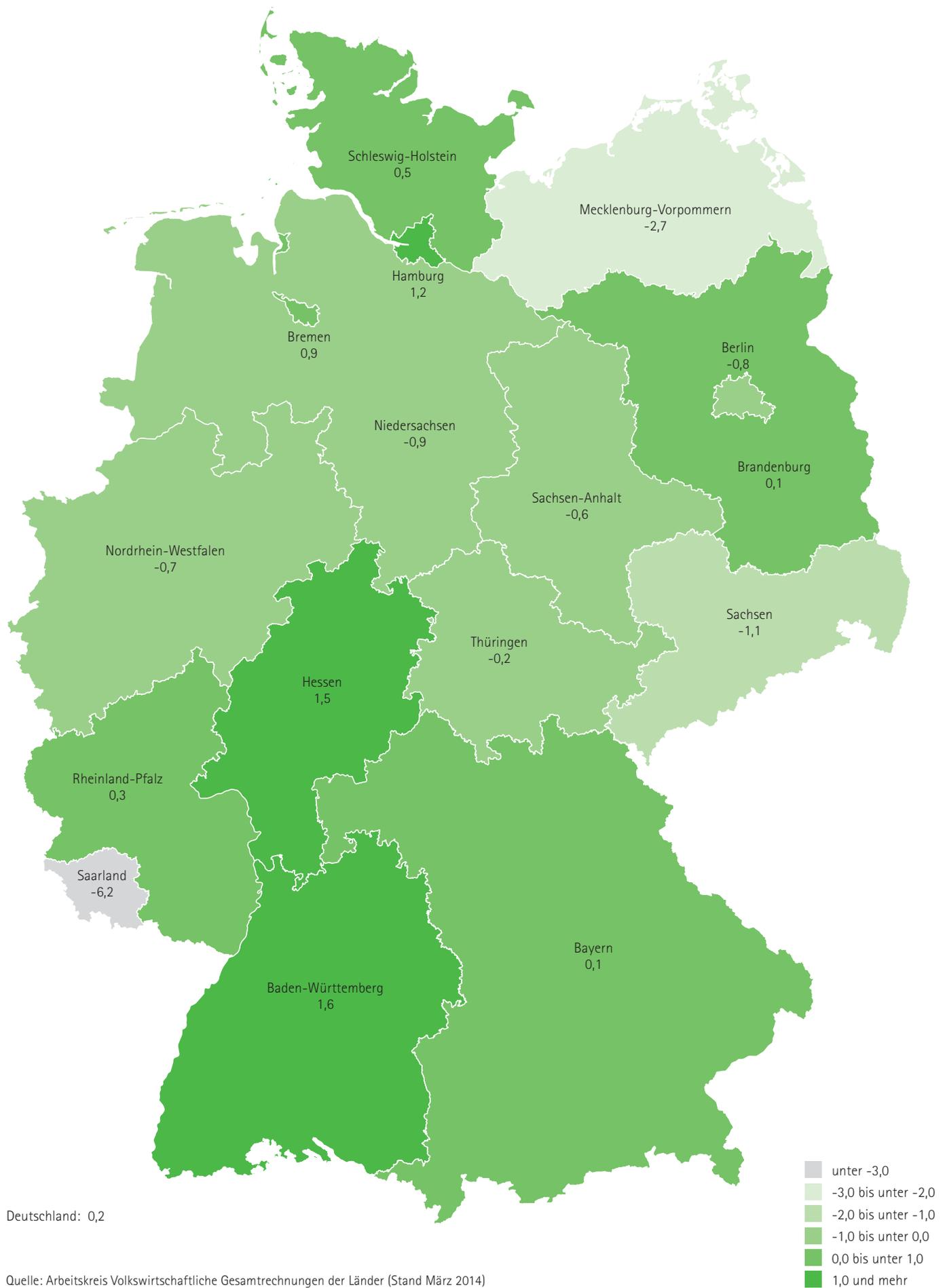
3.6 ANTEILE DER WIRTSCHAFTSBEREICHE ÖFFENTLICHE UND SONSTIGE DIENSTLEISTER, ERZIEHUNG UND GESUNDHEIT, PRIVATE HAUSHALTE AN DER BRUTTOWERTSCHÖPFUNG 2013 (%)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014)

3.7 BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IM VERARBEITENDEN GEWERBE 2013

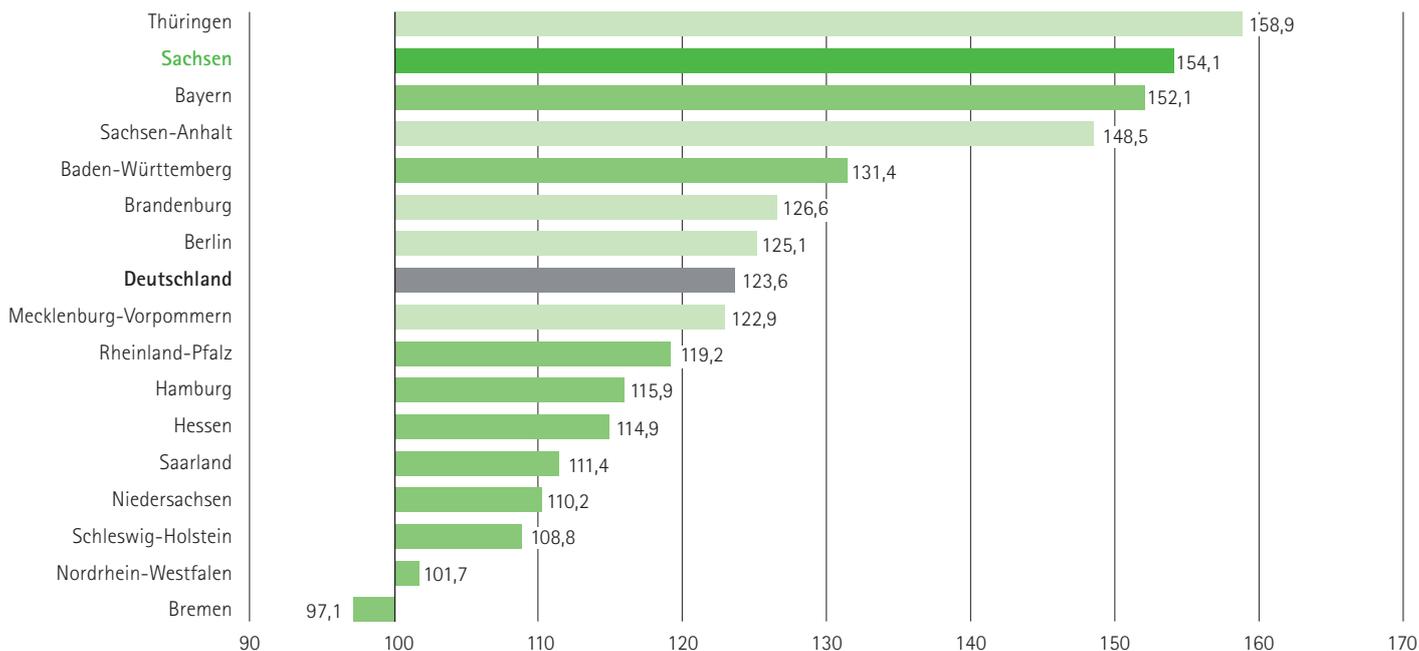
ENTWICKLUNG DER BRUTTOWERTSCHÖPFUNG 2013 GEGENÜBER DEM VORJAHR, PREISBEREINIGT (%)



Deutschland: 0,2

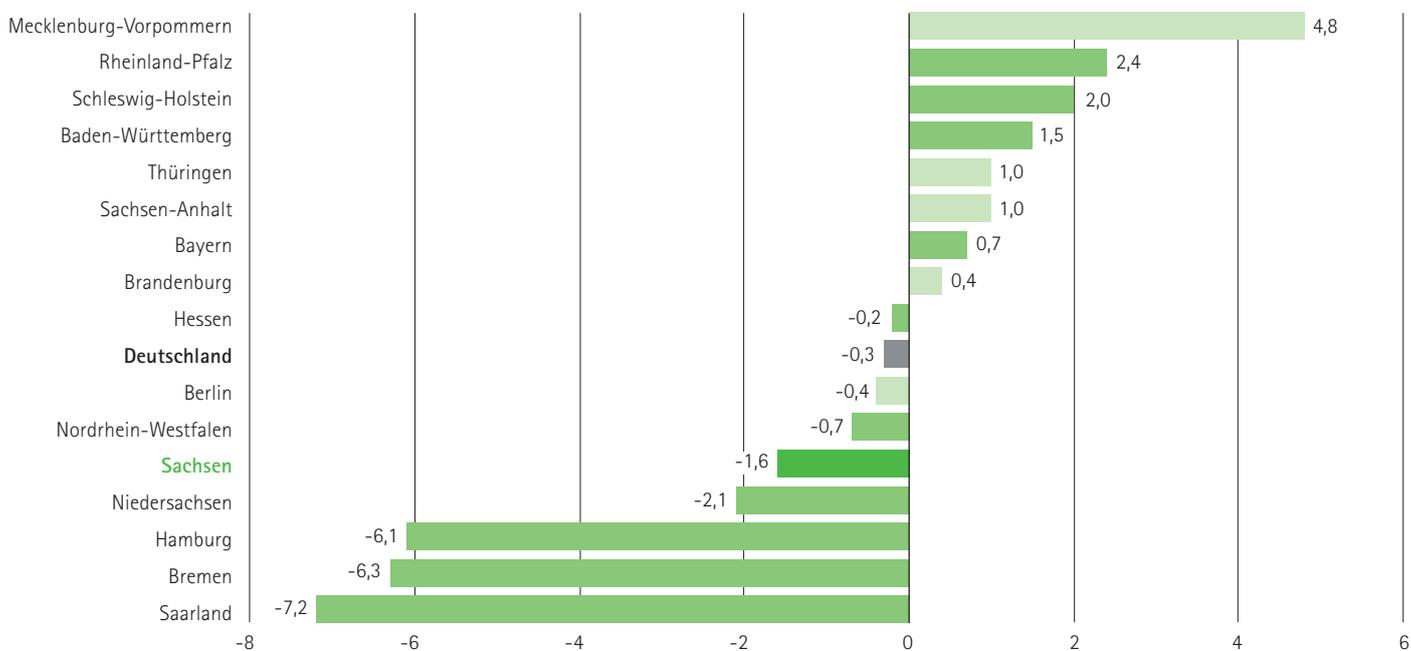
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014)

3.8 BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IM VERARBEITENDEN GEWERBE NACH BUNDESLÄNDERN 2013 (PREISBEREINIGT, VERKETTET), INDEX (2000=100)



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014), eigene Berechnungen

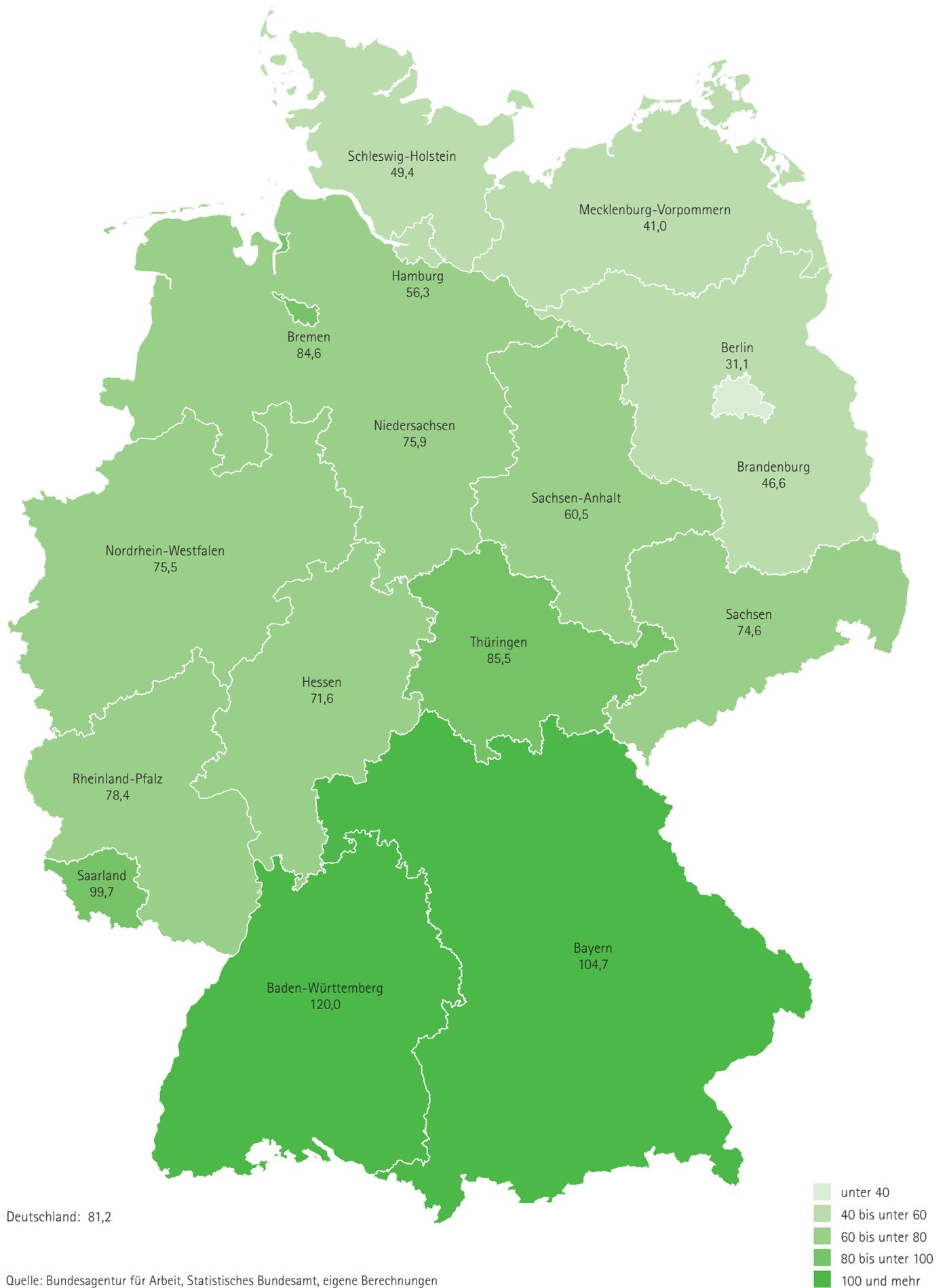
3.9 UMSATZ IM BERGBAU UND VERARBEITENDEN GEWERBE¹ 2013 VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR (%)



¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten
Quelle: Statistisches Bundesamt

3.10 INDUSTRIEDICHTE AM 30.06.2013

SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE IM VERARBEITENDEN GEWERBE JE 1.000 EINWOHNER



Deutschland: 81,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

3.11 BERGBAU UND VERARBEITENDES GEWERBE¹ IM FREISTAAT SACHSEN 2013

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Ende September		Umsatz im Gesamtjahr	
	absolut	Veränderung gegenüber Vorjahr	absolut	Veränderung gegenüber Vorjahr
	Anzahl	%	1.000 Euro	%
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	263.703	0,8	58.588.701	-1,6
davon:				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.353	-1,8	794.109	3,5
Verarbeitendes Gewerbe	260.350	0,9	57.794.591	-1,6
darunter:				
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	17.649	0,4	6.398.335	7,2
Getränkeherstellung	2.107	-1,9	847.061	-0,5
Herstellung von Textilien	7.856	-1,2	918.688	-3,8
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4.829	-1,5	1.163.626	6,4
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	6.511	-2,6	1.607.823	-1,4
Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung bespielter Tonträger usw.	6.239	-2,7	711.148	-0,5
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	8.725	-3,0	2.360.274	-6,8
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	3.052	0,9	477.828	6,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	13.205	2,9	2.037.622	5,4
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	11.255	-1,1	1.912.323	-1,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	10.404	-0,3	2.703.648	-7,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	40.767	2,6	5.140.463	1,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	17.159	5,3	4.125.224	3,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	15.219	0,0	2.413.953	6,3
Maschinenbau	38.181	-0,7	6.972.891	-6,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	28.627	3,8	13.803.324	-1,3
sonstiger Fahrzeugbau	5.444	1,1	784.830	-39,6
Herstellung von Möbeln	3.852	-3,3	520.406	-5,1
Herstellung von sonstigen Waren	6.287	0,8	611.846	8,0
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	10.239	2,7	1.361.159	-7,7

¹ Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

3.12 PRODUKTIVITÄTSNIVEAU IM VERARBEITENDEN GEWERBE¹ SACHSENS ALTE LÄNDER (OHNE BERLIN) = 100

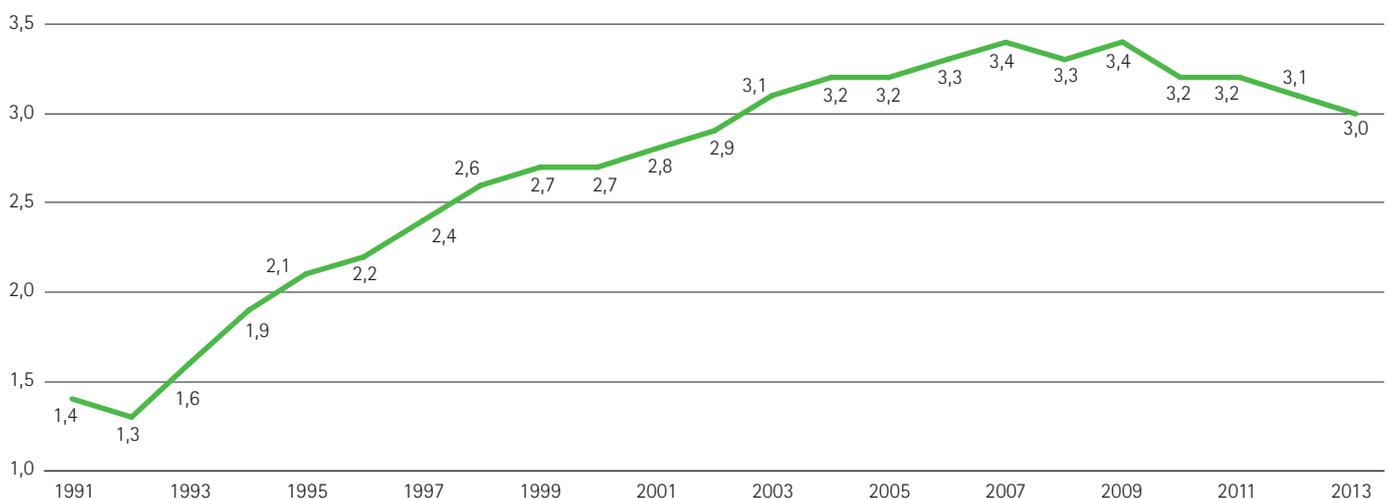
Wirtschaftszweig	2005	2009	2010	2011	2012	2013
Verarbeitendes Gewerbe	80,9	87,5	83,3	81,3	77,7	74,0
darunter:						
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	²	120,9	127,3	124,5	123,1	114,8
Getränkeherstellung	134,3	110,9	112,0	118,6	115,9	121,8
Herstellung von Textilien	63,7	70,2	69,2	67,7	66,9	62,2
Herstellung von Bekleidung	41,6	45,4	46,1	45,1	39,8	²
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	173,2	149,7	151,1	130,4	128,8	111,3
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	92,8	92,3	86,4	88,4	89,1	88,5
Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung bespielter Tonträger usw.	79,9	²	²	²	²	74,4
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	69,1	83,9	77,8	68,0	59,1	59,7
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	56,7	73,3	63,0	60,3	40,3	40,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	71,5	83,8	77,4	75,1	74,7	77,9
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	83,1	83,2	84,3	86,3	84,9	82,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	81,6	70,2	65,5	67,0	65,3	64,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	75,0	79,9	74,8	76,0	76,6	74,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	72,2	110,2	94,4	102,0	99,8	98,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	79,0	71,8	68,5	68,8	68,4	74,0
Maschinenbau	89,8	90,6	85,1	85,5	87,6	80,8
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	112,2	120,8	123,4	119,4	103,4	100,0
Sonstiger Fahrzeugbau	92,1	81,1	55,9	57,0	86,1	49,5
Herstellung von Möbeln	78,4	86,3	78,5	82,9	82,8	76,5
Herstellung von sonstigen Waren	59,3	60,8	56,7	56,2	53,9	54,0
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	86,9	66,4	74,5	74,1	74,7	67,6

¹ Umsatz je Beschäftigten, Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

² keine Angaben

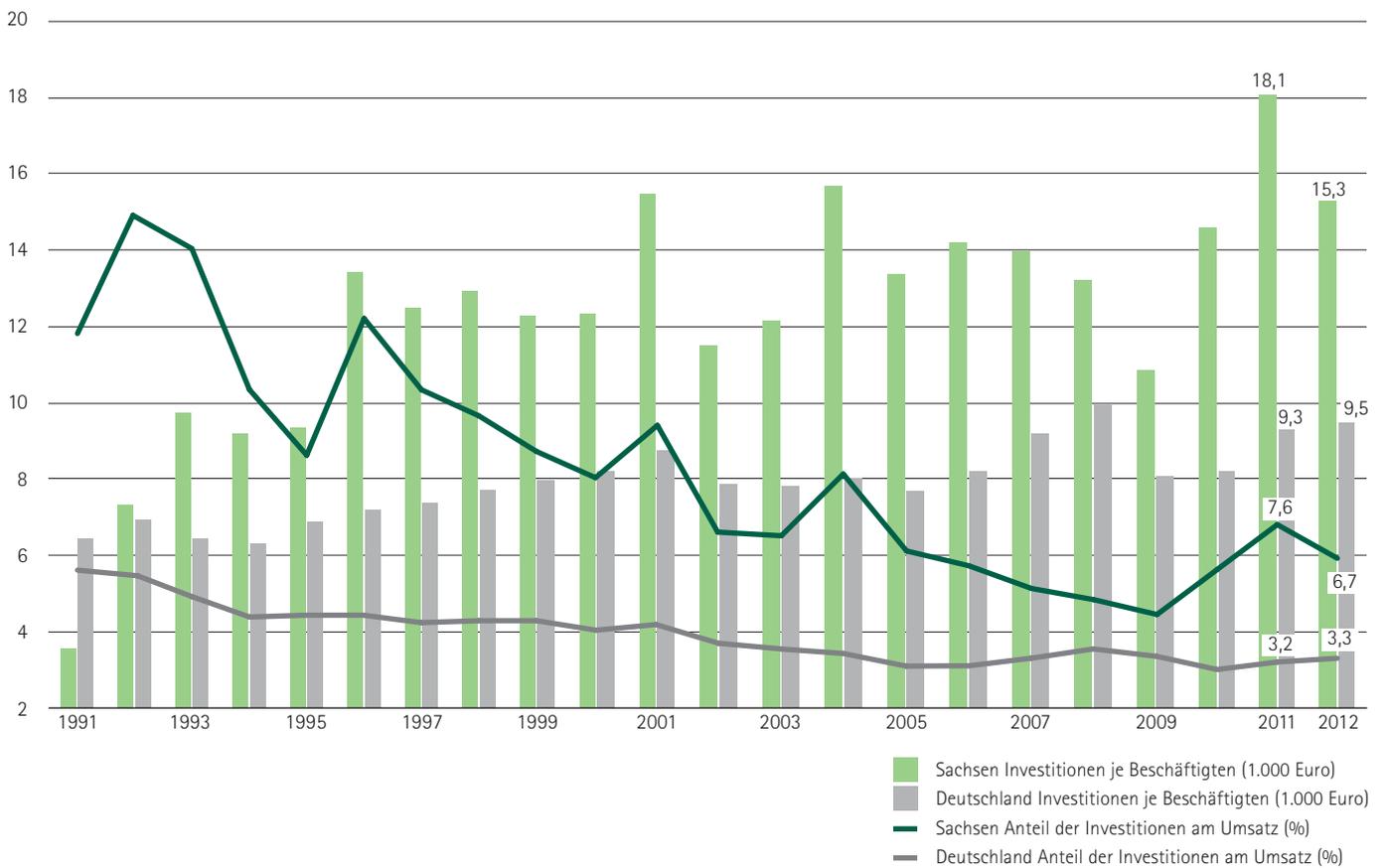
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen

3.13 SACHSENS ANTEIL AN DER BRUTTOWERTSCHÖPFUNG DEUTSCHLANDS IM VERARBEITENDEN GEWERBE (%)



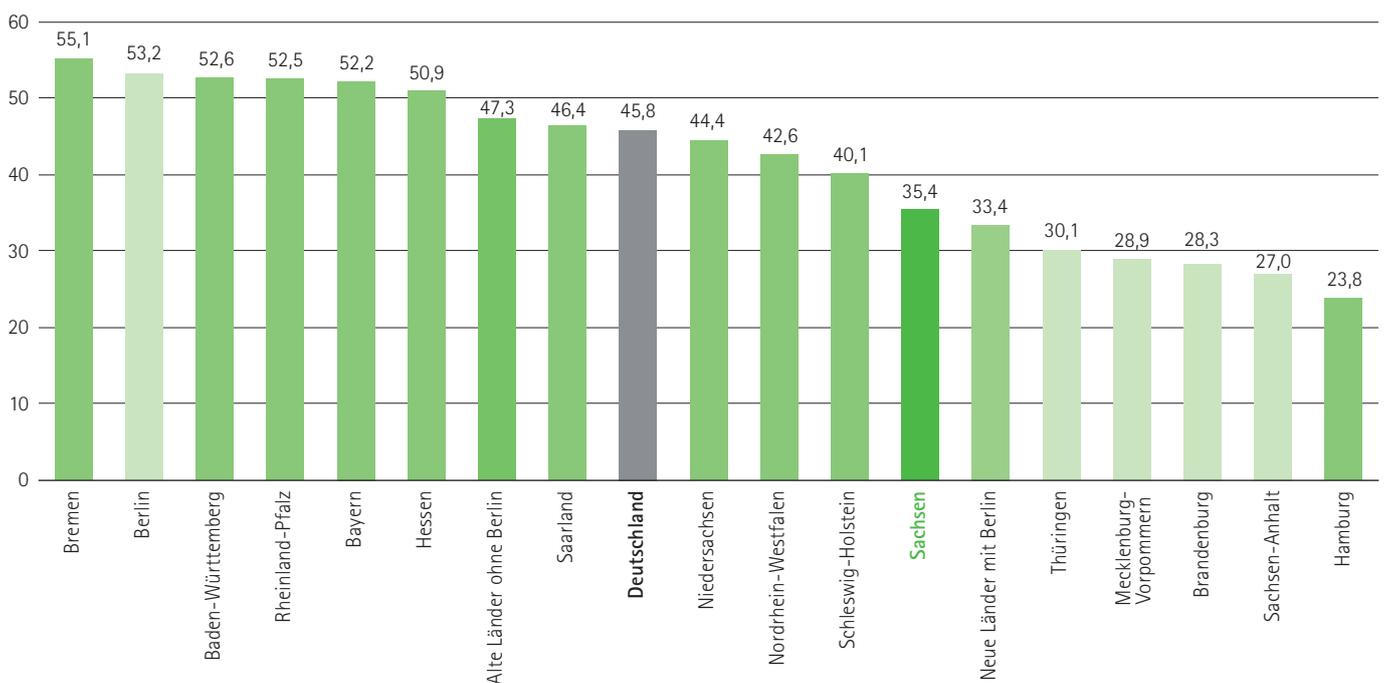
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (März 2014)

3.14 INVESTITIONSTÄTIGKEIT IN DER INDUSTRIE¹



¹ Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten
 Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen

3.15 EXPORTQUOTE IN DER INDUSTRIE¹ 2013 (%)



¹ Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe
 Quelle: Statistisches Bundesamt

3.16 EXPORTQUOTEN¹ NACH BRANCHEN 2013 (%)

Wirtschaftszweig	Sachsen	Alte Länder ³	Sachsen Alte Länder ³ = 100
Berbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	35,4	47,3	74,8
davon:			
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3,1	17,7	17,5
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	35,8	47,5	75,4
darunter:			
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	10,5	22,2	47,3
Getränkeherstellung	²	12,1	²
Tabakverarbeitung	²	²	²
Herstellung von Textilien	36,7	45,7	80,3
Herstellung von Bekleidung	²	38,3	²
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	²	32,3	²
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	30,4	21,0	144,8
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	44,0	40,1	109,7
Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung bespielter Tonträger usw.	19,7	13,2	149,2
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	56,0	59,7	93,8
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	38,9	65,6	59,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	23,2	37,6	61,7
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	18,0	27,0	66,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	27,8	38,8	71,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	20,2	31,2	64,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	60,7	58,6	103,6
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	22,9	49,1	46,6
Maschinenbau	45,1	61,6	73,2
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	53,5	65,8	81,3
Sonstiger Fahrzeugbau	33,6	67,8	49,6
Herstellung von Möbeln	20,3	29,2	69,5
Herstellung von sonstigen Waren	25,1	53,9	46,6
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	11,4	29,2	39,0

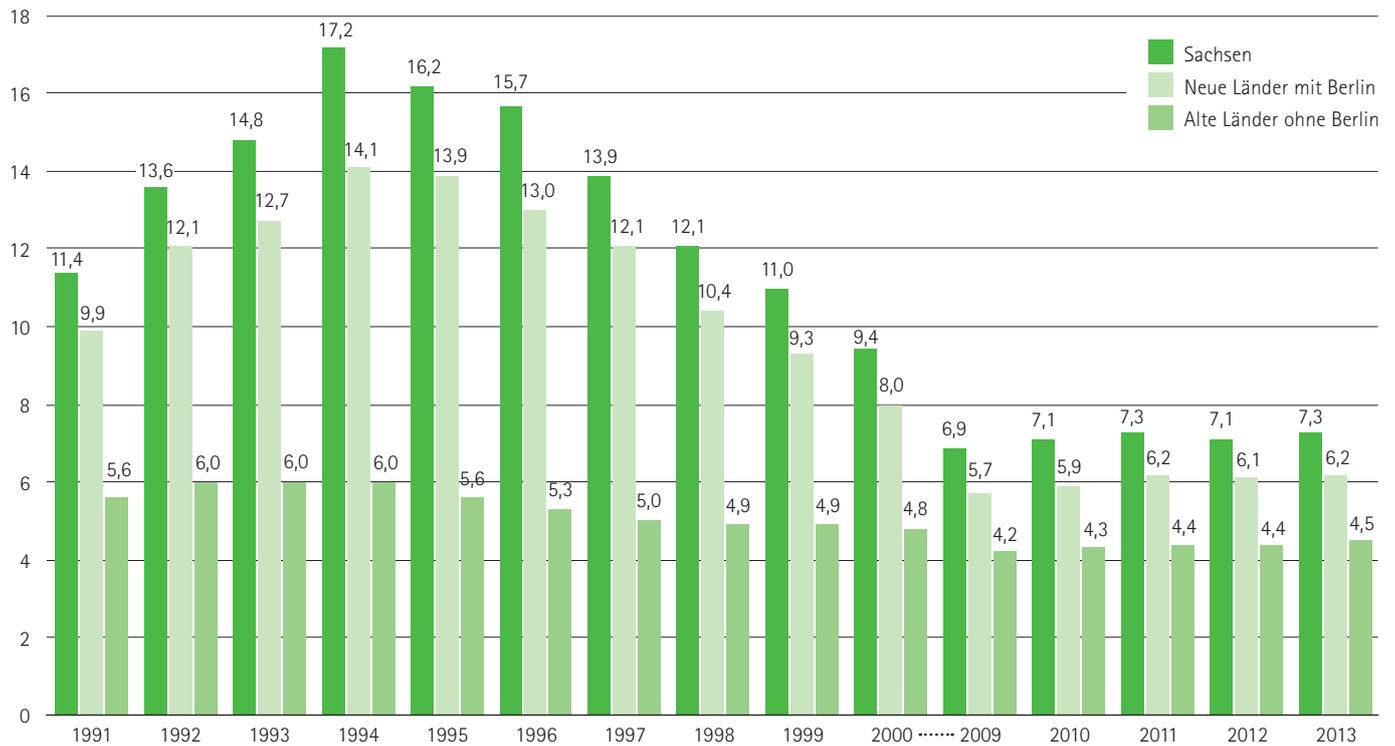
¹ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (%)

² keine Angaben

³ Alte Länder ohne Berlin

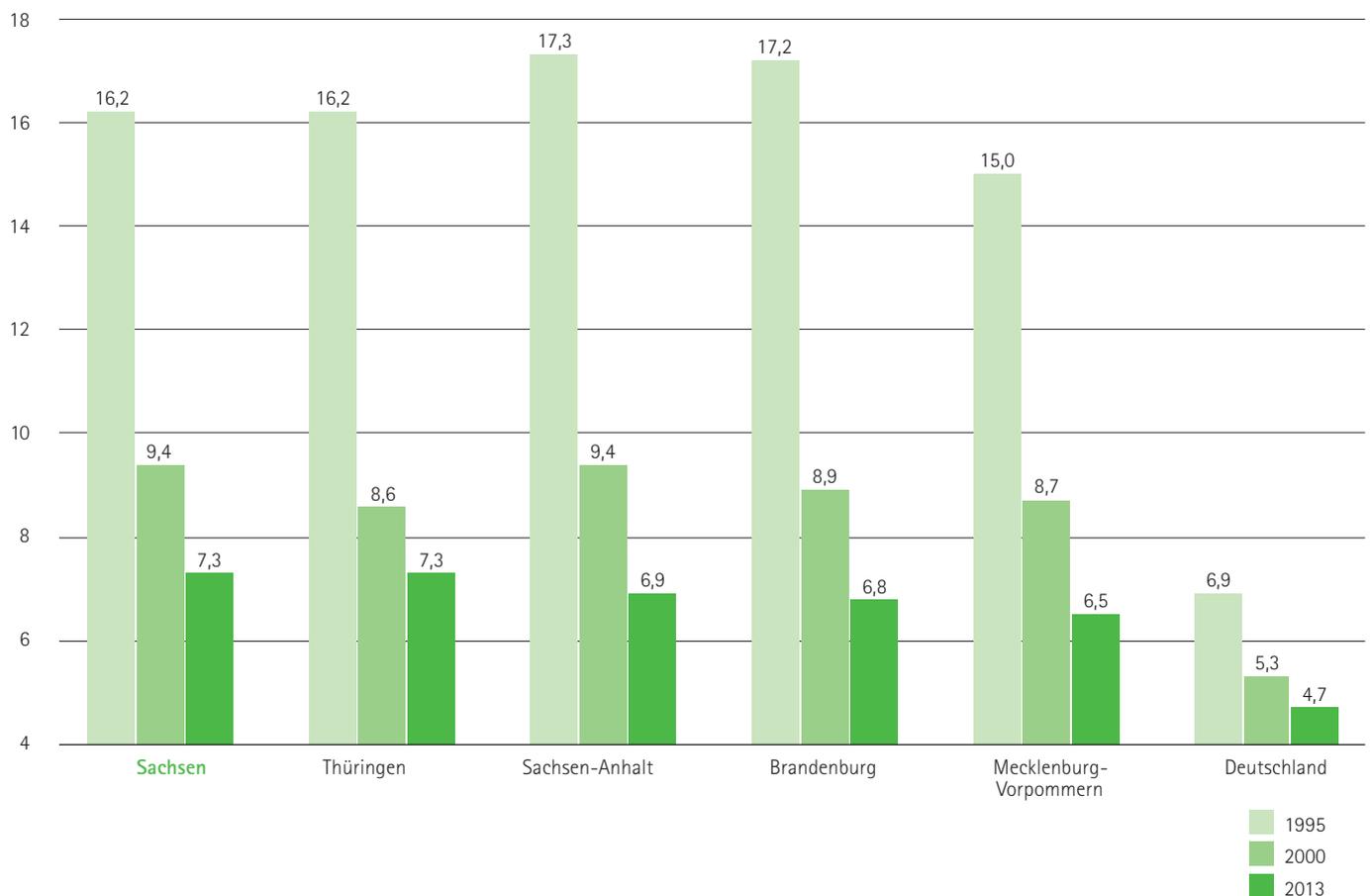
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen

3.17 ANTEILE DES BAUGEWERBES AN DER BRUTTOWERTSCHÖPFUNG (%)



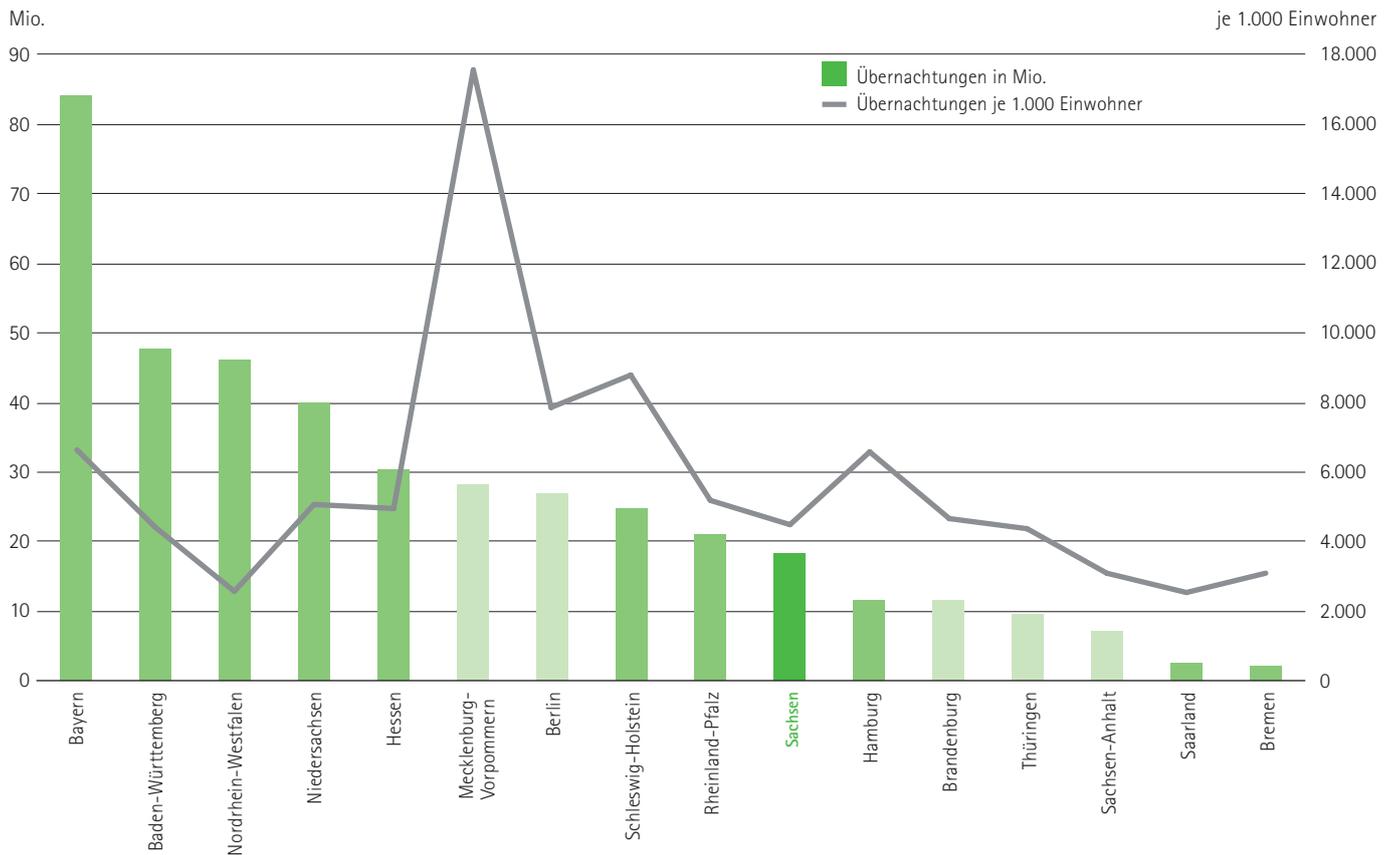
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014)

3.18 ANTEILE DES BAUGEWERBES AN DER BRUTTOWERTSCHÖPFUNG INSGESAMT (%)



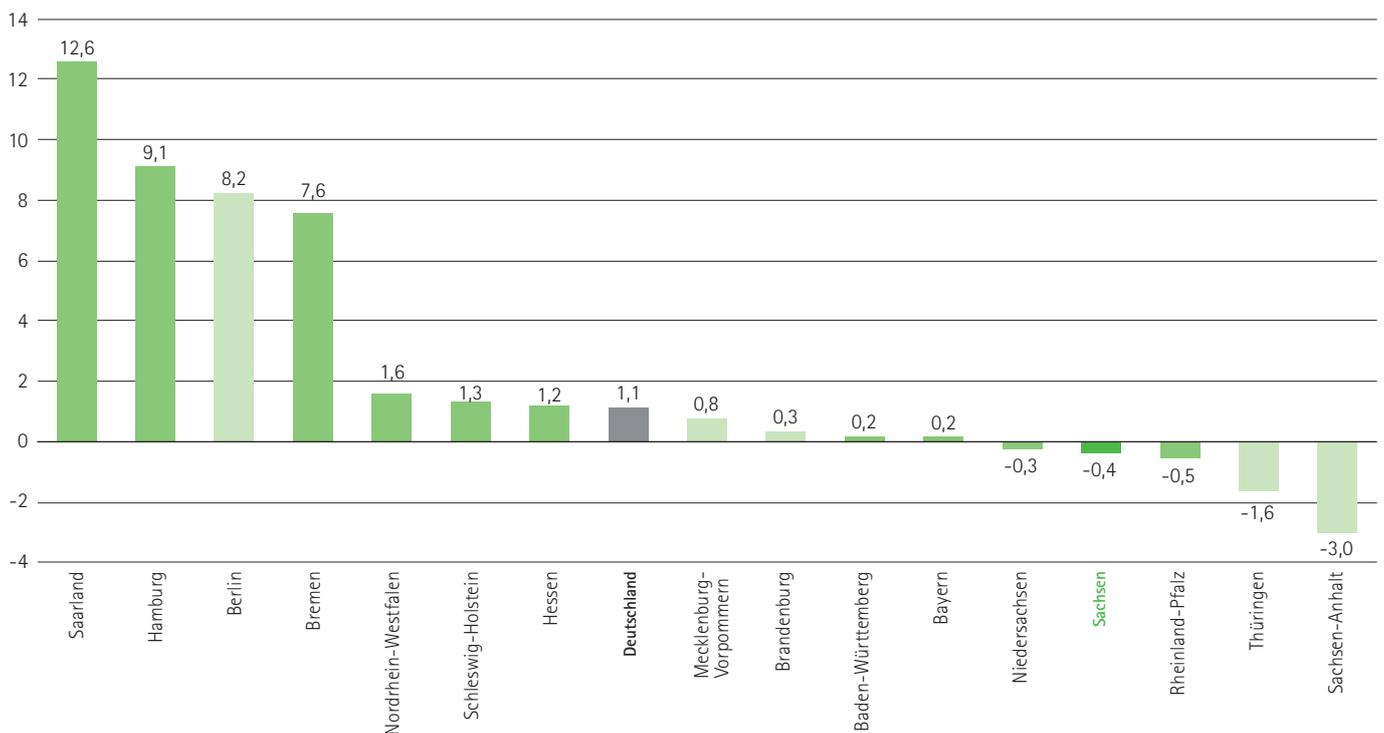
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014)

3.19 ÜBERNACHTUNGEN IN BEHERBERGUNGSBETRIEBEN UND AUF CAMPINGPLÄTZEN¹ IN DEUTSCHLAND 2013



¹ in Beherbergungsbetrieben mit mindestens 10 Betten sowie Campingplätzen mit mindestens 10 Stellplätzen, Einwohner Stand 30. Juni 2013
Quelle: Statistisches Bundesamt (Stand August 2014), eigene Berechnungen

3.20 ÜBERNACHTUNGEN IN BEHERBERGUNGSSTÄTTEN UND AUF CAMPINGPLÄTZEN¹ IN DEUTSCHLAND 2013 VERÄNDERUNG DER ZAHL DER ÜBERNACHTUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR (%)



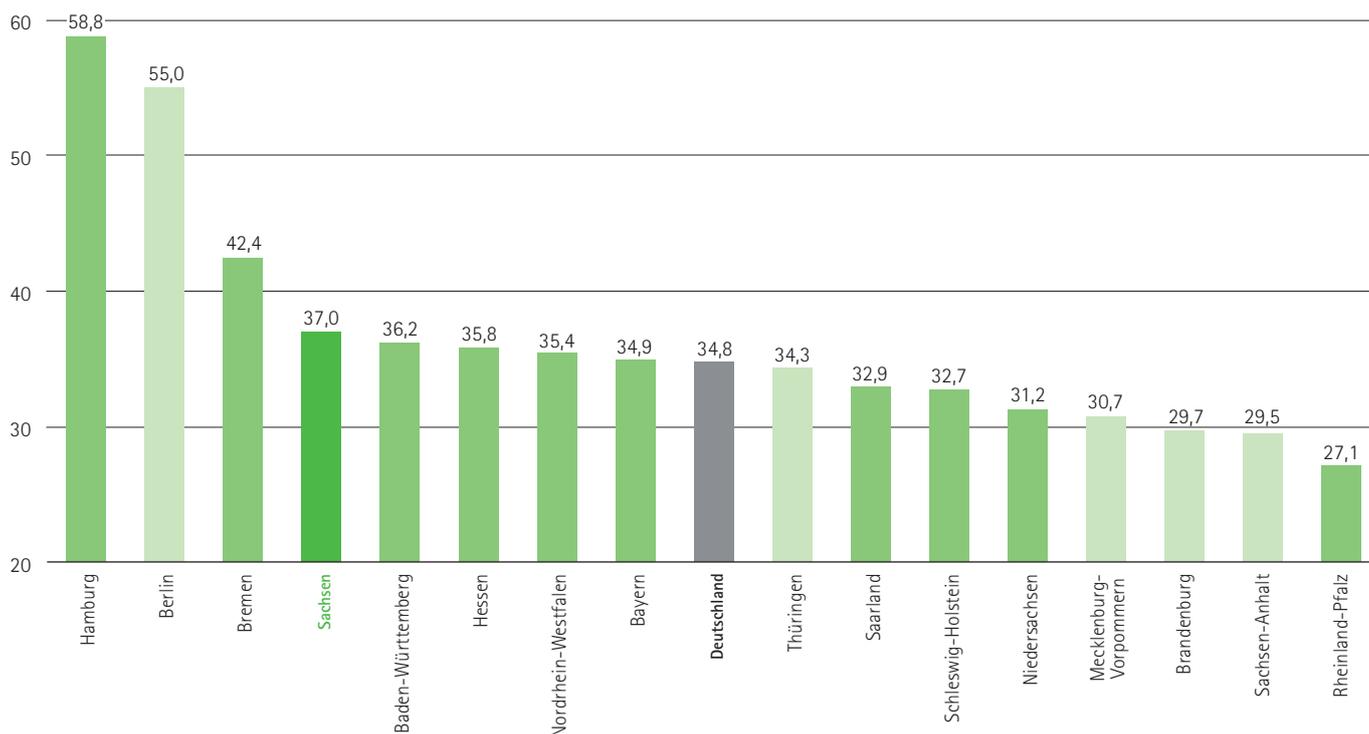
¹ Beherbergungsstätten mit mindestens 10 Betten sowie auf Campingplätzen mit mindestens 10 Stellplätzen
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

3.21 ÜBERNACHTUNGEN AUSLÄNDISCHER GÄSTE IN BEHERBERGUNGSBETRIEBEN UND AUF CAMPINGPLÄTZEN¹ IN DEUTSCHLAND 2013

Land	Übernachtungen ausländischer Gäste		
	insgesamt 1.000	Veränderung gegenüber 2012 %	Anteil an allen Übernachtungen ausländischer Gäste %
Bayern	15.919	4,1	22,1
Berlin	11.560	9,2	16,1
Baden-Württemberg	9.898	5,0	13,8
Nordrhein-Westfalen	9.512	3,3	13,2
Hessen	6.376	2,4	8,9
Rheinland-Pfalz	5.224	-1,7	7,3
Niedersachsen	3.556	1,3	4,9
Hamburg	2.662	11,3	3,7
Sachsen	1.866	2,7	2,6
Schleswig-Holstein	1.719	11,6	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	945	3,0	1,3
Brandenburg	831	3,6	1,2
Thüringen	563	-5,1	0,8
Sachsen-Anhalt	504	-5,1	0,7
Bremen	442	10,2	0,6
Saarland	342	32,9	0,5
Neue Länder mit Berlin	16.269	6,7	22,6
Alte Länder ohne Berlin	55.651	3,9	77,4
Deutschland	71.920	4,5	100,0

¹ Beherbergungsbetriebe mit mindestens 10 Betten und Campingplätze mit mindestens 10 Stellplätzen
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

3.22 DURCHSCHNITTLICHE KAPAZITÄTSAUSLASTUNG DER ANGEBOTENEN SCHLAFGELEGENHEITEN¹ IN DEUTSCHLAND 2013 (%)

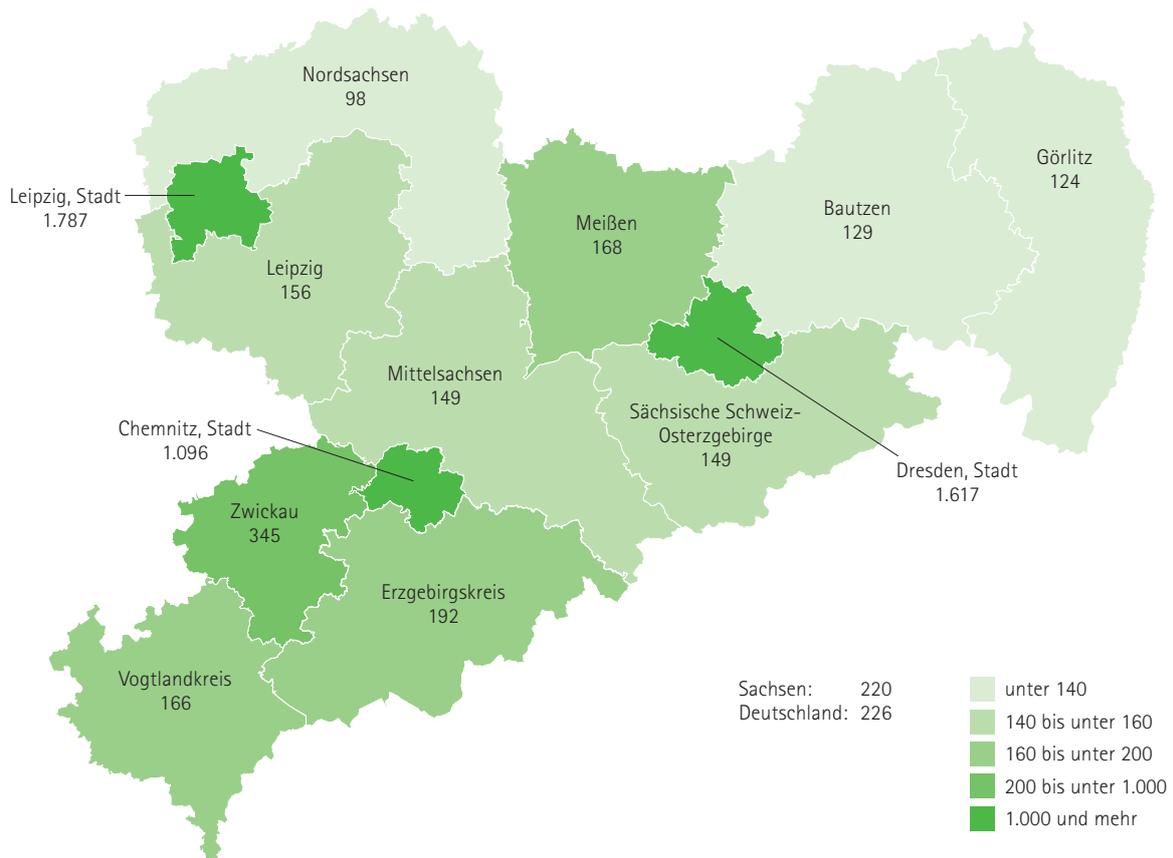


¹ Beherbergungsbetriebe mit mindestens 10 Betten und Campingplätze mit mindestens 10 Stellplätzen
Quelle: Statistisches Bundesamt



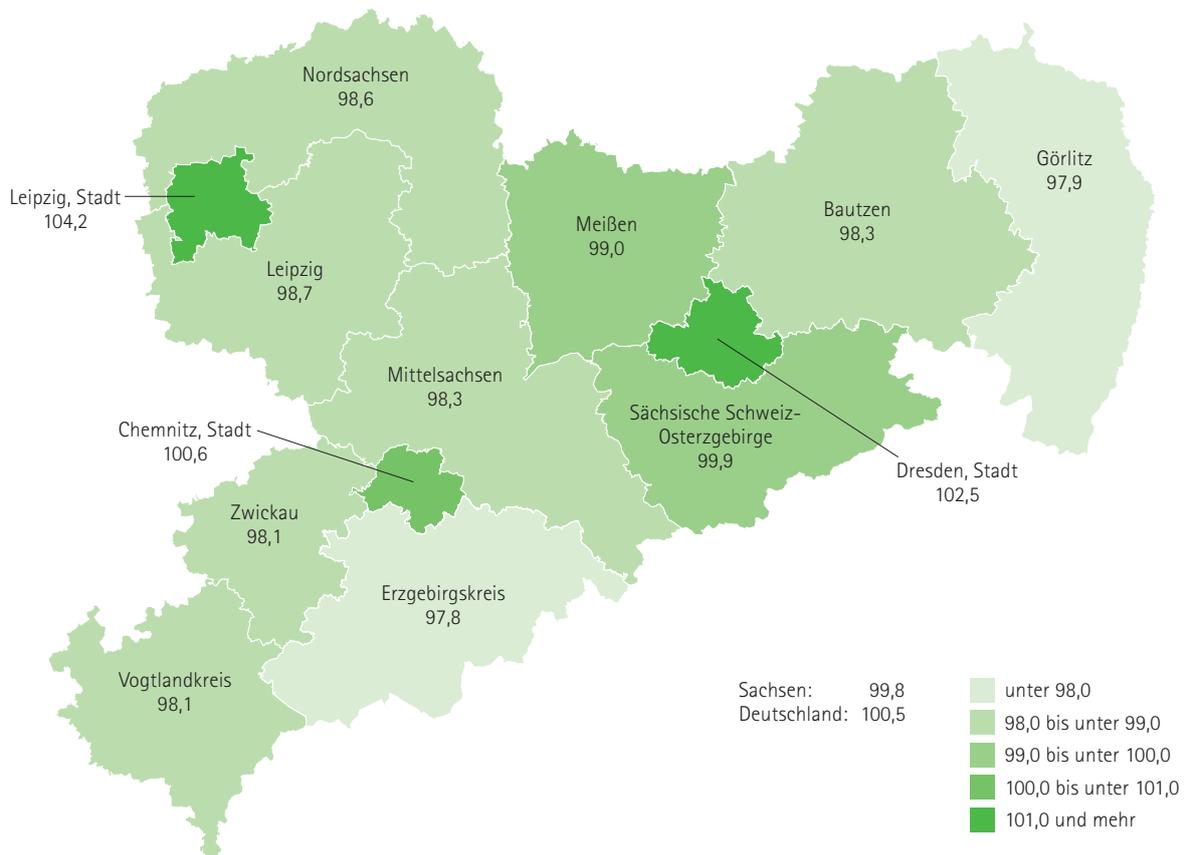
4. Regionale Strukturen

4.1 BEVÖLKERUNGSDICHTE AM 31.12.2013 (LANDKREISE UND KREISFREIE STÄDTE IN SACHSEN) EINWOHNER JE KM²



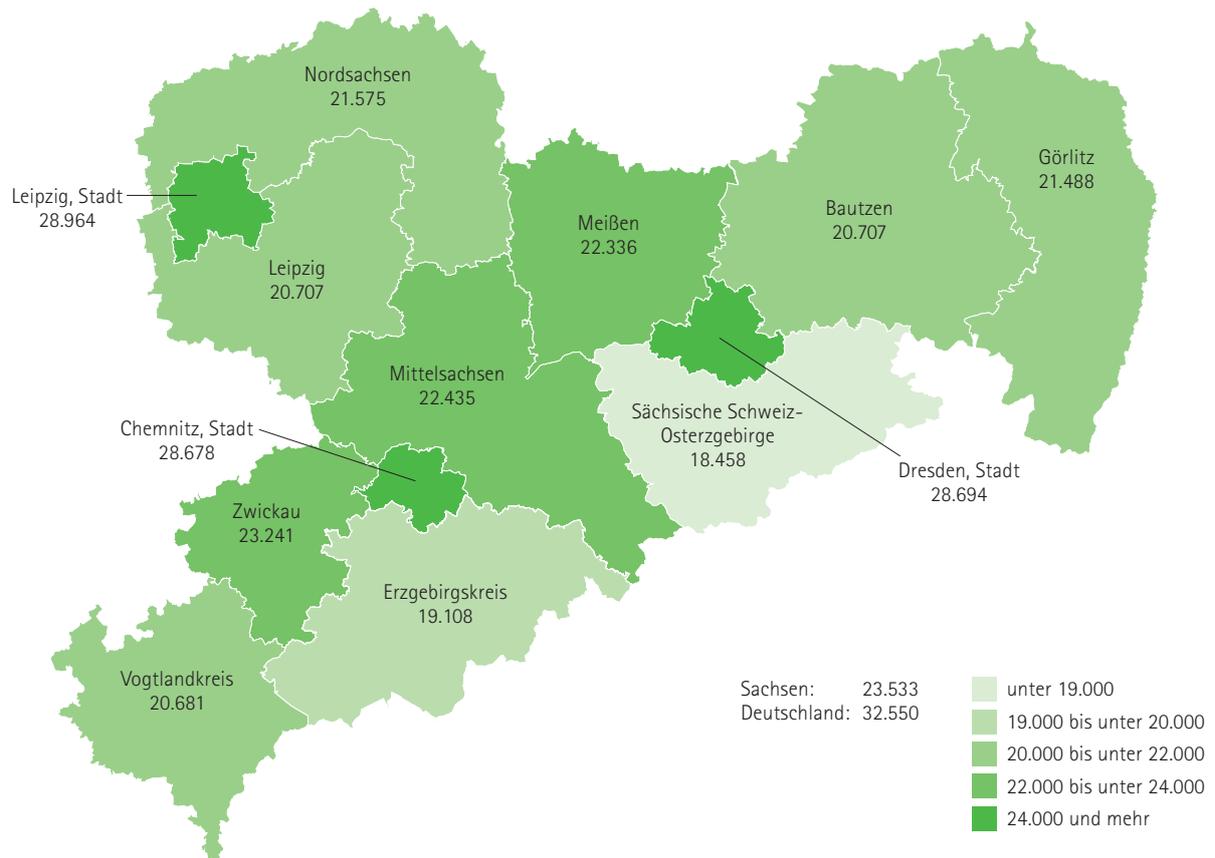
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

4.2 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG (LANDKREISE UND KREISFREIE STÄDTE IN SACHSEN) 31.12.2013 GEGENÜBER DEM 31.12.2011 (2011 = 100)



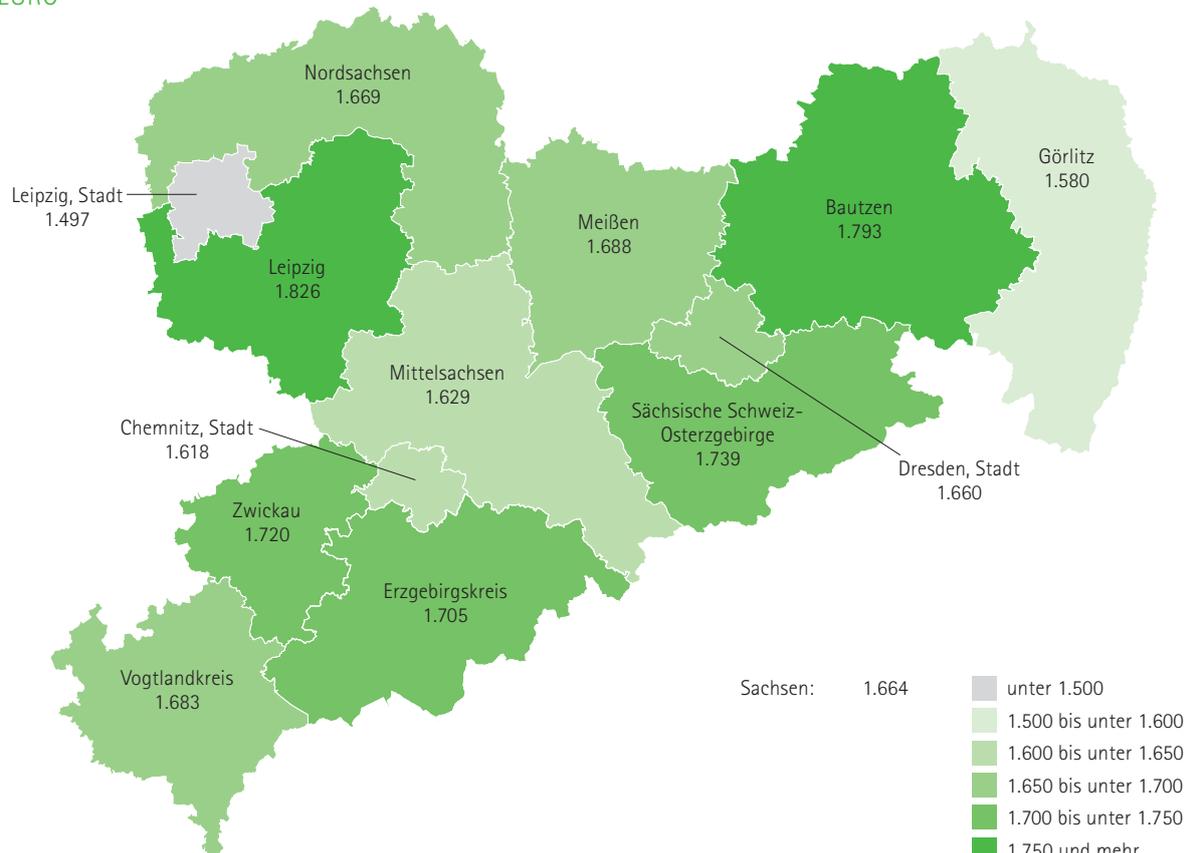
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

4.3 BRUTTOINLANDSPRODUKT JE EINWOHNER 2012 (LANDKREISE UND KREISFREIE STÄDTE IN SACHSEN) IN EURO



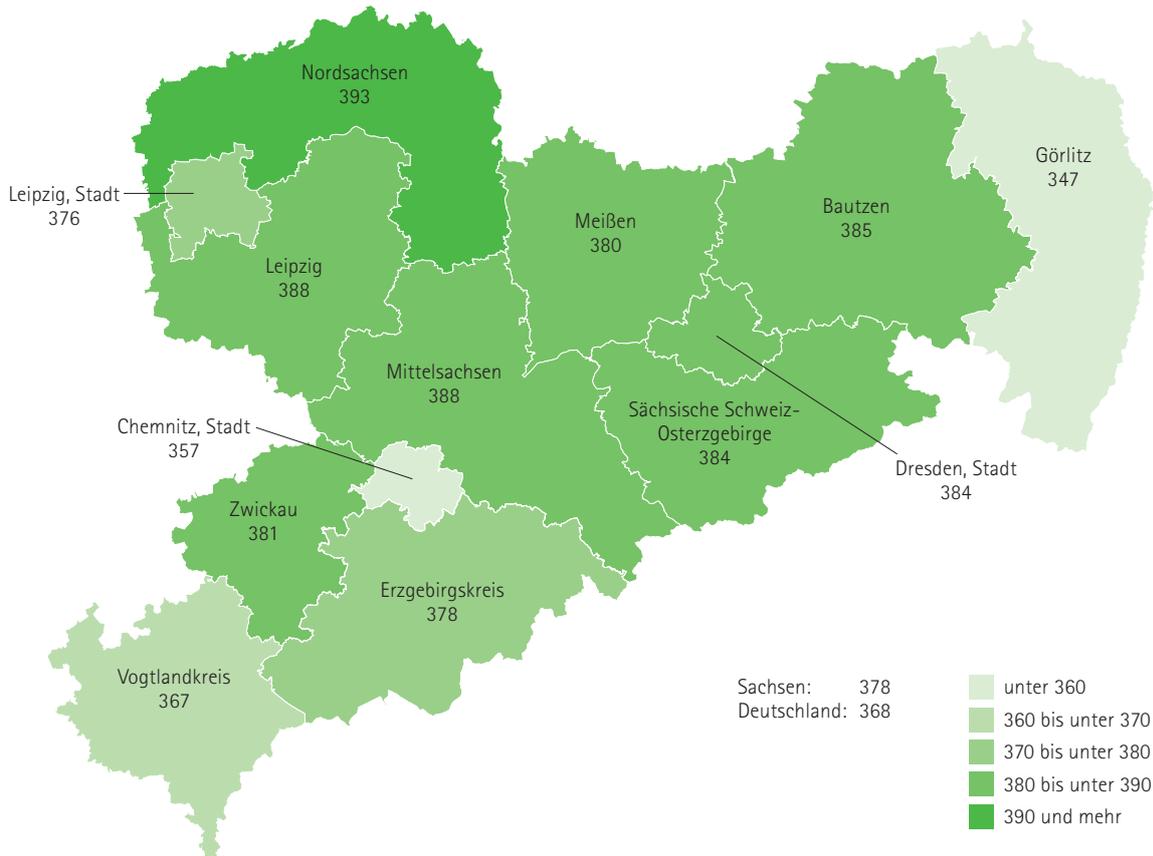
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

4.4 DURCHSCHNITTLICHES MONATLICHES HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN 2013 (LANDKREISE UND KREISFREIE STÄDTE IN SACHSEN) IN EURO



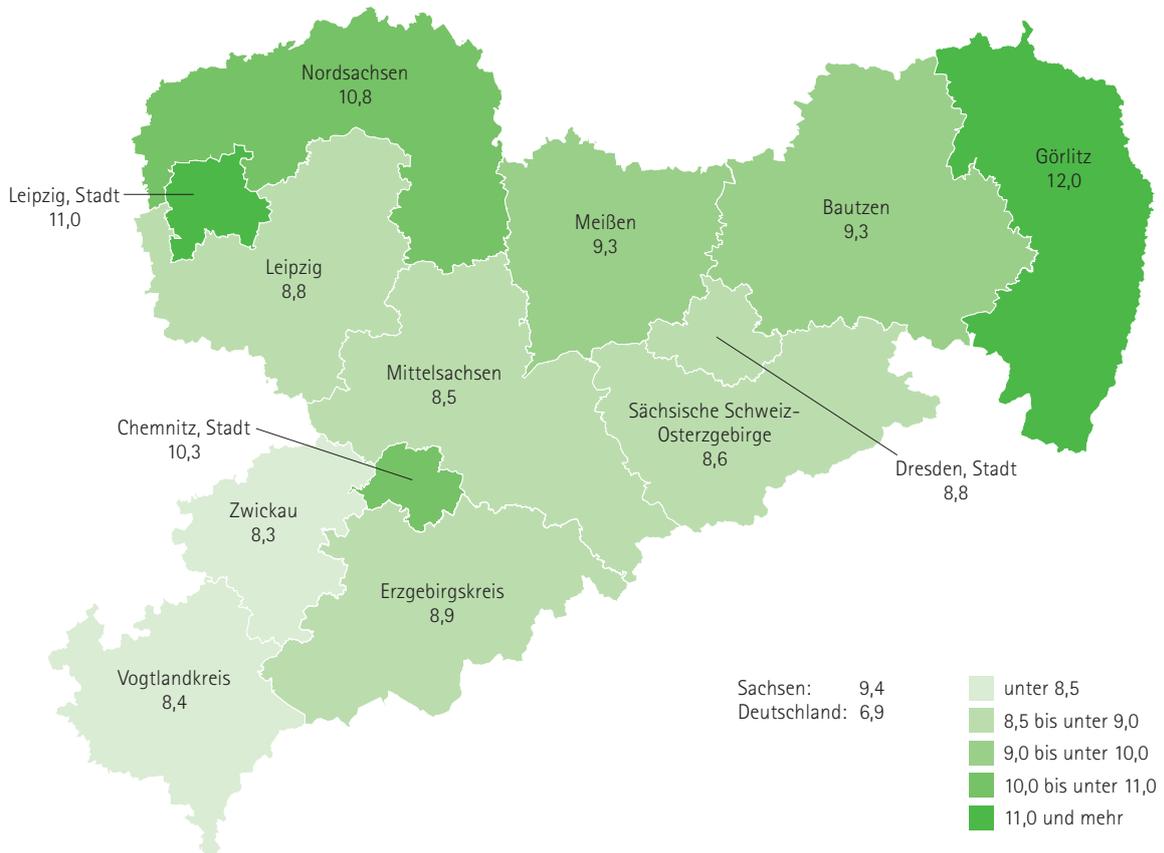
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Mikrozensus

4.5 BESCHÄFTIGUNGSDICHTE AM 31.12.2013 (LANDKREISE UND KREISFREIE STÄDTE IN SACHSEN) SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE AM WOHNORT JE 1.000 EINWOHNER



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

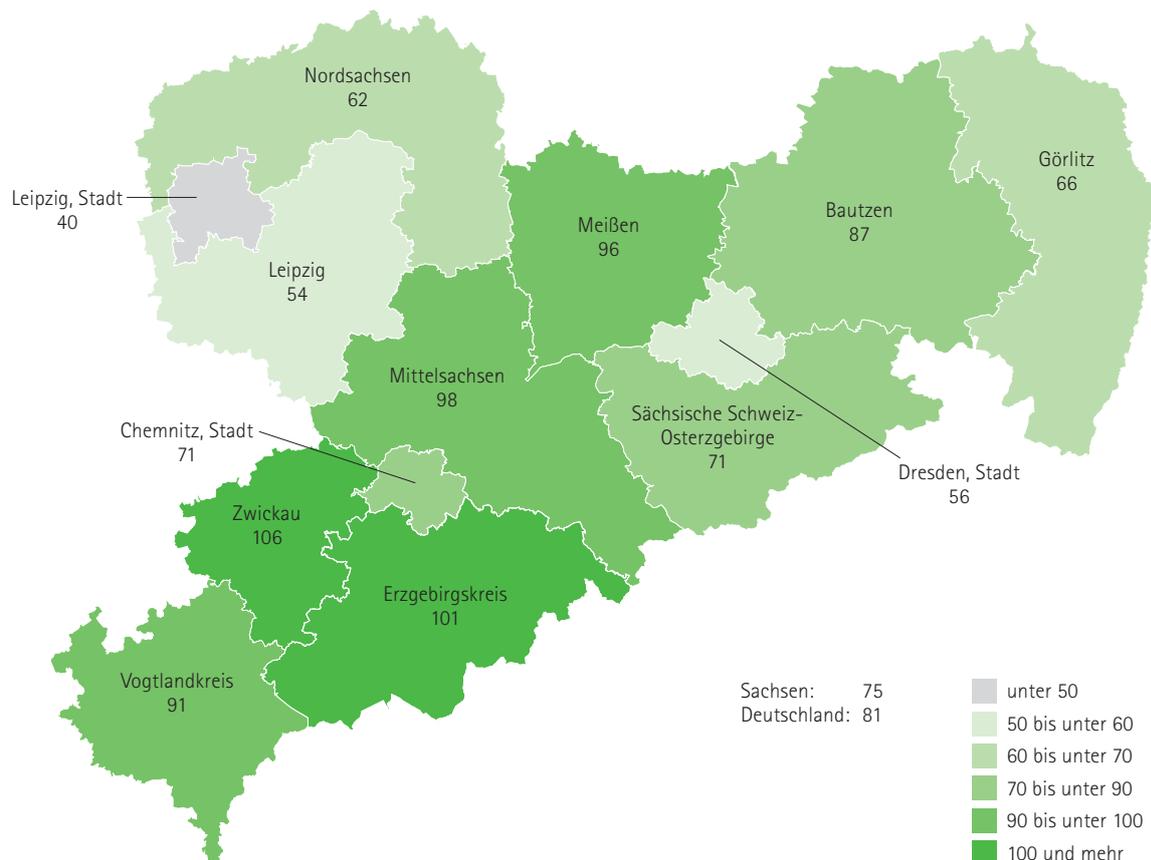
4.6 ARBEITSLOSENQUOTE 2013 (LANDKREISE UND KREISFREIE STÄDTE IN SACHSEN) ANTEIL DER ARBEITSLOSEN AN ALLEN ZIVILEN ERWERBSPERSONEN (%)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Bundesagentur für Arbeit, Jahresdurchschnittsangaben

4.7 INDUSTRIEDICHTE AM 30.06.2013 (LANDKREISE UND KREISFREIE STÄDTE IN SACHSEN)

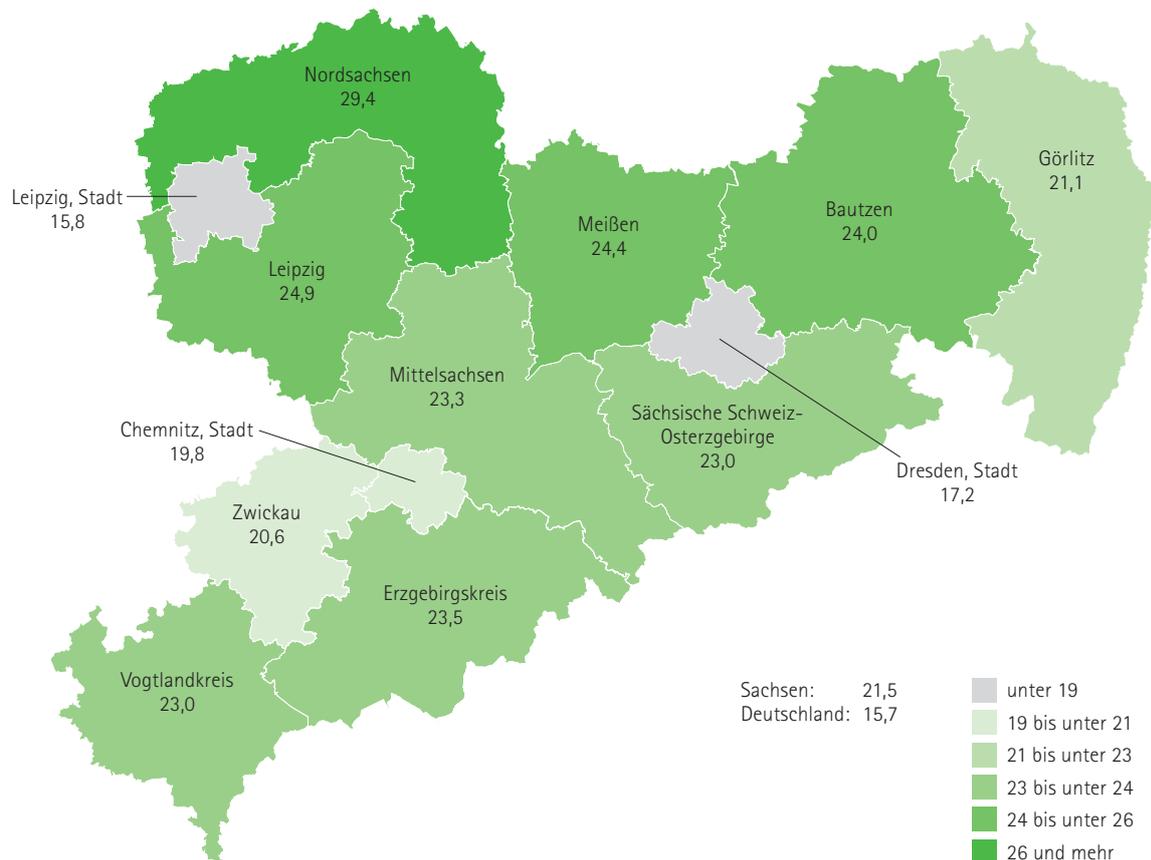
SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE IM VERARBEITENDEN GEWERBE AM ARBEITSORT JE 1.000 EINWOHNER



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

4.8 BESCHÄFTIGUNG IN DER BAUWIRTSCHAFT AM 30.06.2013 (LANDKREISE UND KREISFREIE STÄDTE IN SACHSEN)

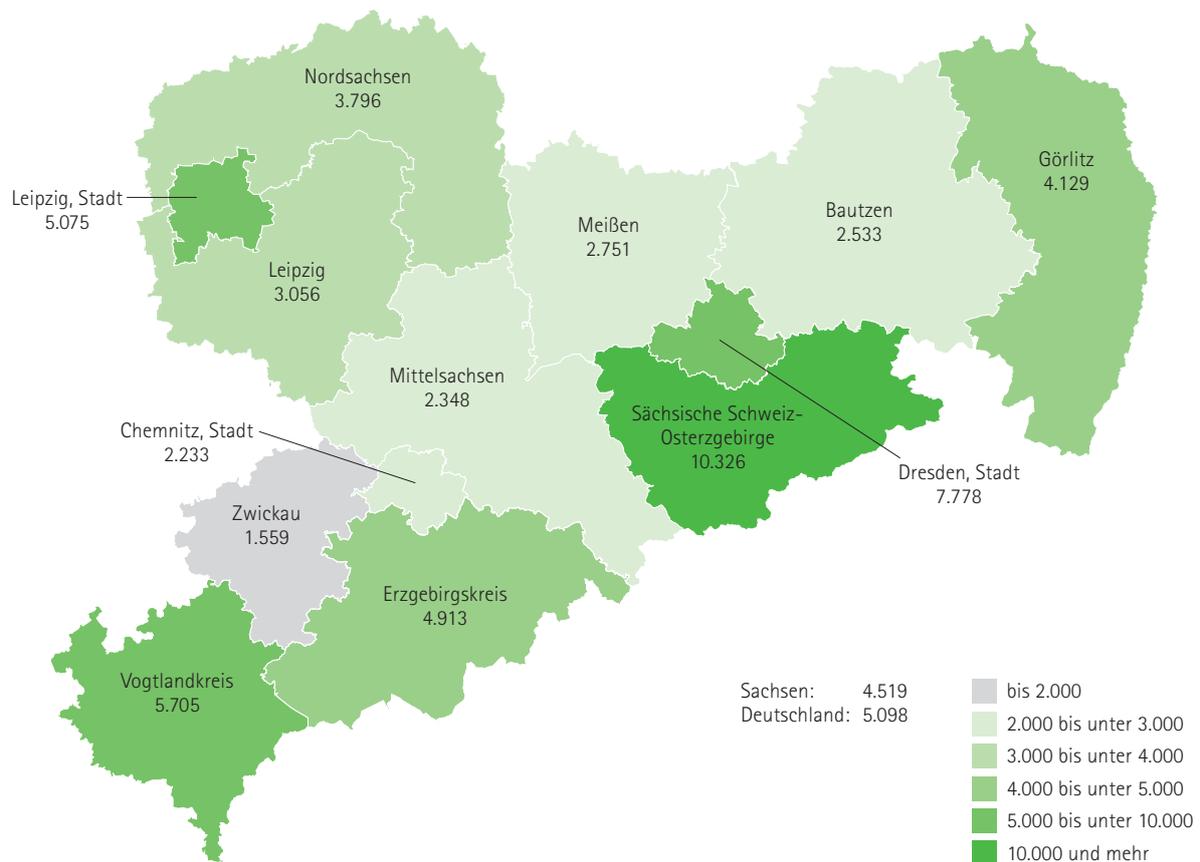
BESCHÄFTIGTE IM BAUHAUPT- UND AUSBAUGEWERBE¹ JE 1.000 EINWOHNER



¹ Ausbaugewerbe: ab 10 Beschäftigte

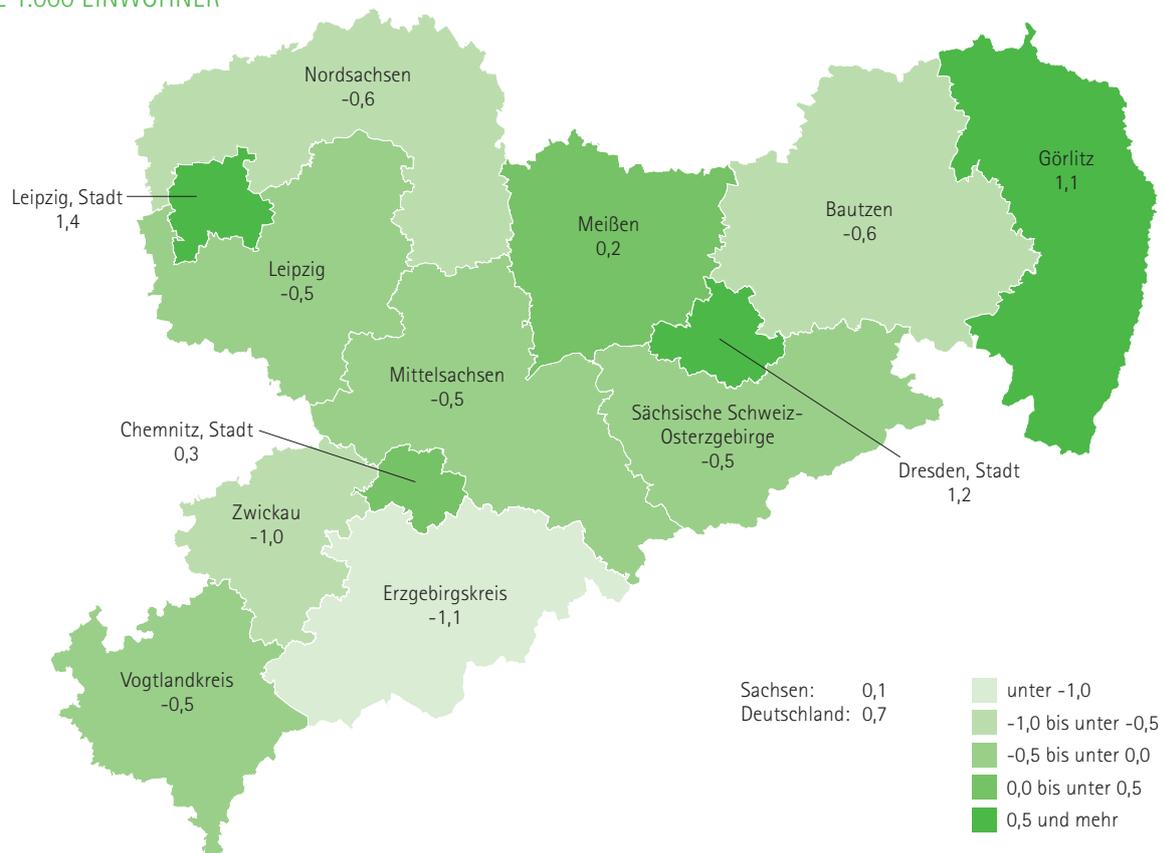
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

4.9 ÜBERNACHTUNGEN¹ JE 1.000 EINWOHNER 2013 (LANDKREISE UND KREISFREIE STÄDTE IN SACHSEN)



¹ Beherbergungsstätten mit mindestens 10 Betten sowie Campingplätze mit mindestens 10 Stellplätzen; Einwohner zum 31.12.2013
 Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

4.10 GEWERBEMELDUNGEN - SALDO AUS NEUGRÜNDUNGEN UND VOLLSTÄNDIGEN AUFGABEN 2013 (LANDKREISE UND KREISFREIE STÄDTE IN SACHSEN) JE 1.000 EINWOHNER

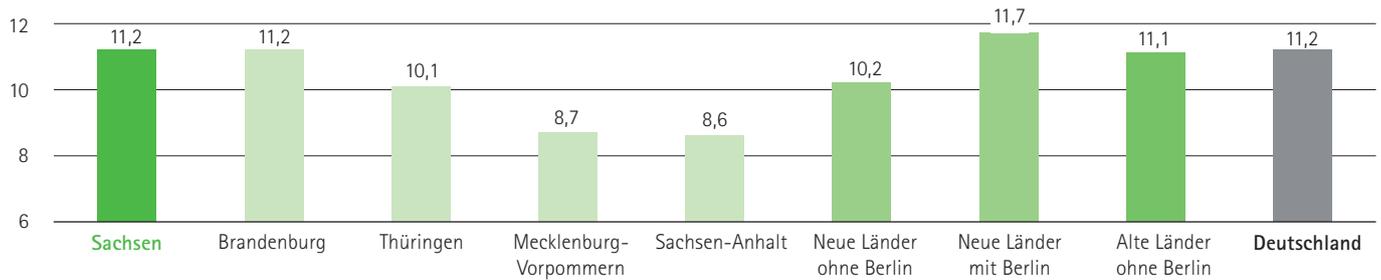


Einwohnerstand zum 31.12.2013
 Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen



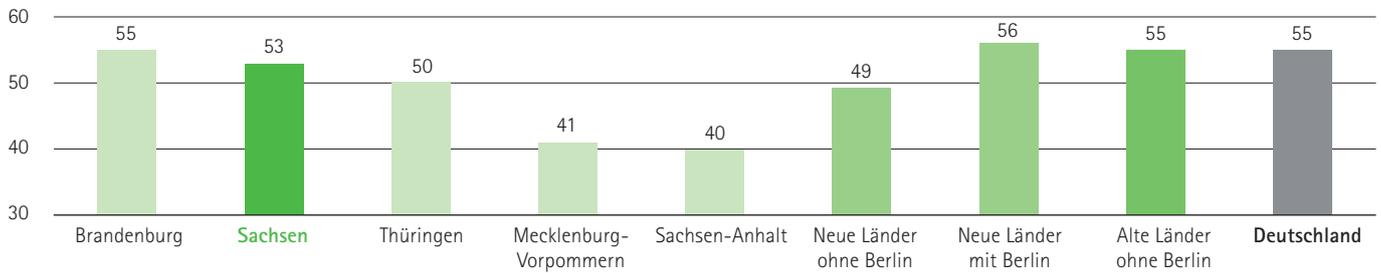
5. Mittelstand

5.1 SELBSTSTÄNDIGE (EINSCHL. MITHELFENDER FAMILIENANGEHÖRIGER) 2013 JE 100 ERWERBSTÄTIGE



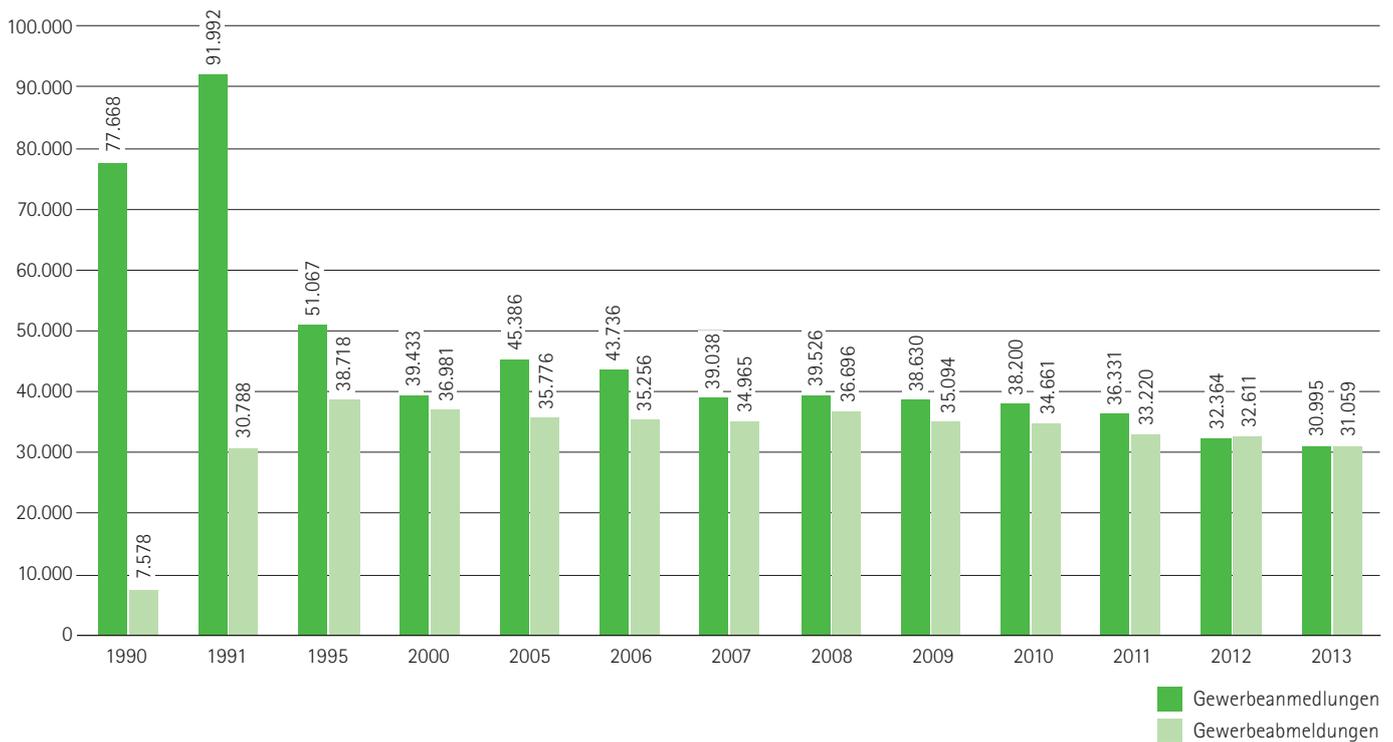
Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus (Jahresdurchschnitt), eigene Berechnungen

5.2 SELBSTSTÄNDIGE (EINSCHL. MITHELFENDER FAMILIENANGEHÖRIGER) 2013 JE 1.000 EINWOHNER



Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus (Jahresdurchschnitt), eigene Berechnungen

5.3 GRÜNDUNGSGESCHEHEN¹ IN SACHSEN



¹ ab 1996 Erfassung der Daten auf neuer gesetzlicher Grundlage, Vergleich mit Vorjahren nur eingeschränkt möglich
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

5.4 GEWERBEMELDUNGEN 2013¹

Land	Gewerbeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Saldo aus An- und Abmeldungen
Baden-Württemberg	96.905	90.941	5.964
Bayern	129.998	111.336	18.662
Berlin	46.212	34.776	11.436
Brandenburg	18.330	18.019	311
Bremen	6.208	4.768	1.440
Hamburg	22.743	17.968	4.775
Hessen	71.629	68.377	3.252
Mecklenburg-Vorpommern	11.570	12.530	-960
Niedersachsen	63.526	58.331	5.195
Nordrhein-Westfalen	158.994	150.610	8.384
Rheinland-Pfalz	36.206	35.825	381
Saarland	7.267	7.308	-41
Sachsen	30.995	31.059	-64
Sachsen-Anhalt	12.688	14.037	-1.349
Schleswig-Holstein	27.739	25.071	2.668
Thüringen	14.038	15.379	-1.341
Neue Länder mit Berlin	133.833	125.800	8.033
Alte Länder ohne Berlin	621.215	570.535	50.680
Deutschland	755.048	696.335	58.713

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe
Quelle: Statistisches Bundesamt

5.5 HANDWERKS BETRIEBE 2013

Land	Betriebsbestand in Handwerk am 31. Dezember 2013 (Anlagen A, A einfache Tätigkeiten, B1 und B2)		
	Anzahl	Betriebe je 1.000 Einwohner	Anteil an Deutschland (%)
Baden-Württemberg	132.822	12,5	13,2
Bayern	202.067	16,0	20,0
Berlin	31.047	9,1	3,1
Brandenburg	40.015	16,3	4,0
Bremen	5.508	8,4	0,5
Hamburg	15.482	8,9	1,5
Hessen	75.816	12,5	7,5
Mecklenburg-Vorpommern	20.311	12,7	2,0
Niedersachsen	82.942	10,6	8,2
Nordrhein-Westfalen	187.593	10,7	18,6
Rheinland-Pfalz	51.898	13,0	5,1
Saarland	11.866	12,0	1,2
Sachsen	59.658	14,7	5,9
Sachsen-Anhalt	28.925	12,9	2,9
Schleswig-Holstein	31.056	11,0	3,1
Thüringen	31.587	14,6	3,1
Neue Länder mit Berlin	211.543	13,3	21,0
Alte Länder ohne Berlin	797.050	12,3	79,0
Deutschland	1.008.593	12,5	100,0

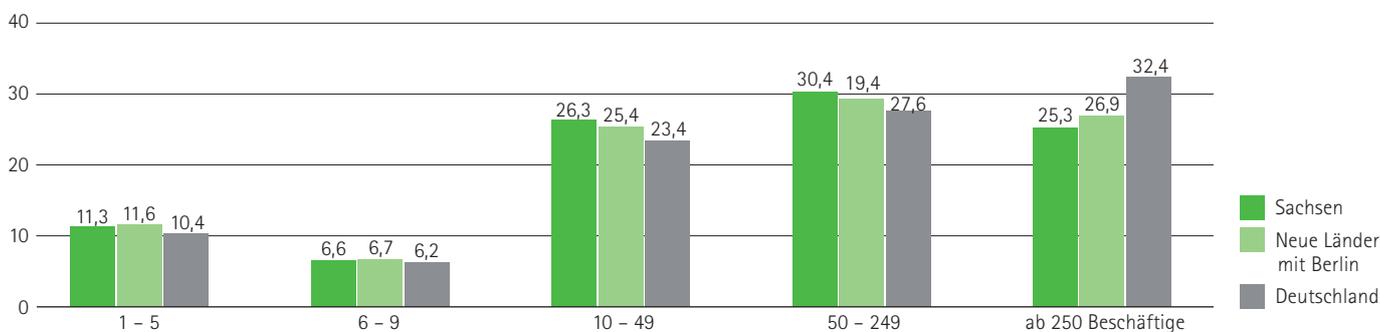
Quelle: Zentralverband des Deutschen Handwerks, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

5.6 BETRIEBE IN SACHSEN NACH BRANCHEN UND BETRIEBSGRÖSSENKLASSEN BETRIEBE MIT SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN AM 30.6.2013

Branche (nach WZ 2008)	Betriebsgrößenklasse (Gesamtzahl sv-pflichtig Beschäftigter)									Insgesamt
	1 bis 5	6 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 249	250 bis 499	500 u. mehr	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.749	235	231	216	71	13	-	-	-	2.515
Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgungswirtschaft	489	166	165	149	85	24	6	11	8	1.103
Verarbeitendes Gewerbe	5.394	1.547	1.613	1.416	651	382	74	130	49	11.256
Baugewerbe	10.227	1.955	1.457	756	181	72	5	3	1	14.658
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	14.761	2.981	2.180	1.235	348	156	19	29	4	21.713
Verkehr und Lagerei	2.406	579	635	482	156	62	9	22	14	4.365
Gastgewerbe	5.237	789	602	348	88	1	1	3	1	7.096
Information und Kommunikation	1.488	264	271	207	68	43	8	10	5	2.364
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.773	200	122	95	56	1	1	8	7	3.298
Immobilien, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	9.967	1.486	1.036	532	125	69	9	10	6	13.240
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen darunter Arbeitnehmerüberlassung	4.228	641	575	520	277	170	27	44	16	6.498
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Exterritoriale Organisationen	128	45	107	193	141	93	10	15	8	740
Erziehung und Unterricht	295	129	214	315	174	99	14	30	28	1.298
Gesundheitswesen	1.136	447	600	541	184	68	8	17	9	3.010
Heime und Sozialwesen	8.519	1.102	403	187	58	39	9	38	39	10.394
Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	774	290	461	597	336	137	29	57	14	2.695
Nicht zuordenbar	7.259	797	517	292	90	47	7	22	3	9.034
Insgesamt	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	76.706	13.608	11.082	7.888	2.948	1.439	230	434	206	114.541

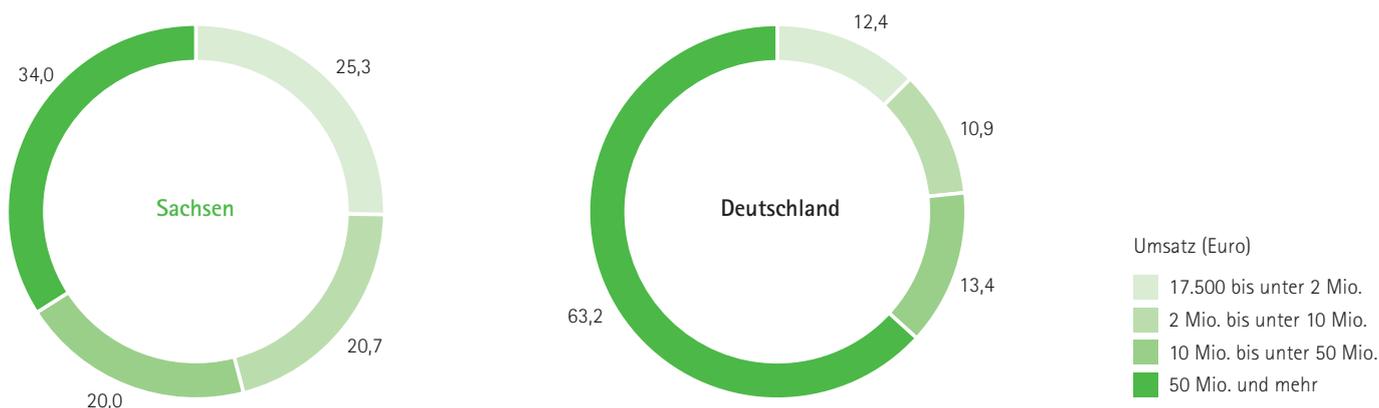
¹aus Datenschutzgründen gesperrt
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5.7 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE NACH BETRIEBSGRÖSSENKLASSEN 2013¹ ANTEIL IN %



¹Stichtag 30.6.2013
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5.8 UMSATZ IN SACHSEN UND DEUTSCHLAND NACH UMSATZGRÖSSENKLASSEN IM JAHR 2012¹ ANTEIL IN %



¹nach Umsatzsteuerstatistik erfasste Unternehmen
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen



6. Forschung und Entwicklung

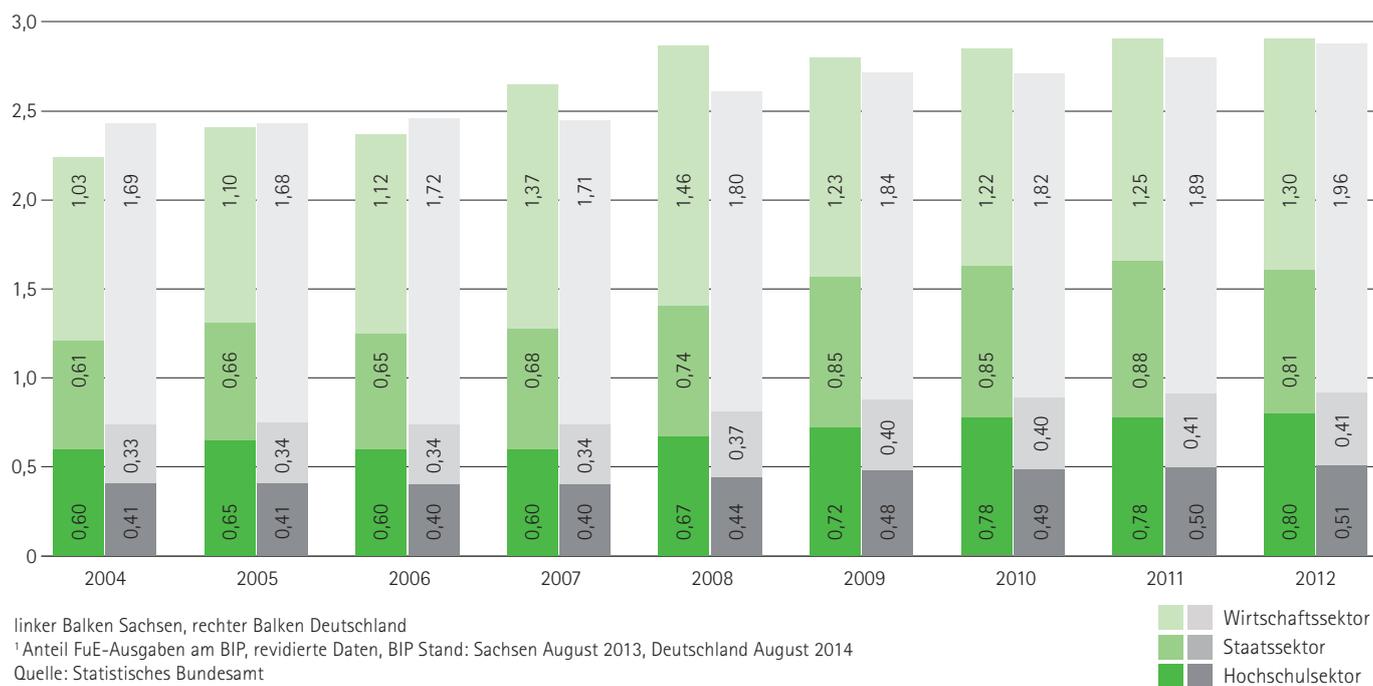
6.1 HUMANRESSOURCEN IN WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE (HRST)¹ IN DEN EU-LÄNDERN UND FÜR DEUTSCHLAND IN DEN REGIONEN AUF NUTS-2-EBENE 2013

	Regionen	in % der Erwerbsbevölkerung
1.	Luxemburg	59,5
	Oberbayern	52,8
	Berlin	52,6
	Hamburg	52,1
	Darmstadt	50,0
2.	Finnland	49,4
3.	Schweden	49,4
4.	Vereinigtes Königreich	49,2
5.	Irland	48,6
6.	Belgien	47,8
	Hessen	47,5
7.	Estland	47,5
	Köln	47,4
8.	Dänemark	47,3
9.	Niederlande	47,3
10.	Frankreich	46,9
11.	Zypern	46,9
	Karlsruhe	46,9
	Tübingen	46,9
	Rheinhessen-Pfalz	46,8
	Stuttgart	46,1
	Baden-Württemberg	45,8
	Leipzig	45,8
	Bayern	45,4
	Dresden	45,2
	Gießen	44,9
	Braunschweig	44,7
12.	Deutschland	44,5
	Hannover	44,4
	Rheinland-Pfalz	44,3
13.	Litauen	44,3
	Mittelfranken	44,2
	Sachsen	43,8
	Brandenburg	43,3
	Düsseldorf	43,2
	Trier	43,2
	Freiburg	43,1

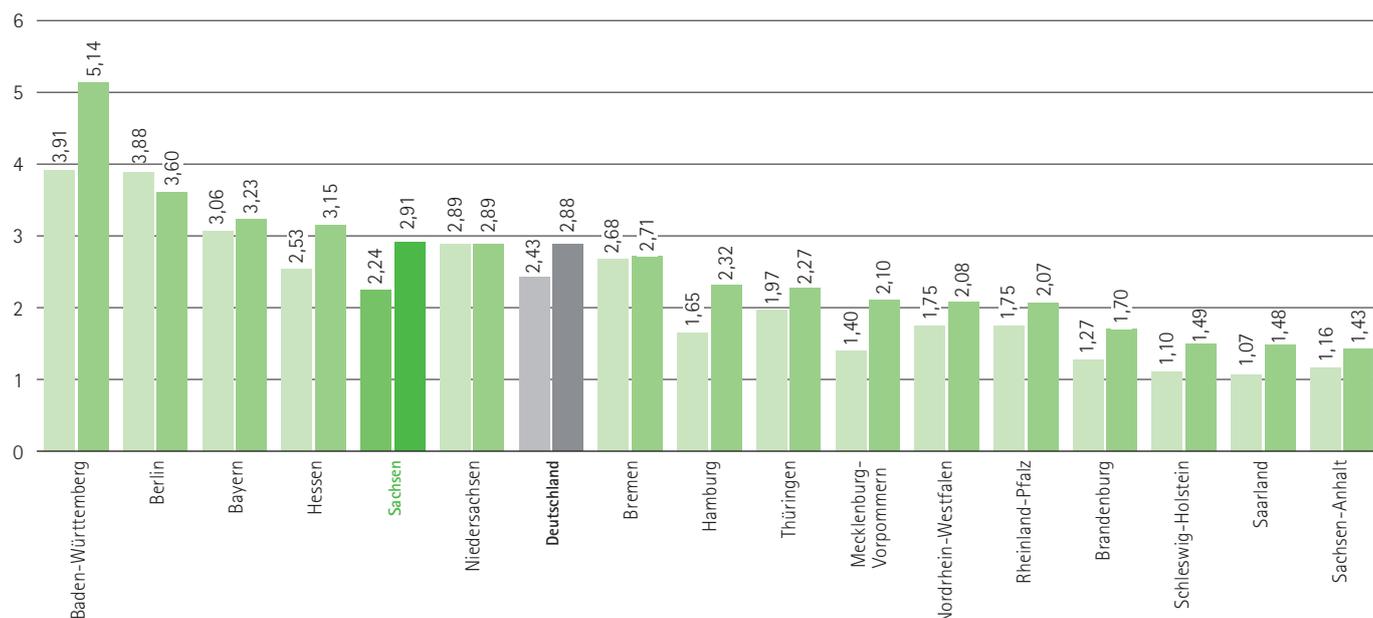
	Regionen	in % der Erwerbsbevölkerung
	Bremen	43,0
	Nordrhein-Westfalen	42,8
	Unterfranken	42,6
	Schleswig-Holstein	42,5
	Thüringen	42,3
	Niedersachsen	42,0
	Kassel	41,6
	EU-28	41,4
14.	Slowenien	41,4
	Lüneburg	41,4
	Koblenz	41,2
	Münster	40,9
	Chemnitz	40,8
	Schwaben	40,8
15.	Österreich	40,7
	Oberpfalz	40,6
	Oberfranken	40,5
16.	Lettland	40,2
17.	Spanien	40,0
	Saarland	39,9
	Detmold	39,9
	Arnsberg	39,7
	Sachsen-Anhalt	39,4
	Weser-Ems	38,8
	Mecklenburg-Vorpommern	37,9
	Niederbayern	37,6
18.	Polen	37,3
19.	Malta	36,4
20.	Tschechische Republik	36,0
21.	Ungarn	34,7
22.	Griechenland	34,0
23.	Italien	33,1
24.	Kroatien	32,4
25.	Bulgarien	31,9
26.	Slowakei	31,2
27.	Portugal	28,4
28.	Rumänien	23,4

¹ Personen, die in einem wissenschaftlich-technischen Beruf tätig sind und/oder Personen, die einen wissenschaftlich-technischen Studiengang abgeschlossen haben, HRST als Anteil der Erwerbsbevölkerung der Altersklasse 15–74 Jahre
Quelle: Eurostat

6.2 FUE-INTENSITÄT¹ (%)



6.3 ANTEIL DER FUE-AUSGABEN AM BIP 2004 UND 2012 (%)



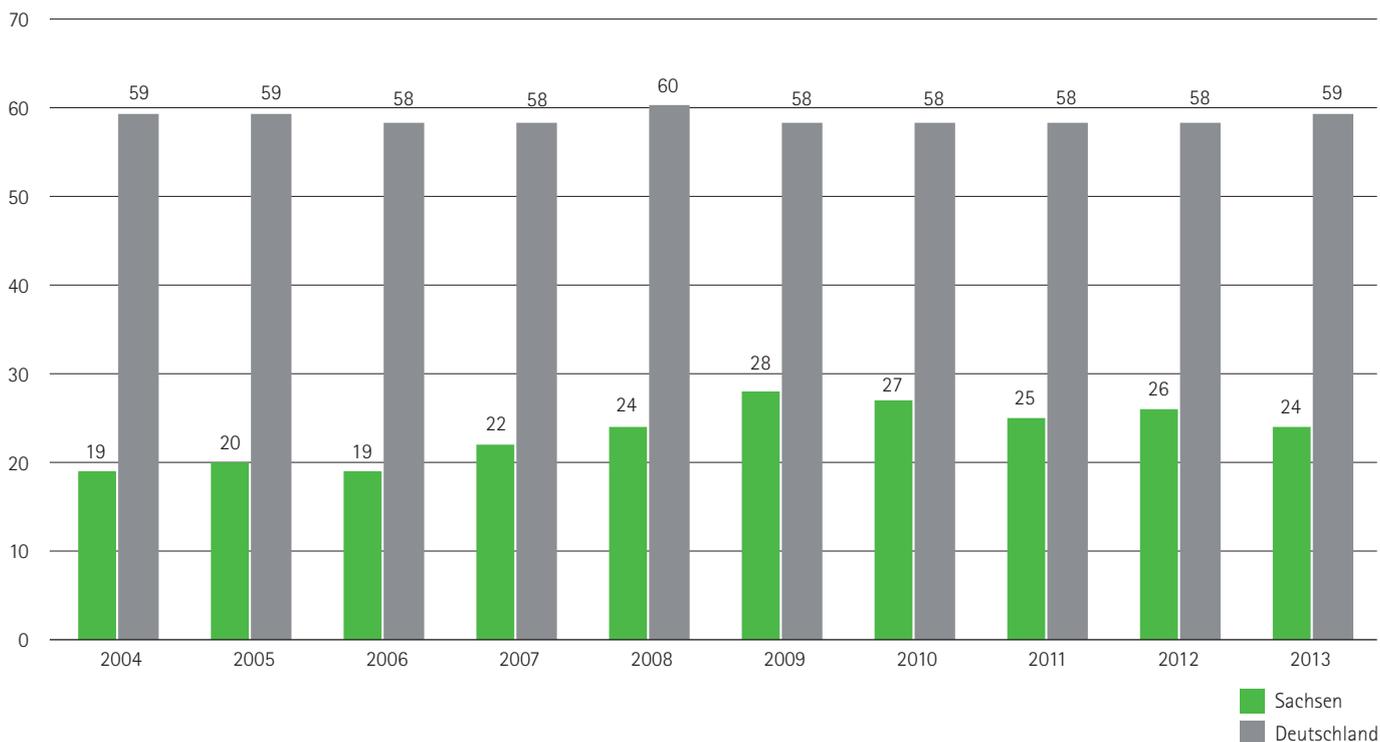
6.4 FUE-BESCHÄFTIGTE 2012

	FuE-betreibende Unternehmen insgesamt		darunter: kontinuierlich FuE-betreibende Unternehmen	
	FuE-Beschäftigte	FuE-Quote ¹	FuE-Beschäftigte	FuE-Quote ¹
Brandenburg	3.462	3,2	3.122	2,9
Mecklenburg-Vorpommern	1.422	2,0	1.340	1,8
Sachsen	11.671	5,9	10.865	5,5
Sachsen-Anhalt	2.807	2,8	2.580	2,6
Thüringen	6.271	6,0	5.718	5,5

¹ FuE-Beschäftigte je 1.000 Erwerbstätige

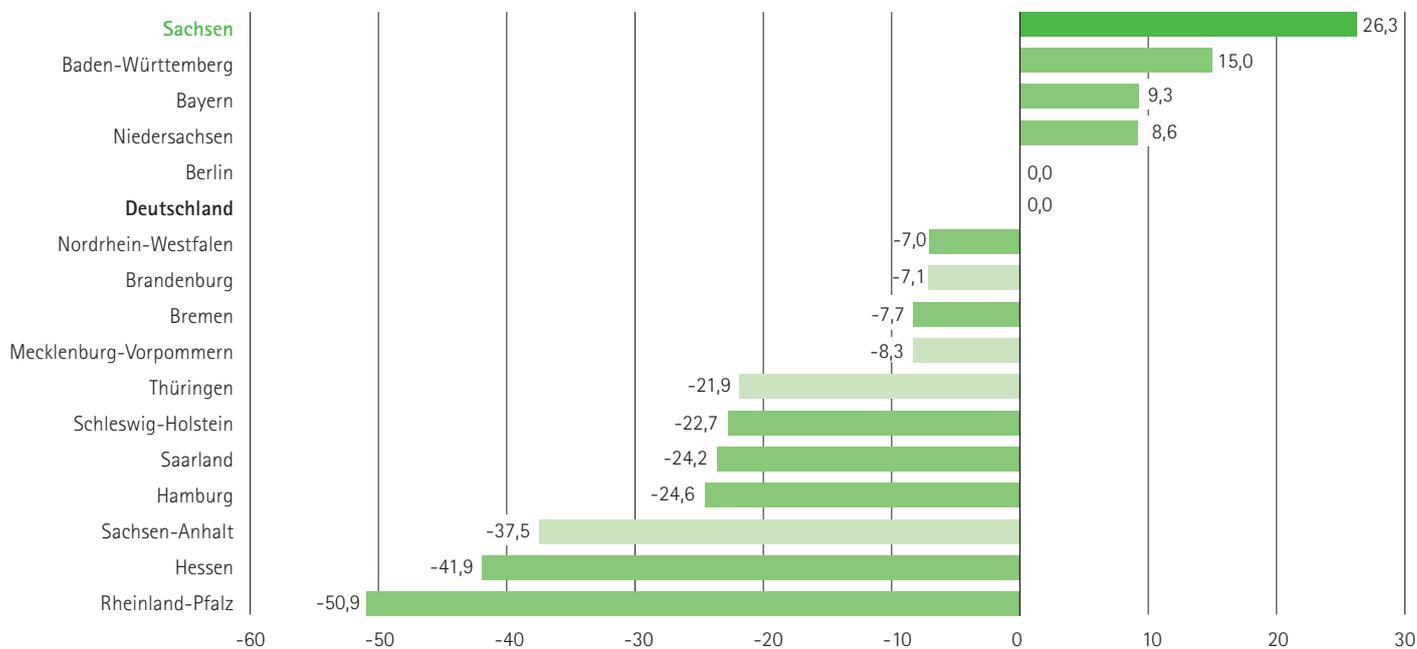
Quelle: EuroNorm Gesellschaft für Qualitätssicherung und Innovationsmanagement mbH

6.5 PATENTANMELDUNGEN JE 100.000 EINWOHNER



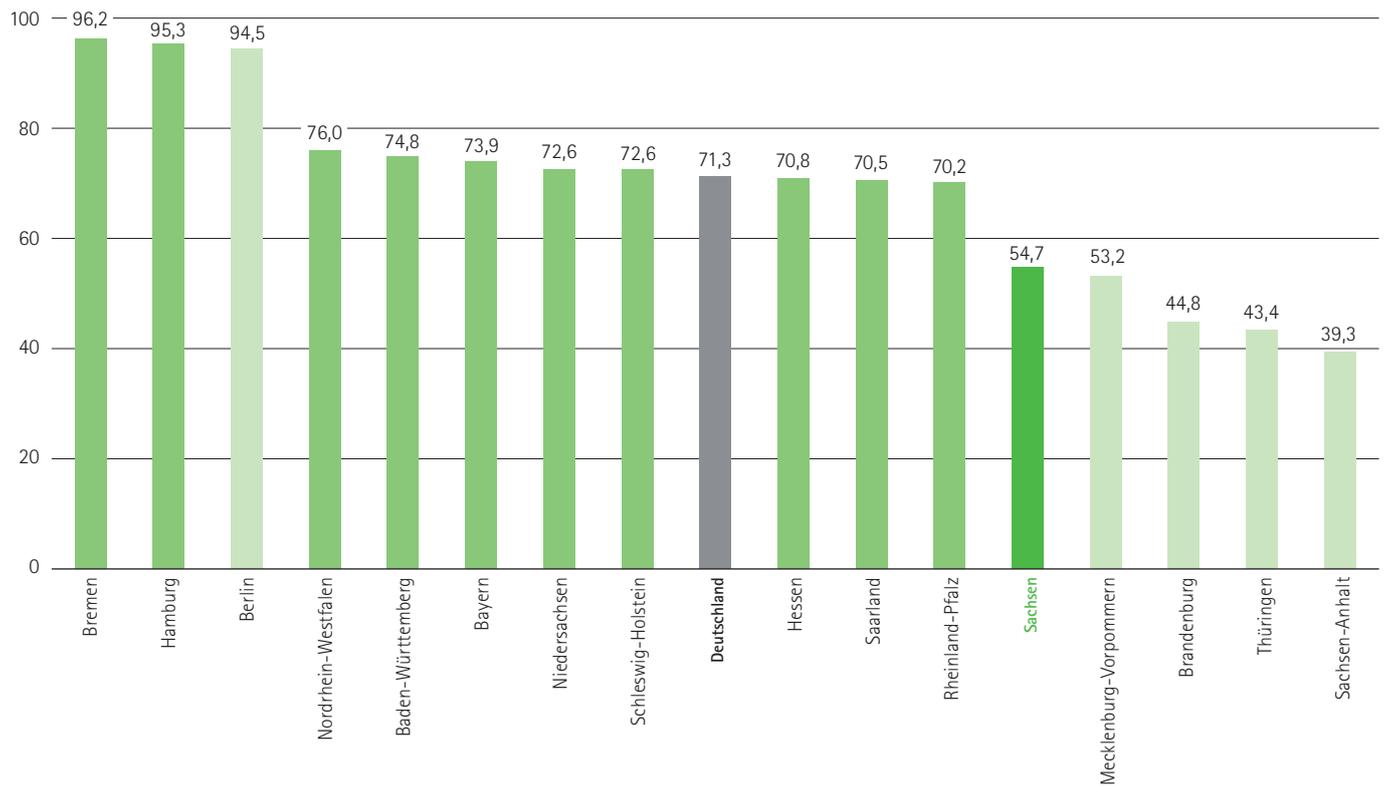
Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt

6.6 PATENTANMELDUNGEN JE 100.000 EINWOHNER VERÄNDERUNG 2013 GEGENÜBER 2004 (%)



Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt, eigene Berechnungen

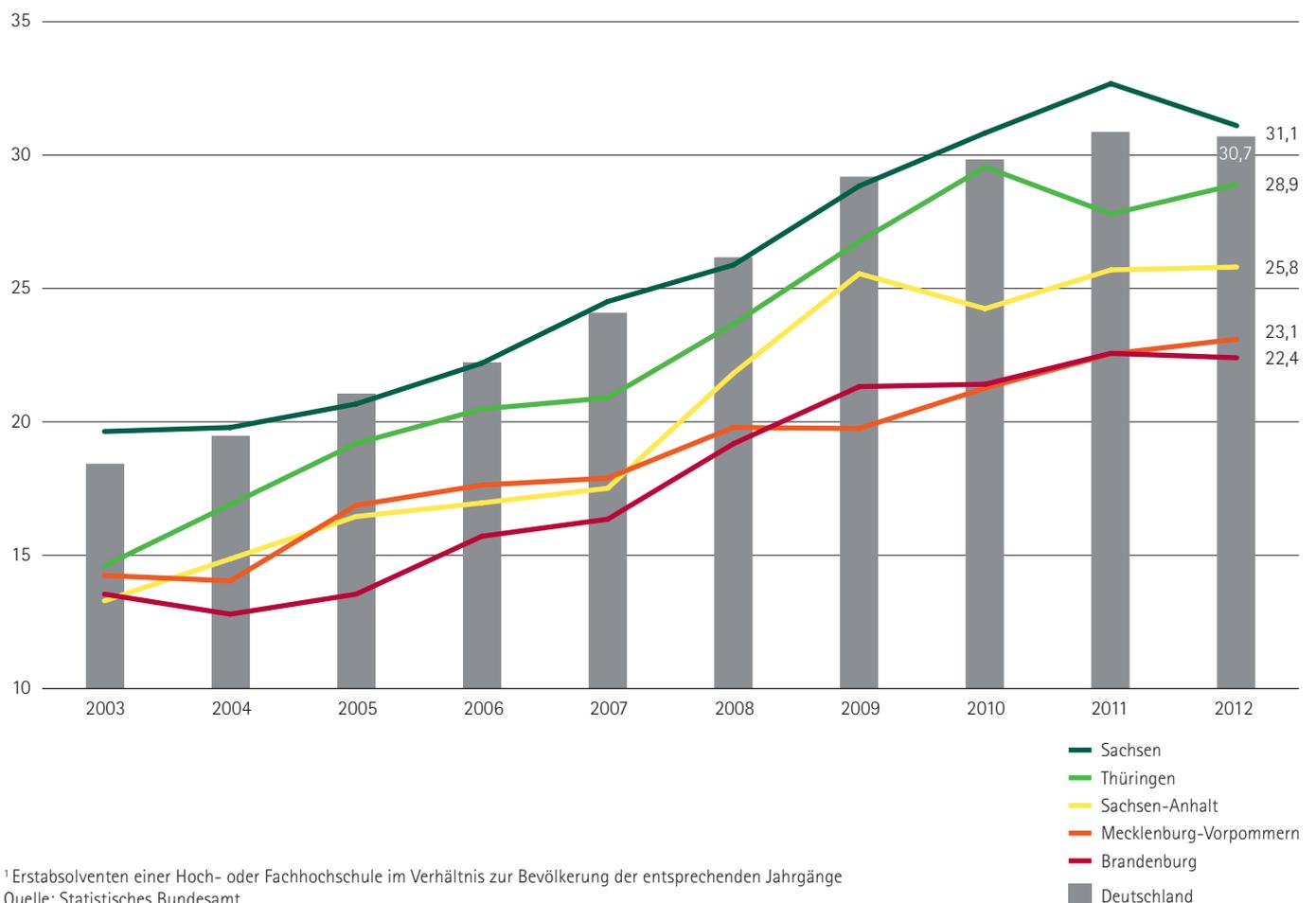
6.7 BREITBANDVERSORGUNG¹ (%)



¹ 30 Mbit/s alle Technologien, Mitte 2014

Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, TÜV Rheinland

6.8 ANTEILE DER ABSOLVENTEN IM TERTIÄRBEREICH¹ (%)



¹ Erstabsolventen einer Hoch- oder Fachhochschule im Verhältnis zur Bevölkerung der entsprechenden Jahrgänge

Quelle: Statistisches Bundesamt

6.9 INNOVATIONSINDEX FÜR LÄNDER BZW. REGIONEN DER EUROPÄISCHEN UNION 2012¹

Rang	EU-Land bzw. Region	Gesamt- index (100 %)	Niveau- index (75 %)	Dynamik- index (25 %)
1	Baden-Württemberg	72,1	83,4	38,0
2	Île de France (FR)	58,6	69,4	26,4
3	Bayern	57,5	64,6	36,0
4	Berlin	56,0	62,6	36,0
5	Finnland	55,3	62,1	34,8
6	Dänemark	54,1	58,3	41,6
7	Schweden	53,8	61,4	31,0
8	Hessen	52,6	58,3	35,3
9	Hamburg	49,8	54,9	34,7
10	Luxemburg	49,4	55,5	31,2
11	Noreste (ES)	49,2	41,4	72,4
12	Bremen	48,7	50,6	43,0
13	Centre-Est (FR)	46,7	51,2	33,1
14	Sachsen	46,7	45,7	49,5
15	Nordrhein-Westfalen	46,0	47,8	40,9
16	East of England	44,9	51,7	24,3
17	Österreich	44,5	42,1	51,9
18	Comunidad de Madrid (ES)	44,0	46,0	38,2
19	South East (UK)	44,0	52,4	18,9
20	Slowenien	43,6	36,6	64,5
21	Niedersachsen	43,5	45,9	36,0
22	Belgien	42,9	46,7	31,4
23	Rheinland-Pfalz	42,4	47,0	28,6
24	Thüringen	42,4	39,7	50,3
25	Sud-Ouest (FR)	41,9	42,5	40,3
26	Nord Est (IT)	40,9	31,5	69,3
27	Zuid-Nederland (NL)	40,7	46,8	22,6
28	Est (FR)	40,6	40,7	40,3
29	London (UK)	39,6	44,5	25,1
30	Saarland	39,1	36,7	46,5
31	Irland	39,1	38,1	42,2
32	Nord Ovest (IT)	39,1	34,6	52,3
33	Tschechische Republik	39,0	32,2	59,6
34	Noroeste (ES)	38,9	23,5	84,8
35	South West (UK)	38,6	41,2	31,0
36	Méditerranée (FR)	38,6	38,4	39,0
37	West-Nederland (NL)	38,2	43,1	23,4
38	Mecklenburg-Vorpommern	38,1	29,1	64,9
39	Oost-Nederland (NL)	37,1	39,7	29,3
40	Brandenburg	36,9	35,5	41,2
41	Schleswig-Holstein	35,9	35,3	37,9
42	North West (UK)	35,8	37,8	29,7
43	Northern Ireland (UK)	35,7	32,6	45,0
44	East Midlands (UK)	34,9	36,7	29,5
45	Estland	34,9	31,3	45,7
46	Scotland (UK)	34,2	36,0	28,8

Rang	EU-Land bzw. Region	Gesamt- index 100 (%)	Niveau- index (75 %)	Dynamik- index (25 %)
47	Ouest (FR)	33,7	32,4	37,8
48	Este (ES)	32,8	26,6	51,4
49	North East (UK)	32,8	31,2	37,7
50	Centro (IT)	32,8	28,4	46,1
51	Nord-Pas-de-Calais (FR)	32,5	30,0	40,1
52	West Midlands (UK)	32,4	33,3	29,6
53	Bassin Parisien (FR)	32,3	31,7	34,3
54	Ungarn	31,7	26,8	46,7
55	Portugal	31,4	16,7	75,7
56	Centro (ES)	31,1	19,9	64,5
57	Sachsen-Anhalt	31,0	28,6	38,3
58	Noord-Nederland (NL)	30,8	32,3	26,6
59	Centralny (PL)	29,3	24,9	42,5
60	Malta	29,2	20,7	54,8
61	Yorkshire and The Humber (UK)	28,9	29,0	28,4
62	Litauen	28,8	23,3	45,6
63	Wales (UK)	28,8	32,0	19,1
64	Lettland	28,3	18,4	57,9
65	Poludniowo-Zachodni (PL)	27,1	19,0	51,6
66	Zypern	26,8	16,8	56,7
67	Poludniowy (PL)	26,7	18,3	52,1
68	Sur (ES)	26,7	19,5	48,4
69	Sud (IT)	26,3	18,9	48,5
70	Canarias (ES)	25,8	13,6	62,1
71	Slowakei	24,6	21,9	32,7
72	Griechenland	23,2	15,4	46,7
73	Isole (IT)	22,5	16,9	39,5
74	Północny (PL)	21,2	14,7	40,5
75	Wschodni (PL)	20,6	10,6	50,7
76	Północno-Zachodni (PL)	20,5	12,3	44,9
77	Rumänien	16,9	4,9	53,1
78	Bulgarien	16,7	14,0	24,9
79	Französisch überseeische Departements (FR) ²	12,1	5,1	33,2
nachrichtlich:				
	Deutschland	51,0	54,9	39,2
	Frankreich	41,8	45,0	32,3
	Italien	33,9	28,0	51,9
	Niederlande	37,4	42,4	22,5
	Polen	23,7	17,3	42,8
	Spanien	34,0	28,2	51,5
	Vereinigtes Königreich	36,7	40,0	26,5
	EU27	37,1	37,4	36,2

¹ NUTS-1-Regionen in Deutschland, Frankreich (FR), Italien (IT), Niederlande (NL), Polen (PL), Spanien (ES) und Vereinigtes Königreich (UK), sonst Länder

² Rang nicht aussagekräftig, da ohne Anteil der Beschäftigten in industriellen Hochtechnologiebranchen und wissensintensiven Dienstleistungsbranchen sowie der HRST-O-Beschäftigungsquote

Quelle und Berechnungsmethode: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg



7. Verkehr und Energie

7.1 STRASSENNETZLÄNGE UND -DICHTE AM 1. JANUAR 2014

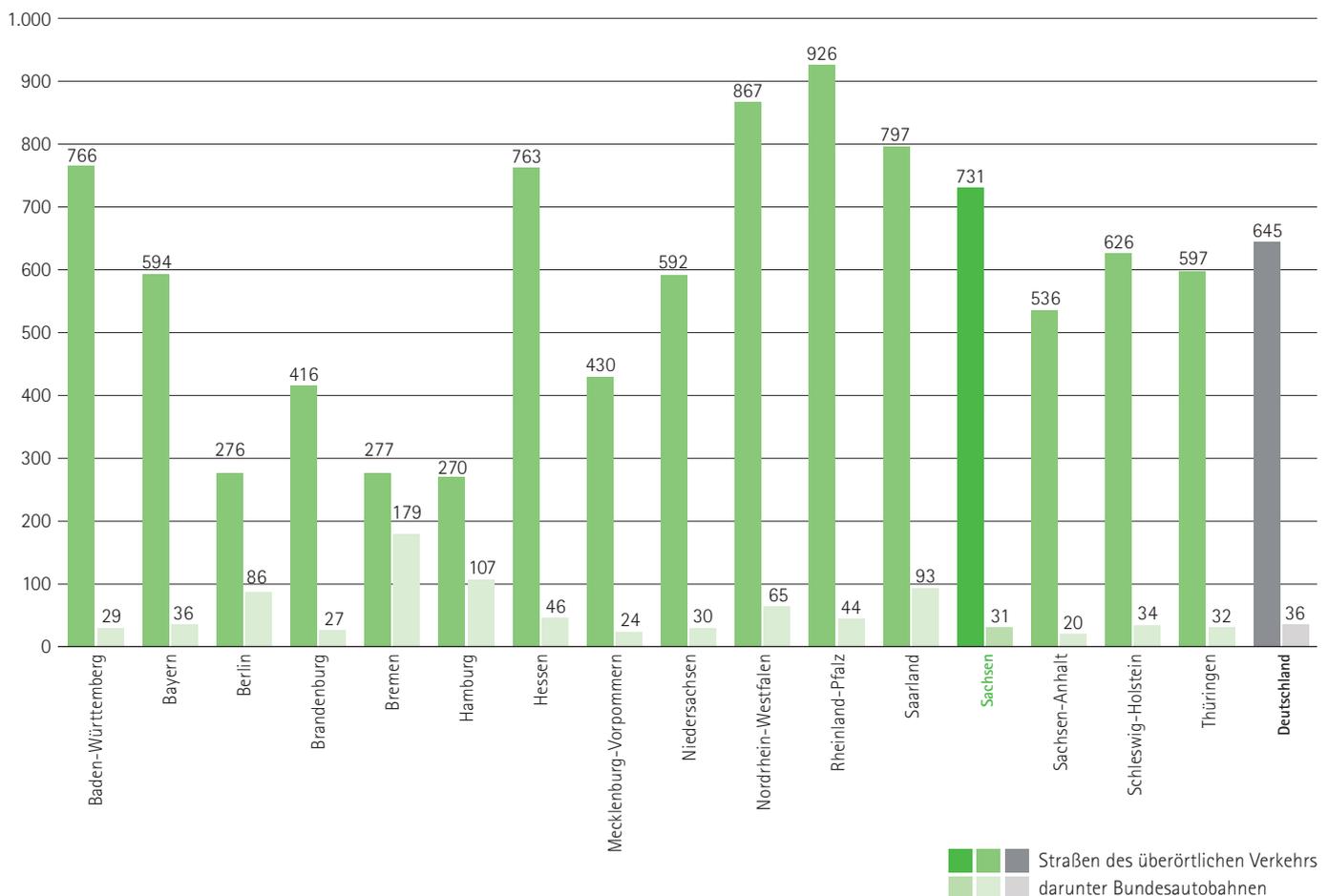
	Straßennetzlänge		Straßennetzdicke			
	km	km	km je 1.000 km ²		km je 1.000 Einwohner	
	Deutschland	Sachsen	Deutschland	Sachsen	Deutschland	Sachsen
Bundesautobahnen	12.917	567	36	31	0,16	0,14
Bundesstraßen	39.389	2.368	110	129	0,49	0,59
Landesstraßen	86.210	4.792	241	260	1,07	1,18
Kreisstraßen	91.861	5.744	257	312	1,14	1,42
Insgesamt	230.377	13.471	645	731	2,85	3,33

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen

Die Netzlänge der Bundesautobahnen in Sachsen besteht aus den Abschnitten:		
A 4	Aachen – Görlitz	211,1 km
A 9	Berlin – München	20,4 km
A 13	Berlin – Dresden	26,4 km
A 14	Magdeburg – Dresden	98,5 km
A 17	Dresden – Prag	44,6 km
A 38	Göttingen – Halle/Leipzig	38,2 km
A 72	Hof – Chemnitz	126,6 km

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

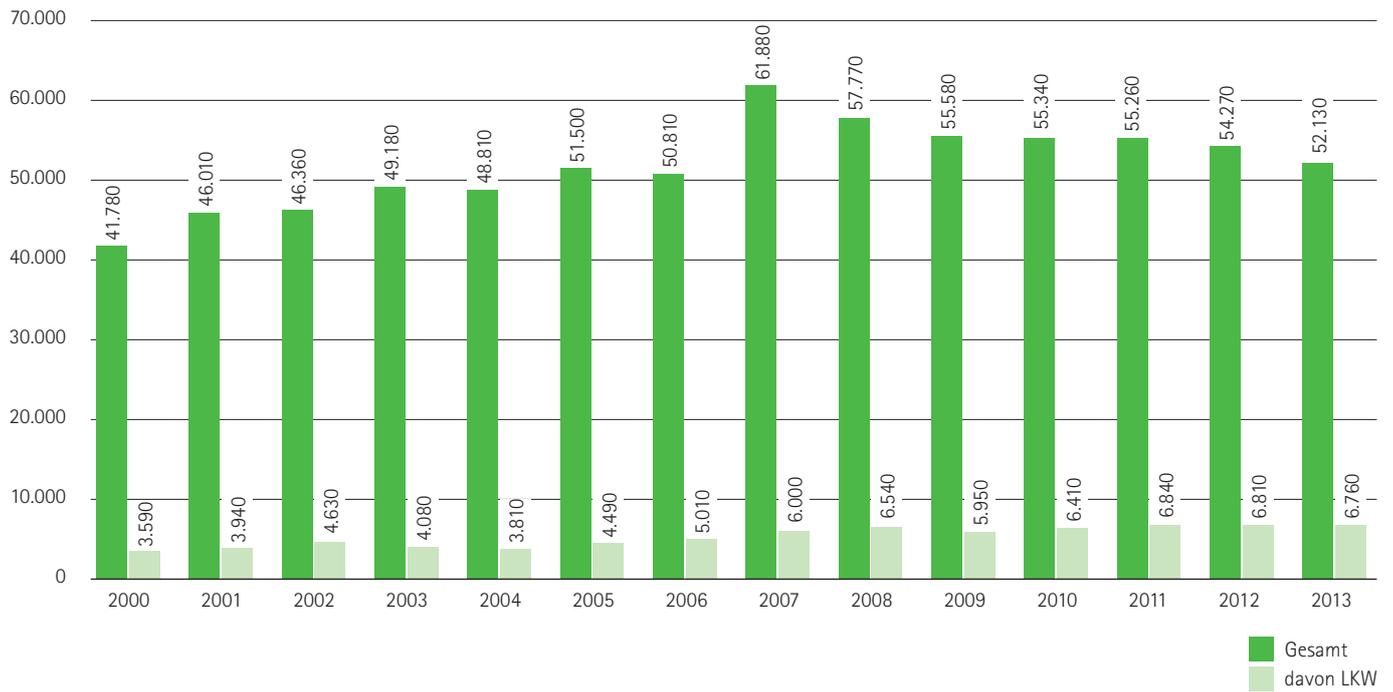
7.2 STRASSEN DES ÜBERÖRTLICHEN VERKEHRS AM 1. JANUAR 2014 KM JE 1.000 KM² FLÄCHE



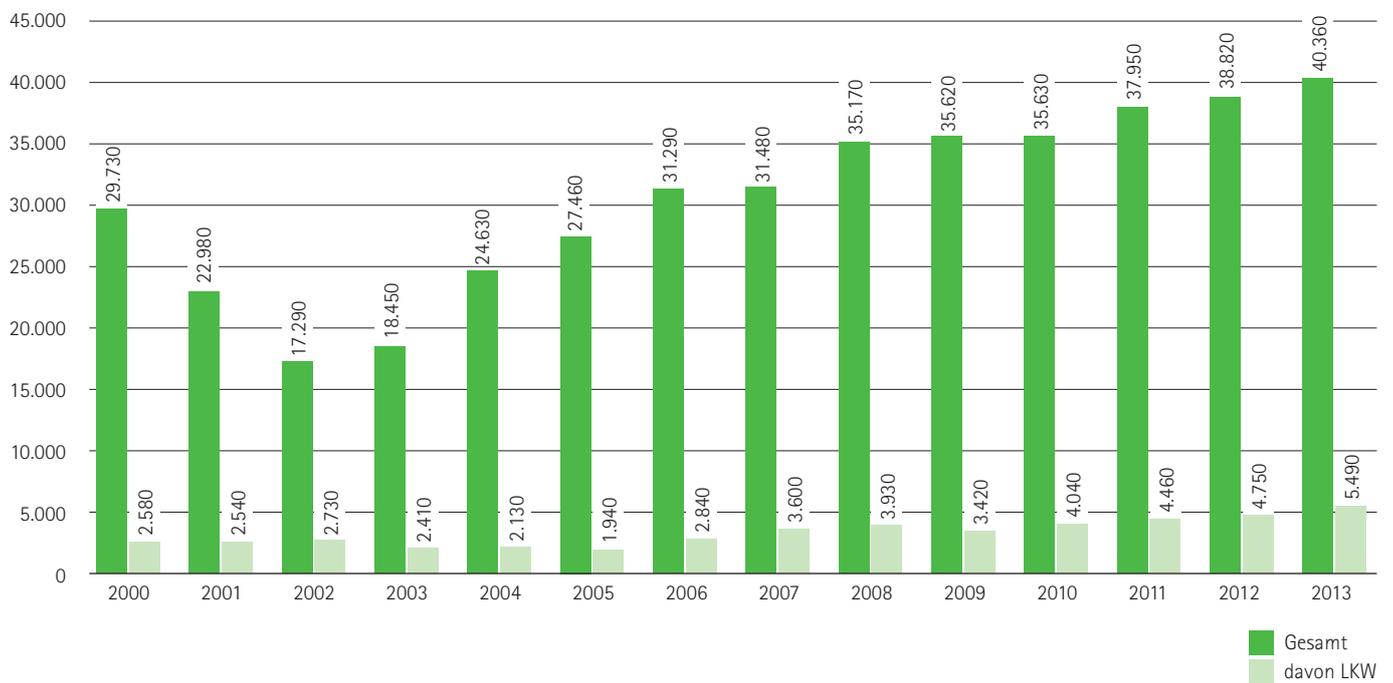
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen

7.3 GRENZÜBERSCHREITENDER STRASSENVERKEHR SACHSENS

Entwicklung des grenzüberschreitenden Straßenverkehrs mit der Tschechischen Republik^{1, 2}



Entwicklung des grenzüberschreitenden Straßenverkehrs mit Polen¹



¹ mittlerer täglicher Verkehr in Kfz/24h - in beiden Richtungen

² Automatische Dauerzählstellen sind nur an Bundesfern- und Staatsstraßen eingerichtet, so dass die angegebenen Verkehrszahlen zum grenzüberschreitenden Straßenverkehr seit 2006 nur für dieses Straßennetz gelten

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

7.4 BESTAND AN KRAFTFAHRZEUGEN AM 1. JANUAR 2014

Land	Insgesamt ¹	darunter			
		Personenkraftwagen		Nutzfahrzeuge	
		Anzahl	je 1.000 Einwohner ²	Anzahl	je 1.000 Einwohner ²
Baden-Württemberg	7.395.563	6.070.405	571	669.997	63
Bayern	9.240.580	7.311.093	580	1.032.828	82
Berlin	1.352.561	1.154.106	337	87.851	26
Brandenburg	1.629.582	1.343.315	548	162.196	66
Bremen	318.041	276.270	420	19.435	30
Hamburg	856.031	742.320	425	56.203	32
Hessen	4.105.981	3.441.406	569	324.702	54
Mecklenburg-Vorpommern	993.121	821.255	514	103.902	65
Niedersachsen	5.299.143	4.383.401	563	483.633	62
Nordrhein-Westfalen	10.974.876	9.354.668	532	764.742	44
Rheinland-Pfalz	2.861.761	2.343.457	587	268.899	67
Saarland	713.328	603.331	609	48.348	49
Sachsen	2.488.816	2.086.828	516	228.869	57
Sachsen-Anhalt	1.416.469	1.188.376	529	132.968	59
Schleswig-Holstein	1.860.410	1.534.917	545	173.185	62
Thüringen	1.413.480	1.161.592	538	150.365	70
Neue Länder mit Berlin	9.294.029	7.755.472	487	866.151	54
Alte Länder ohne Berlin	43.625.714	36.061.268	556	3.841.972	59
Deutschland³	52.966.819	43.851.230	543	4.710.972	58

¹ ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge

² Einwohner zum 31. Dezember 2013

³ einschließlich nicht nach Ländern aufteilbare Kraftfahrzeuge

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

7.5 ZULASSUNG FABRIKNEUER PERSONENKRAFTWAGEN 2013

Land	Zulassung fabrikneuer Personenkraftwagen		
	Anzahl	je 1.000 Einwohner ¹	Anteil an Deutschland
Baden-Württemberg	412.214	39	14,0
Bayern	587.541	47	19,9
Berlin	72.739	21	2,5
Brandenburg	54.791	22	1,9
Bremen	21.918	33	0,7
Hamburg	124.637	71	4,2
Hessen	305.307	51	10,3
Mecklenburg-Vorpommern	35.350	22	1,2
Niedersachsen	323.664	42	11,0
Nordrhein-Westfalen	561.074	32	19,0
Rheinland-Pfalz	119.672	30	4,1
Saarland	32.301	33	1,1
Sachsen	108.967	27	3,7
Sachsen-Anhalt	53.669	24	1,8
Schleswig-Holstein	77.579	28	2,6
Thüringen	60.385	28	2,0
Neue Länder mit Berlin	385.901	24	13,1
Alte Länder ohne Berlin	2.565.907	40	86,9
Deutschland²	2.952.431	37	100,0

¹ Einwohner zum 31. Dezember 2013

² einschließlich nicht nach Ländern aufteilbare Kraftfahrzeuge

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

7.6 BEFÖRDERTE GÜTER IM EISENBAHNVERKEHR 2013¹

Land	Beförderte Güter ²	
	Versand 1.000 t	Empfang 1.000 t
Baden-Württemberg	16.887	20.891
Bayern	23.637	29.523
Berlin	1.440	5.310
Brandenburg	18.414	15.638
Bremen	5.657	13.126
Hamburg	26.643	19.709
Hessen	9.785	8.217
Mecklenburg-Vorpommern	4.752	7.481
Niedersachsen	41.859	51.015
Nordrhein-Westfalen	74.406	73.116
Rheinland-Pfalz	7.901	9.588
Saarland	6.071	15.313
Sachsen	12.099	10.942
Sachsen-Anhalt	36.030	23.032
Schleswig-Holstein	3.859	3.487
Thüringen	3.560	4.004
Neue Länder mit Berlin	76.295	66.407
Alte Länder ohne Berlin	216.705	243.985
Deutschland	293.001	310.391

¹vorläufige Ergebnisse

²ohne Durchgangsverkehr

Abweichungen in den Summen durch Runden

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

7.7 LUFTVERKEHR 2013

Land	Beförderte Personen		Beförderte Güter ¹	
	Zusteiger Anzahl	Aussteiger Anzahl	Einladung 1.000 t	Ausladung 1.000 t
Baden-Württemberg	5.564.217	5.533.019	16	14
Bayern	21.307.719	21.341.256	170	125
Berlin	9.770.209	9.806.256	18	15
Brandenburg	3.348.923	3.364.800	3	3
Bremen	1.298.847	1.306.747	0	0
Hamburg	6.720.063	6.762.613	15	13
Hessen	28.838.962	29.039.026	1.131	963
Mecklenburg-Vorpommern	62.072	61.287	0	0
Niedersachsen	2.596.461	2.613.620	7	7
Nordrhein-Westfalen	18.080.887	18.185.561	422	390
Rheinland-Pfalz	1.388.054	1.405.895	73	60
Saarland	177.815	176.258	0	0
Sachsen	1.933.715	1.937.768	446	431
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	253.404	252.478	-	-
Thüringen	103.318	102.904	1	1
Neue Länder mit Berlin	15.218.237	15.273.015	468	450
Alte Länder ohne Berlin	86.226.429	86.616.473	1.834	1.572
Deutschland	101.444.666	101.889.488	2.305	2.024

¹ohne Durchgangsverkehr

Abweichungen in den Summen durch Runden

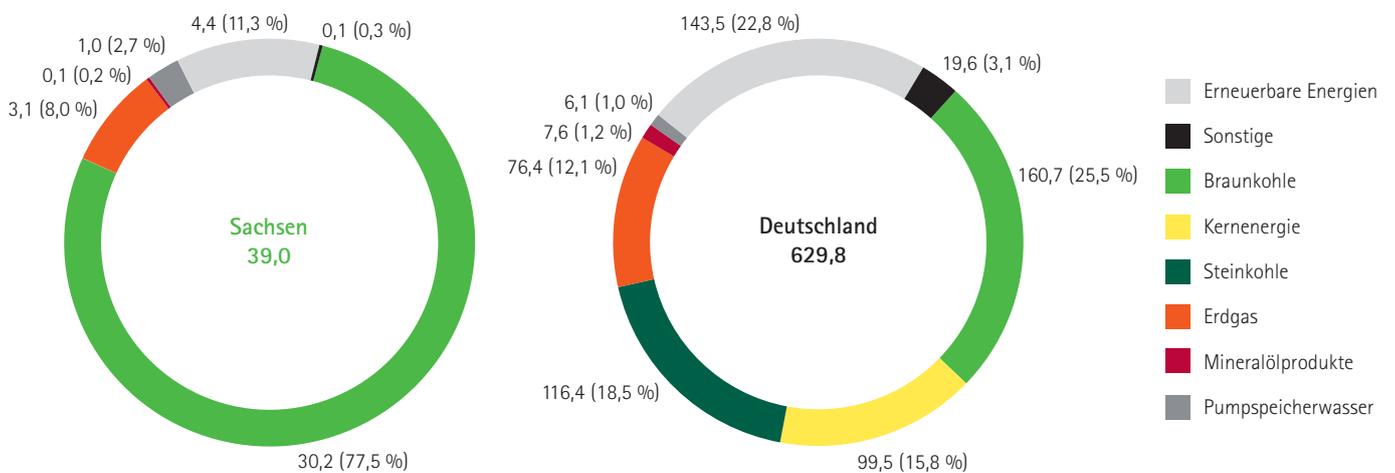
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

7.8 ENDENERGIEVERBRAUCH (2005=100)



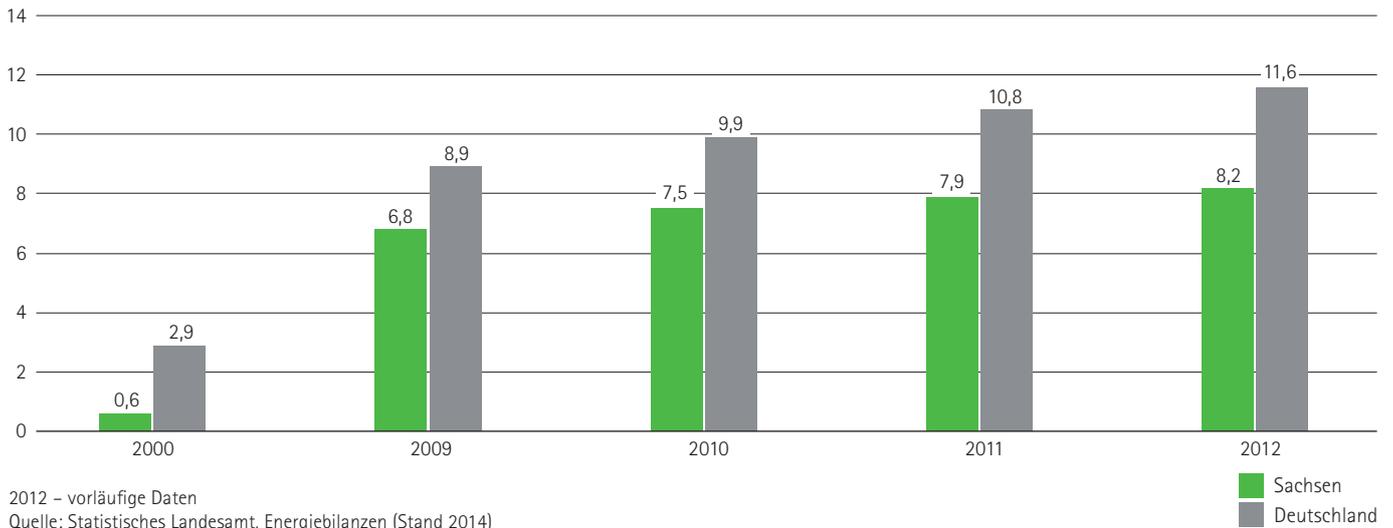
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014)

7.9 BRUTTOSTROMERZEUGUNG NACH ENERGIETRÄGERN 2012¹ (MRD. KWH)



¹ Vorläufige Daten, Stand Juni 2014
Quelle: AG Energiebilanzen, Statistisches Landesamt Sachsen

7.10 ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN AM PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH (%)

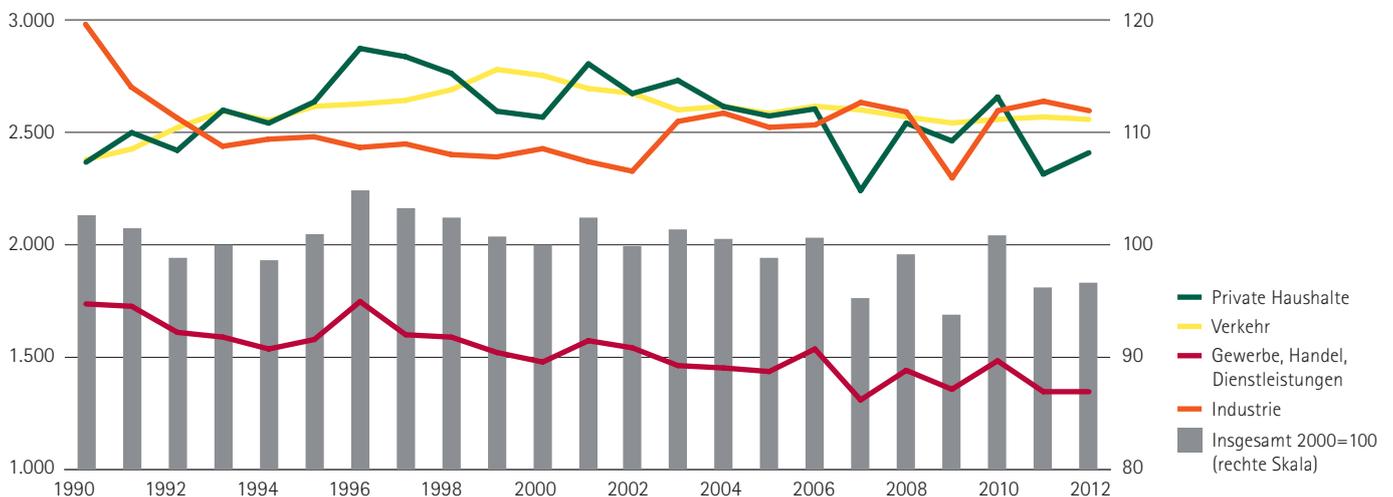


7.11 ENTWICKLUNG DES ENDEENERGIEVERBRAUCHS NACH SEKTOREN (PETAJOULE)

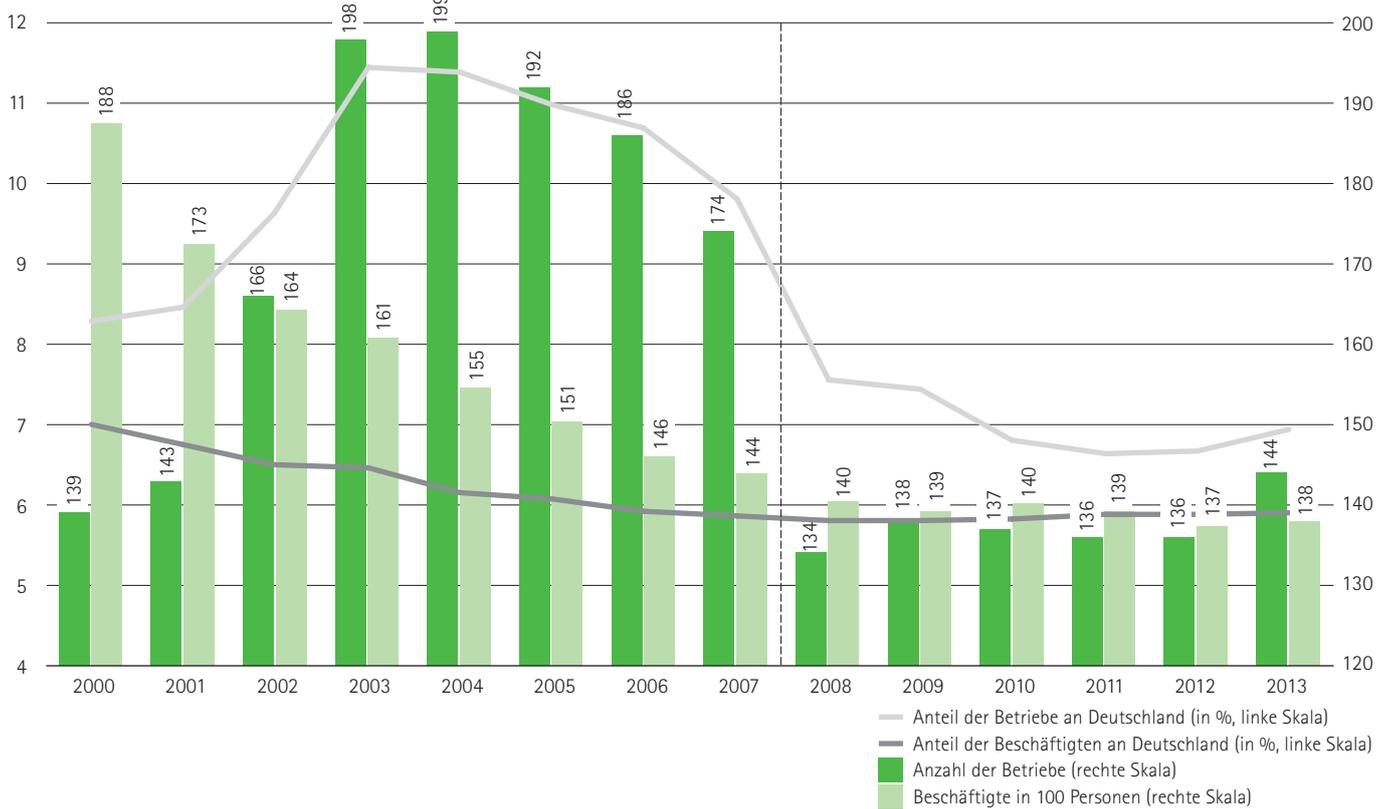
Sachsen



Deutschland

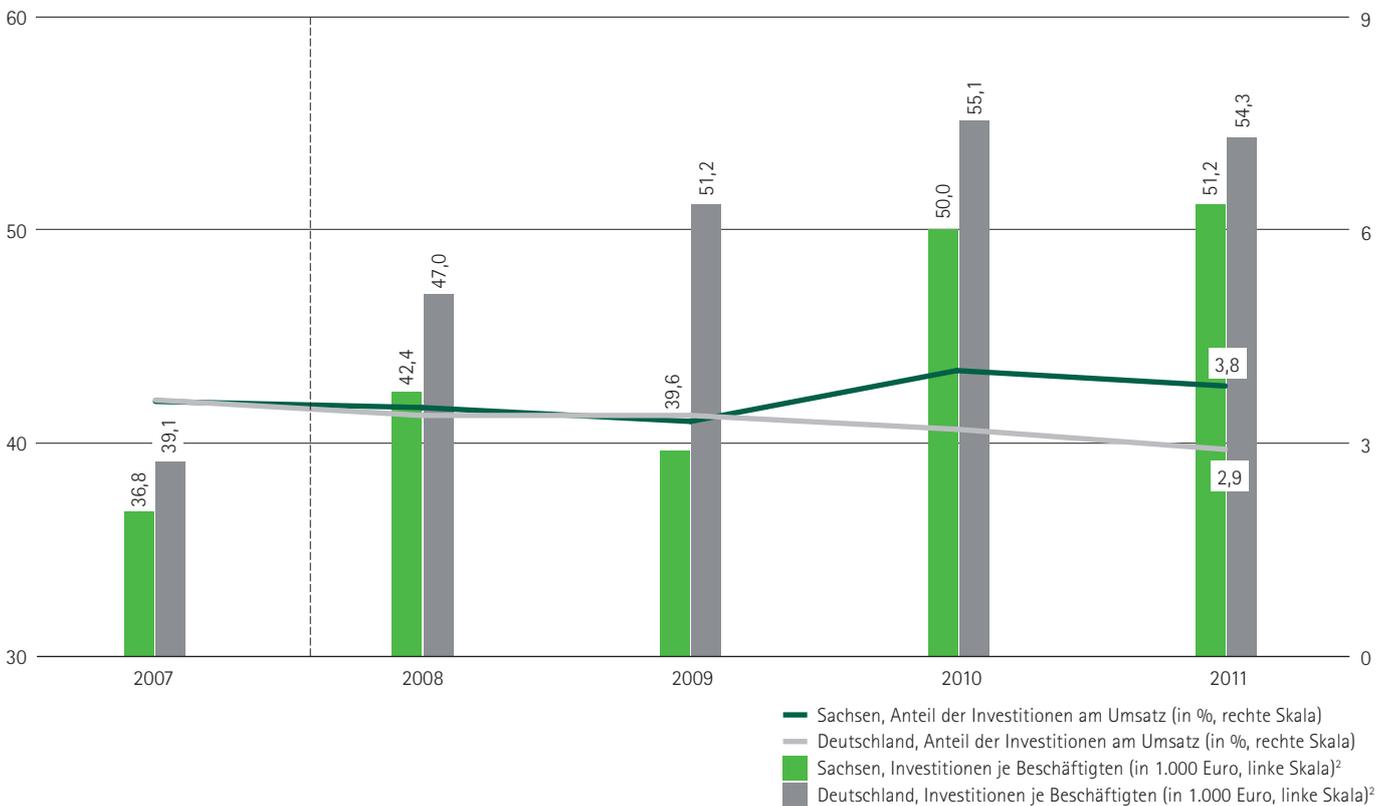


7.12 BETRIEBE UND BESCHÄFTIGTE IN DER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG¹ IN SACHSEN



¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten; 2000: nach WZ 93, bis 2007 nach WZ 2003, ab 2008: nach WZ 2008, dadurch Vergleichbarkeit eingeschränkt
 Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen; Jahresdurchschnittsangaben

7.13 INVESTITIONSTÄTIGKEIT IN DER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG¹



¹ 2007 nach WZ 2003, ab 2008: nach WZ 2008, dadurch Vergleichbarkeit eingeschränkt
² einschl. tätiger Inhaber
 Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen



8. Außenwirtschaft

8.1 AUSSENHANDEL SACHSENS

	Ausfuhr		Einfuhr	
	Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr %	Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr %
1991	2.581,6	-	2.086,8	-
1992	2.587,2	0,2	2.641,2	26,6
1993	2.721,9	5,2	2.648,9	0,3
1994	3.099,3	13,9	3.319,4	25,3
1995	3.645,9	17,6	3.858,2	16,2
1996	3.804,6	4,4	4.315,4	11,9
1997	5.376,3	41,3	4.865,1	12,7
1998	7.873,7	46,5	5.785,0	18,9
1999	8.876,7	12,7	5.823,7	0,7
2000	10.425,4	17,4	7.327,2	25,8
2001	13.209,1	26,7	8.046,1	9,8
2002	13.931,7	5,5	8.309,3	3,3
2003	15.143,9	8,7	9.002,3	8,3
2004	16.259,6	7,4	9.732,2	8,1
2005	17.696,2	8,8	10.623,5	9,2
2006	19.589,9	10,7	13.746,9	29,4
2007	23.432,6	19,6	14.856,3	8,1
2008	23.200,0	-1,0	15.388,8	3,6
2009	19.501,1	-15,9	13.605,3	-11,6
2010	24.743,4	26,9	16.902,7	24,2
2011	29.408,4	18,9	20.252,9	19,8
2012	31.827,7	8,2	19.477,9	-3,8
2013	31.430,3	-1,2	18.988,8	-2,5

	wichtigste Außenhandelspartner:	
	Ausfuhr	Einfuhr
2013	China	Tschechische Republik
	USA	Russische Föderation
	Vereinigtes Königreich	Polen
	Frankreich	Österreich
	Polen	Niederlande

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen

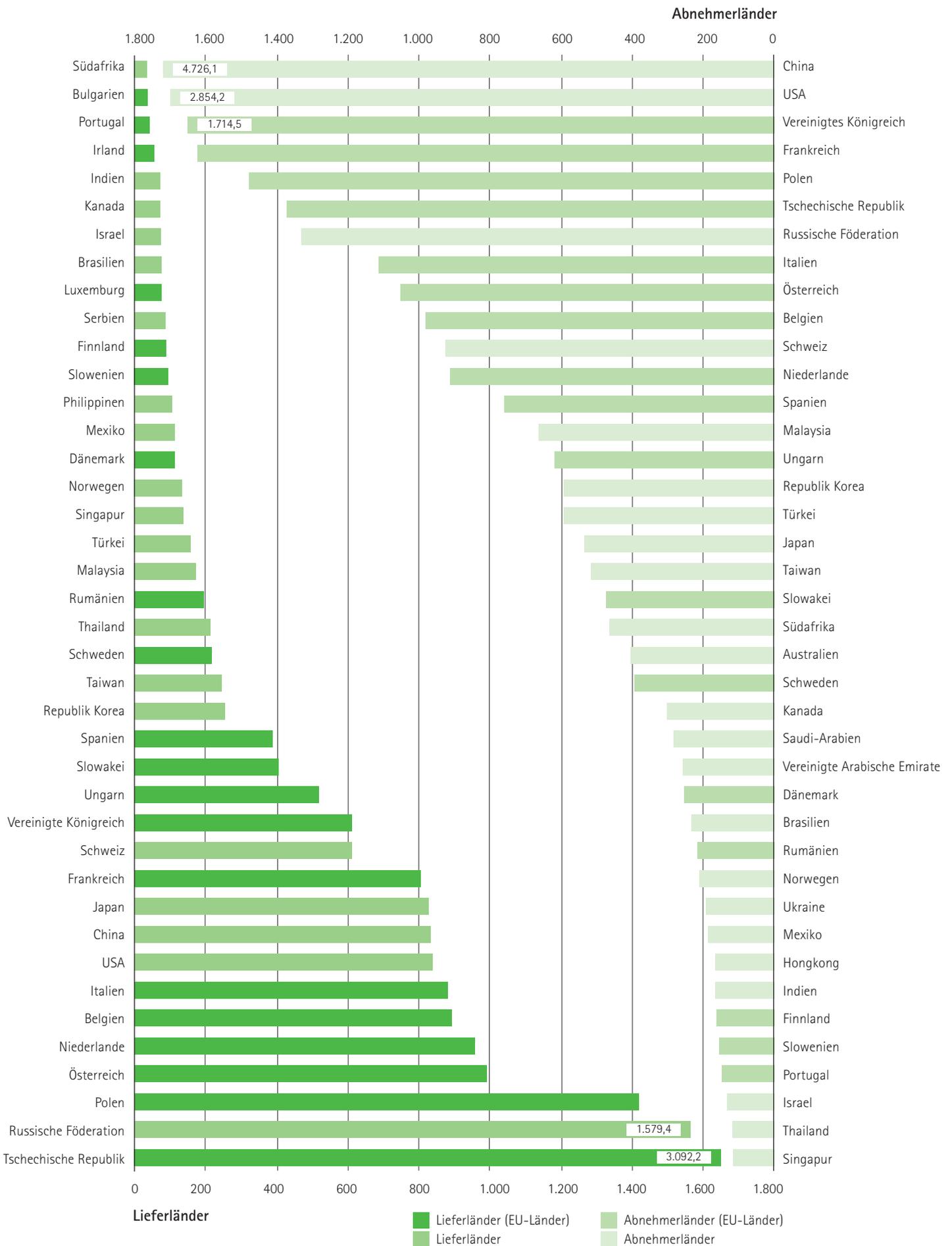
8.2 AUSSENHANDEL 2013

Land	Ausfuhr		
	Mio. Euro	Neue Länder ohne Berlin = 100 %	Exportquote ¹ %
Neue Länder ohne Berlin	78.576,4	100	26,2
darunter:			
Sachsen	31.430,3	40,0	31,5
Sachsen-Anhalt	14.800,6	18,8	27,9
Brandenburg	12.932,9	16,5	21,9
Thüringen	12.114,2	15,4	23,7
Mecklenburg-Vorpommern	7.298,5	9,3	19,7

¹ Anteil Ausfuhren am BIP

Quelle: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014), eigene Berechnungen

8.3 DIE WICHTIGSTEN ABNEHMER- UND LIEFERLÄNDER IM AUSSENHANDEL SACHSENS UND DIE POSITION DER EU-LÄNDER 2013 (MIO. EURO)



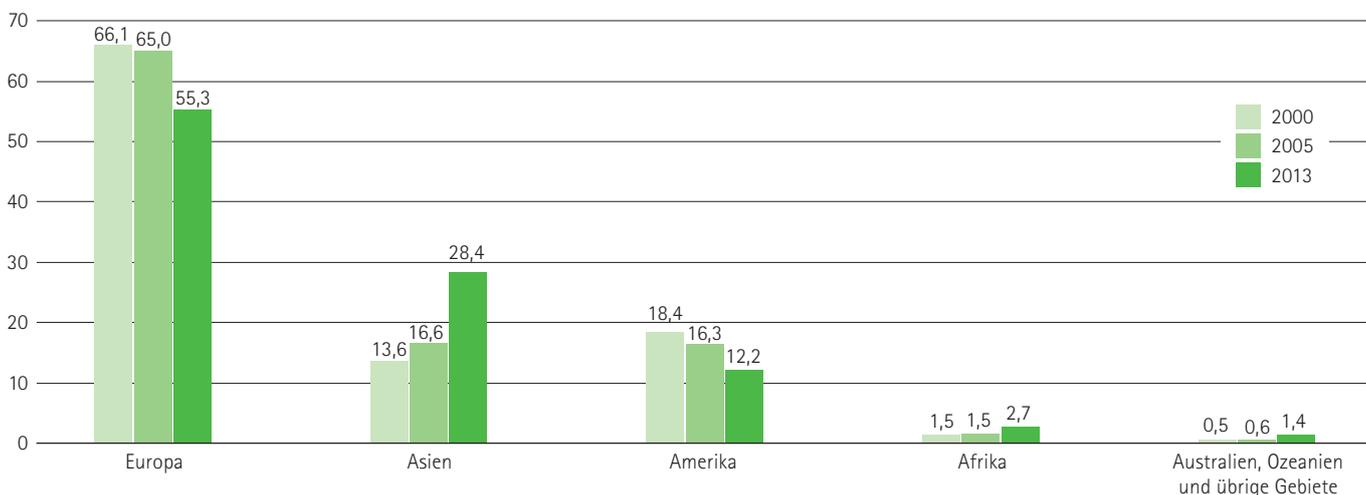
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

8.4 DIE 30 WICHTIGSTEN HANDELSPARTNER¹ DES FREISTAATES SACHSEN 2013

		Ausfuhr			Einfuhr			Handelsvolumen Mio. Euro
		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an der Ausfuhr Sach- sens insgesamt	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an der Einfuhr Sach- sens insgesamt	
		Mio. Euro	%	%	Mio. Euro	%	%	
1. China	4.726,1	-4,4	15,0	832,7	-3,1	4,4	5.558,8	
2. Tschechische Republik	1.371,3	2,0	4,4	3.092,2	-0,9	16,3	4.463,4	
3. Vereinigte Staaten	2.854,2	3,1	9,1	838,6	-15,5	4,4	3.692,8	
4. Russische Föderation	1.331,1	-1,6	4,2	1.579,4	-10,8	8,3	2.910,5	
5. Polen	1.477,1	2,6	4,7	1.417,8	8,0	7,5	2.894,9	
6. Frankreich	1.622,1	0,4	5,2	804,4	-16,1	4,2	2.426,6	
7. Vereinigtes Königreich	1.714,5	-4,4	5,5	610,9	-16,9	3,2	2.325,5	
8. Österreich	1.051,5	6,7	3,3	991,2	-10,1	5,2	2.042,7	
9. Italien	1.113,3	-6,6	3,5	880,3	-4,7	4,6	1.993,6	
10. Niederlande	912,1	-0,3	2,9	957,0	-1,5	5,0	1.869,1	
11. Belgien	980,8	6,1	3,1	891,7	85,3	4,7	1.872,5	
12. Schweiz	924,9	-6,7	2,9	611,6	2,3	3,2	1.536,5	
13. Japan	535,0	-8,1	1,7	826,4	-27,2	4,4	1.361,4	
14. Spanien	760,2	-8,7	2,4	388,7	-12,0	2,0	1.148,9	
15. Ungarn	617,7	12,9	2,0	517,6	11,9	2,7	1.135,4	
16. Slowakei	472,5	-2,7	1,5	404,3	20,7	2,1	876,8	
17. Malaysia	663,8	-30,7	2,1	173,0	17,0	0,9	836,9	
18. Republik Korea	592,1	22,1	1,9	254,2	-9,7	1,3	846,3	
19. Taiwan	515,9	17,0	1,6	244,8	-17,9	1,3	760,7	
20. Türkei	591,8	-1,9	1,9	158,3	2,6	0,8	750,1	
21. Schweden	392,6	4,4	1,2	216,4	7,0	1,1	608,9	
22. Südafrika	464,1	73,7	1,5	35,4	-5,9	0,2	499,5	
23. Australien	404,2	12,0	1,3	24,3	1,0	0,1	428,5	
24. Rumänien	216,1	18,8	0,7	193,9	4,9	1,0	409,9	
25. Dänemark	254,0	10,4	0,8	121,8	6,8	0,6	375,8	
26. Kanada	301,6	-10,8	1,0	72,5	15,3	0,4	374,1	
27. Norwegen	211,7	31,7	0,7	134,0	15,4	0,7	345,7	
28. Brasilien	232,6	-9,2	0,7	74,8	-9,4	0,4	307,4	
29. Mexiko	186,5	-13,7	0,6	112,5	6,2	0,6	299,0	
30. Saudi-Arabien	283,7	27,6	0,9	5,1	182,3	0,0	288,9	

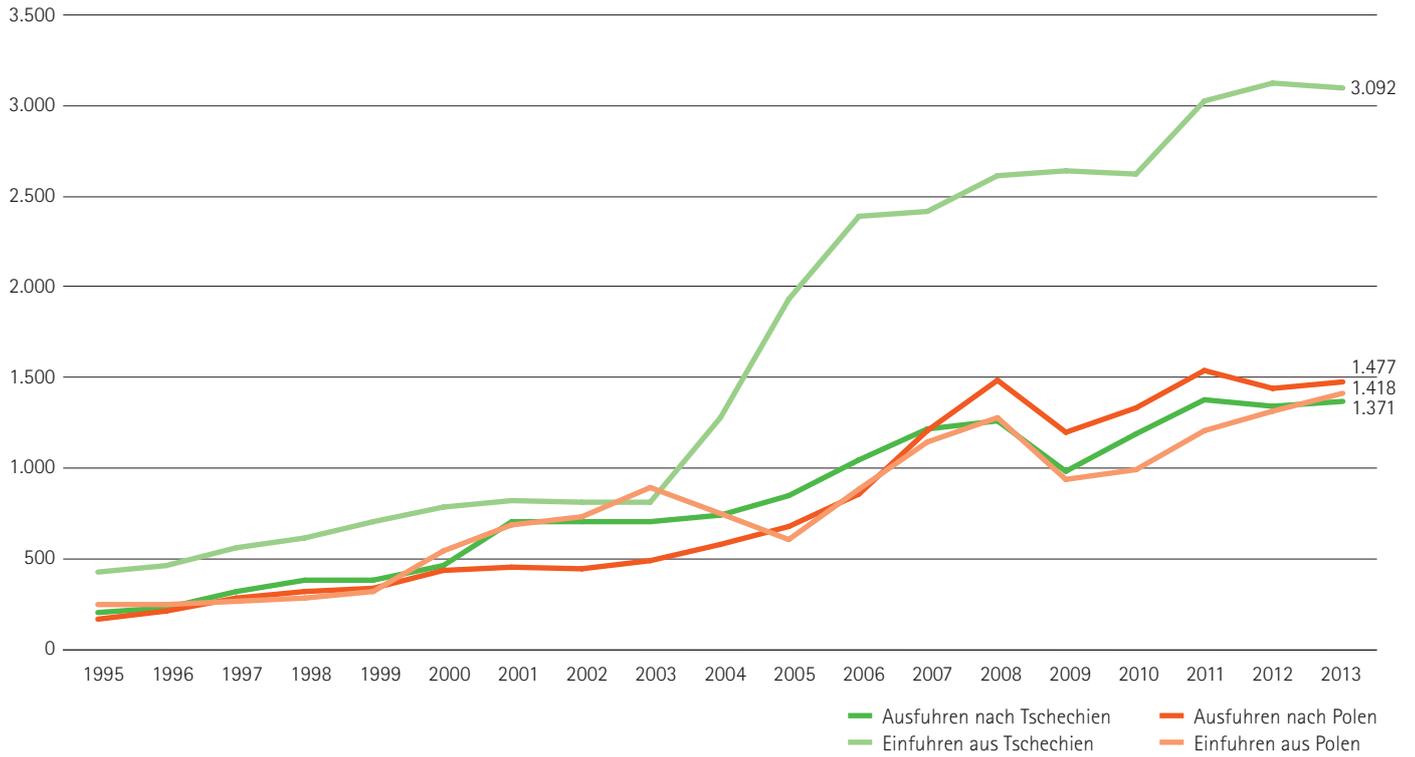
¹nach Handelsvolumen (Summe Ausfuhr und Einfuhr)
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen

8.5 VERTEILUNG DER SÄCHSISCHEN AUSFUHREN NACH ERDTEILEN 2000, 2005 UND 2013 (%)



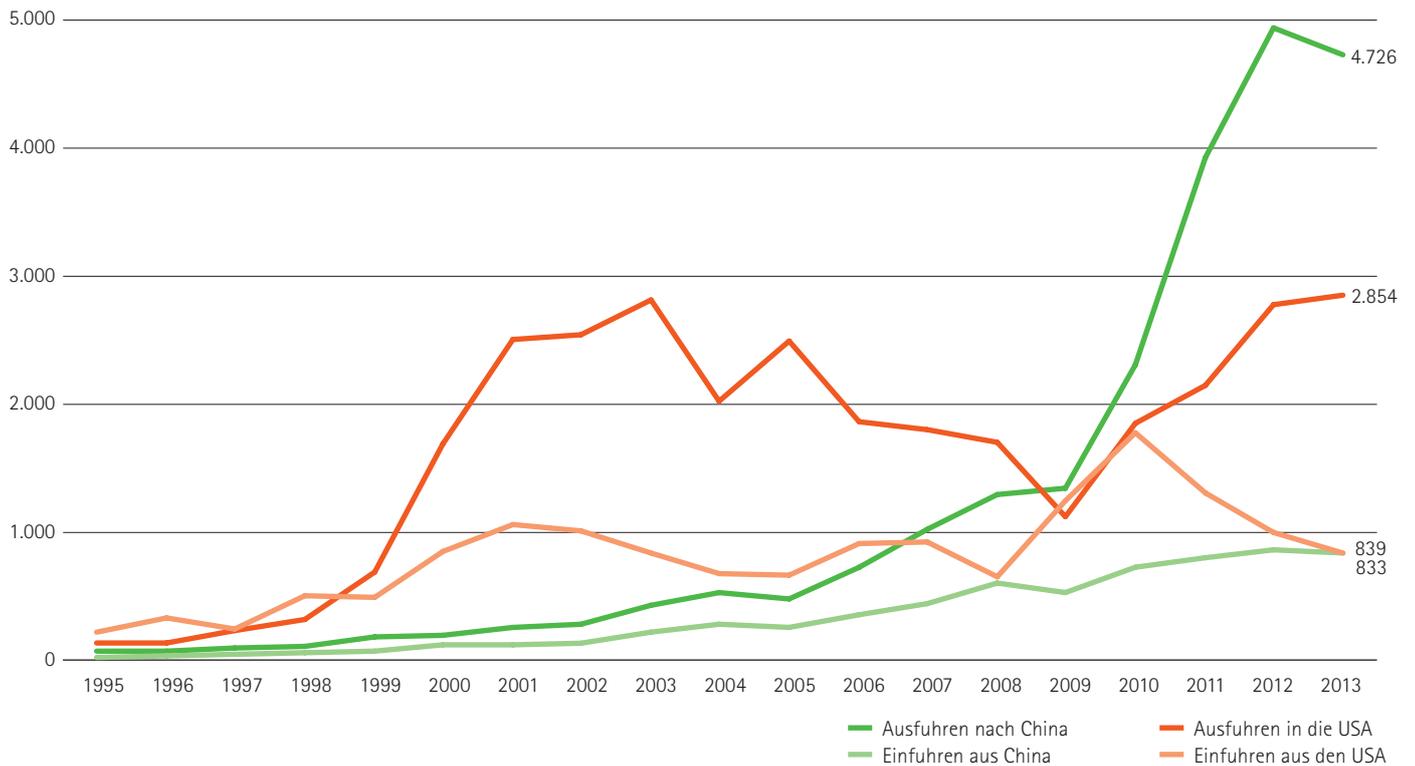
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen

8.6 AUSSENHANDEL SACHSENS MIT DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK UND POLEN AUSFUHREN UND EINFUHREN (MIO. EURO)



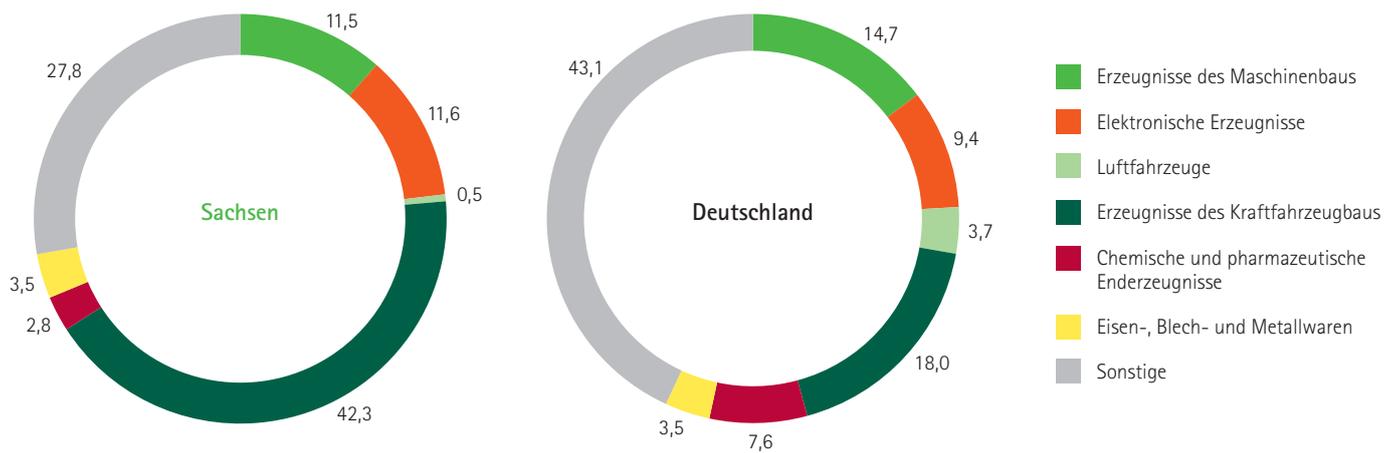
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

8.7 AUSSENHANDEL SACHSENS MIT CHINA UND DEN USA AUSFUHREN UND EINFUHREN (MIO. EURO)



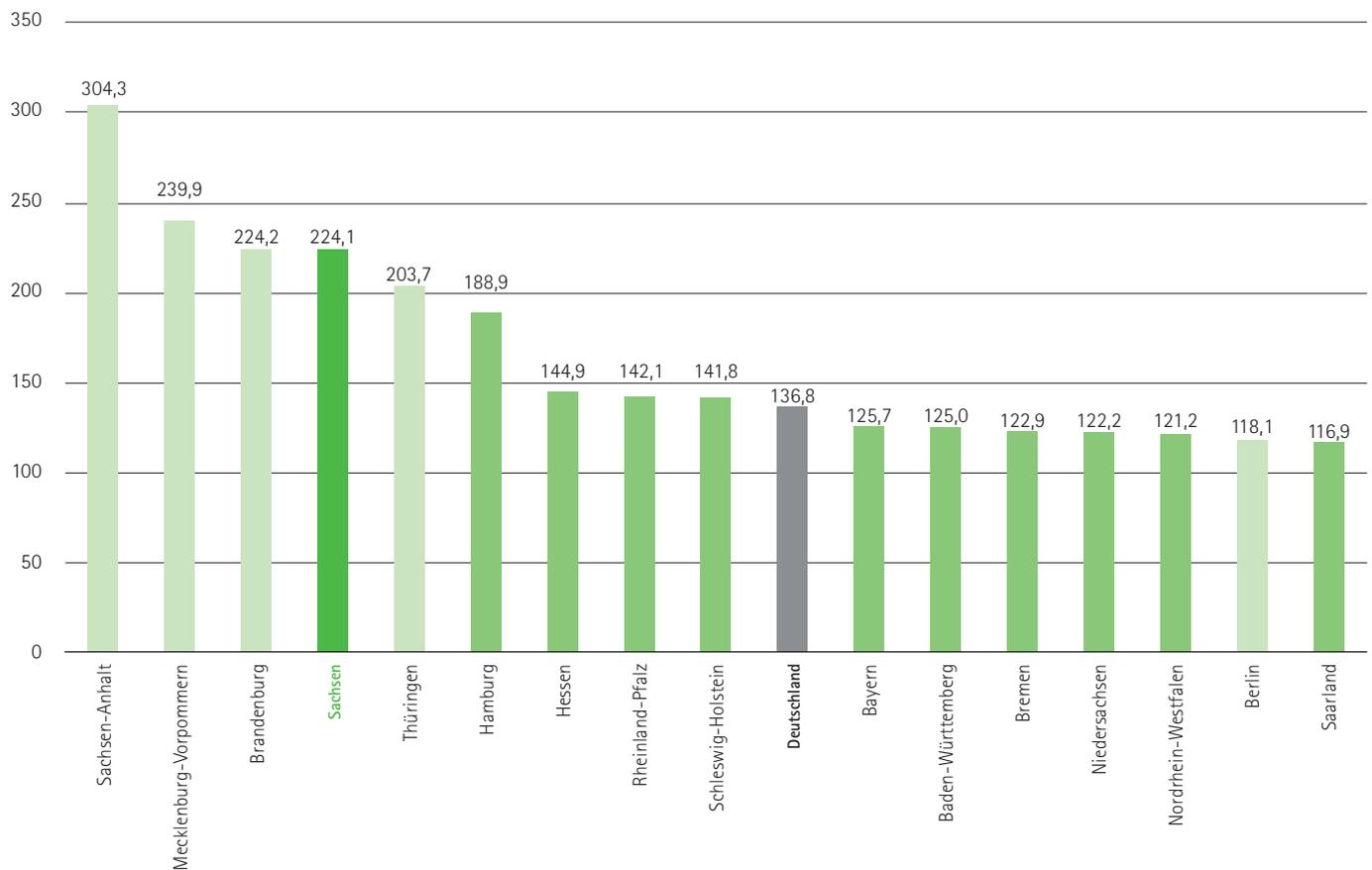
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

8.8 AUSFUHREN NACH GÜTERGRUPPEN 2013 (%)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

8.9 ENTWICKLUNG DER EXPORTE IM VERHÄLTNISS ZUM BRUTTOINLANDSPRODUKT 2013 (2000 = 100)

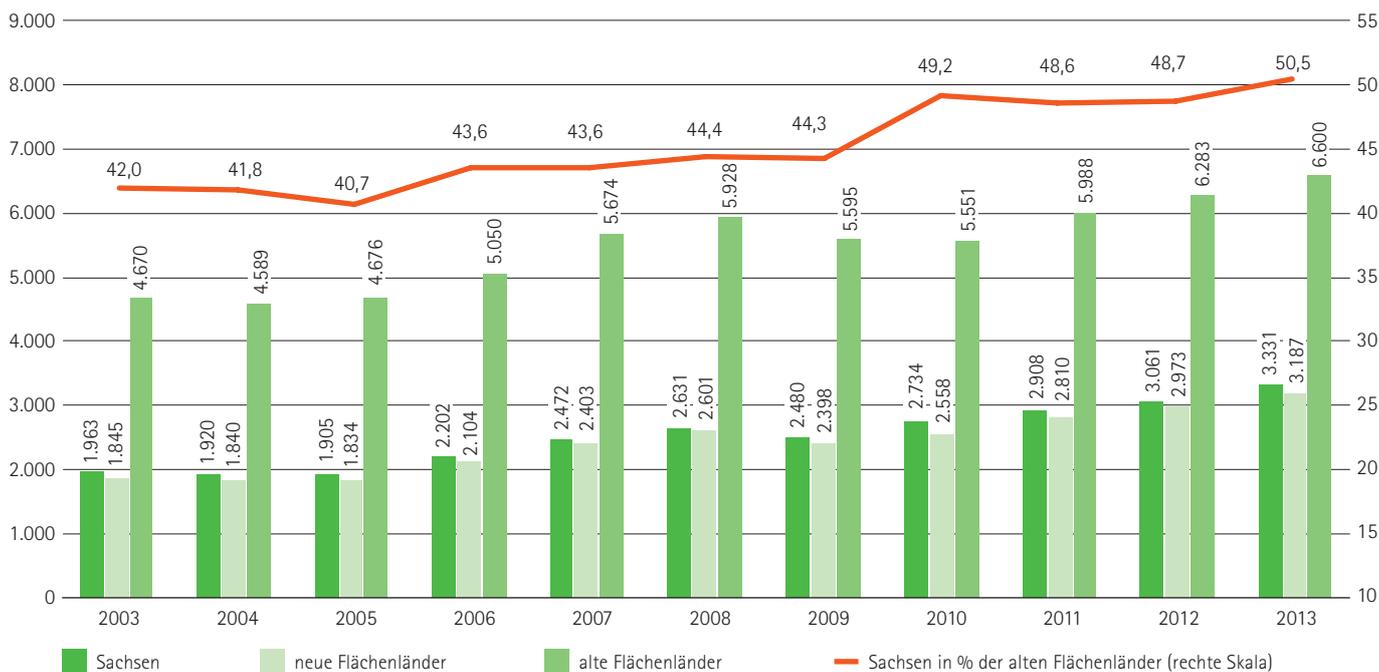


Quelle: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (Stand März 2014), eigene Berechnungen



9. Öffentliche Finanzen

9.1 ORIGINÄRES STEUERAUFKOMMEN¹ EURO JE EINWOHNER²



¹ vor Umsatzsteuerausgleich, vor Zerlegung, nach Erstattungen (einschließlich Einfuhrumsatzsteuer)

² Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres

Quelle: Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

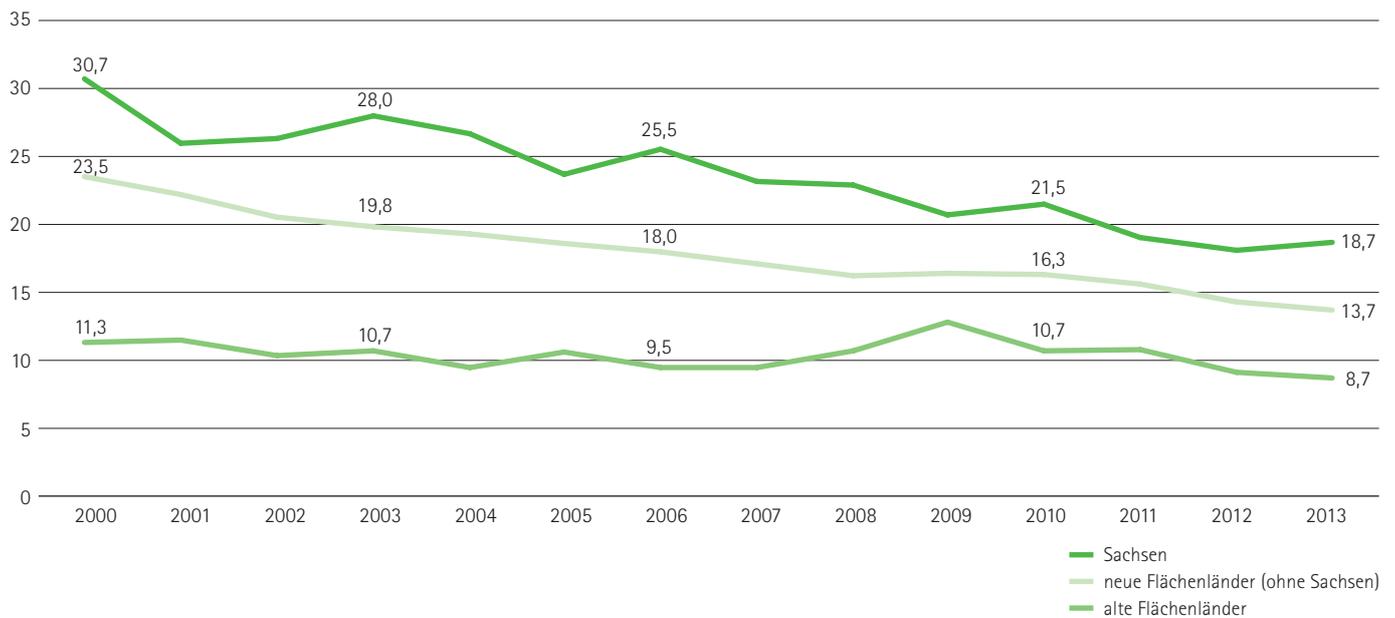
9.2 KASSENMÄSSIGE STEUEREINNAHMEN AUSGEWÄHLTER REGIONALER STEUERN (LÄNDER- UND GEMEINDESTEUERN) 2013

Land	Grundsteuer	Gewerbesteuer (brutto) Euro je Einwohner ¹	Erbchaftsteuer
Baden-Württemberg	154,2	600,0	75,2
Bayern	136,7	653,8	85,9
Brandenburg	103,8	296,2	7,2
Hessen	144,8	686,4	72,5
Mecklenburg-Vorpommern	109,7	252,6	5,8
Niedersachsen	165,3	485,2	41,0
Nordrhein-Westfalen	177,3	555,9	63,4
Rheinland-Pfalz	130,0	458,9	53,9
Saarland	119,1	392,8	40,6
Sachsen	118,0	325,4	6,7
Sachsen-Anhalt	106,9	290,6	5,7
Schleswig-Holstein	142,2	408,0	53,6
Thüringen	101,5	297,2	5,3
Flächenländer	147,4	525,9	56,5
Berlin	225,0	404,0	59,4
Bremen	243,7	577,0	49,2
Hamburg	246,6	1.109,1	98,2
Stadtstaaten	233,6	635,8	69,9
Neue Länder mit Berlin	134,0	321,7	17,6
Alte Länder ohne Berlin	158,4	586,0	67,3
Deutschland	153,6	533,8	57,5

¹ Einwohner zum 30.06.2013; kassenmäßige Steuereinnahmen, vor Verteilung

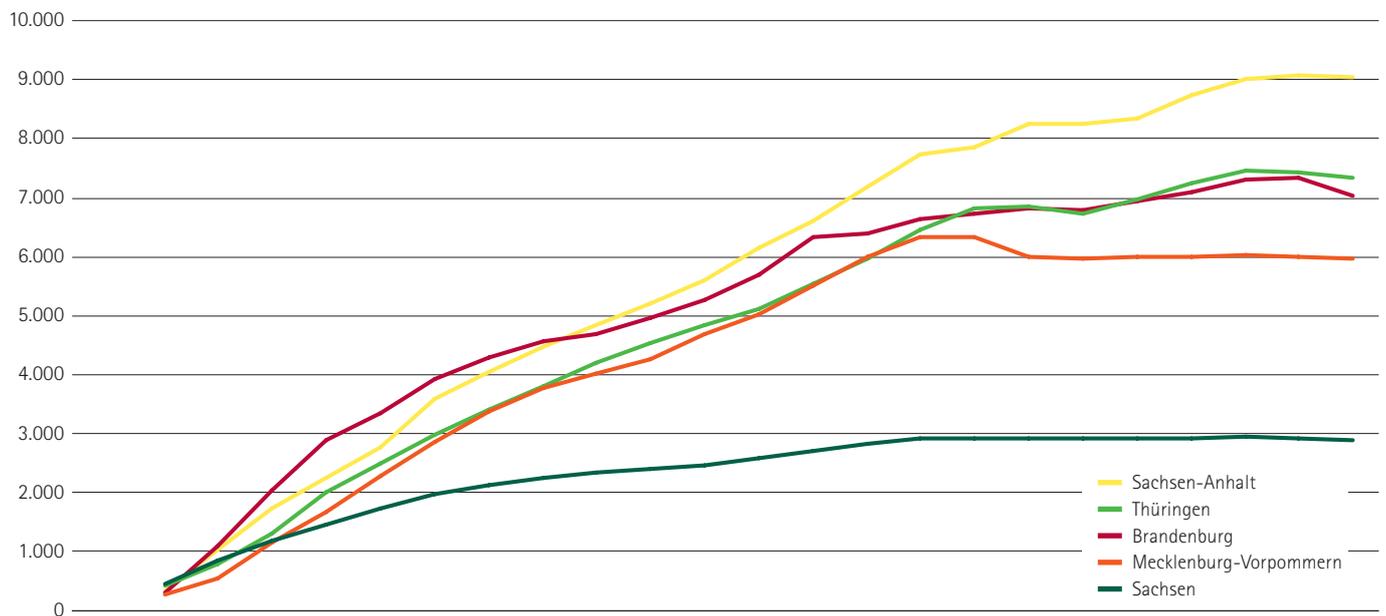
Quelle: Statistisches Bundesamt (vorläufige Daten), eigene Berechnungen

9.3 INVESTITIONSQUOTEN DER ALTEN UND NEUEN FLÄCHENLÄNDER (OHNE SACHSEN) UND SACHSENS (%)¹



¹ Quoten als Anteile an den bereinigten Ausgaben (Länderhaushalte)
 Quelle: Statistisches Bundesamt, Sächsisches Staatsministerium der Finanzen (Werte für Sachsen)

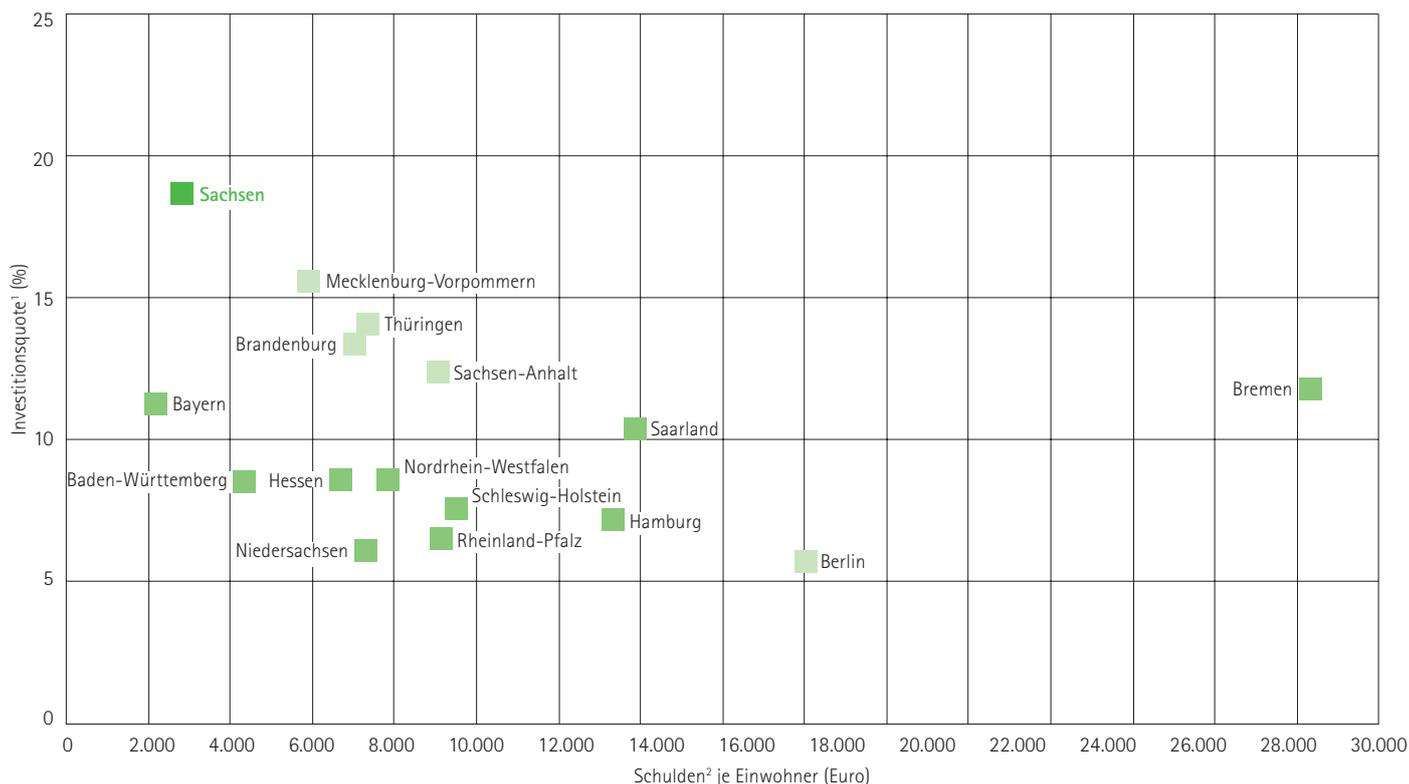
9.4 PRO-KOPF-VERSCHULDUNG¹ DER NEUEN FLÄCHENLÄNDER EURO JE EINWOHNER



	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Sachsen-Anhalt	168	906	1.621	2.130	2.665	3.512	3.960	4.409	4.799	5.154	5.556	6.111	6.571	7.172	7.740	7.857	8.269	8.259	8.368	8.761	9.044	9.103	9.068
Brandenburg	153	974	1.916	2.786	3.251	3.855	4.232	4.510	4.618	4.921	5.206	5.666	6.315	6.384	6.607	6.716	6.805	6.781	6.929	7.081	7.299	7.330	7.032
Thüringen	266	637	1.179	1.907	2.393	2.882	3.316	3.731	4.121	4.460	4.787	5.069	5.486	5.945	6.418	6.803	6.826	6.724	6.959	7.243	7.459	7.437	7.337
Mecklenb.-Vorp.	124	405	1.029	1.537	2.184	2.754	3.278	3.704	3.959	4.200	4.615	4.955	5.465	5.958	6.291	6.312	5.972	5.928	5.979	5.956	6.005	5.976	5.937
Sachsen	325	734	1.098	1.377	1.654	1.883	2.050	2.180	2.251	2.317	2.384	2.511	2.644	2.752	2.849	2.849	2.849	2.849	2.849	2.847	2.898	2.844	2.829

¹ Schulden aus Kreditmarktmitteln und bei öffentlichen Haushalten der Kernhaushalte der Länder (Sachsen: haushalterischer Schuldenstand);
 Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres
 Quelle: Statistisches Bundesamt, Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

9.5 INVESTITIONSQUOTEN UND SCHULDENSTÄNDE 2013



¹ Anteile an den bereinigten Ausgaben; Ist, Stand 19. August 2014

² Sachsen: Schuldenstand bezogen auf die haushaltsmäßige Kreditaufnahme

Quelle: Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

9.6 SCHULDENSTAND DER ÖFFENTLICHEN HAUSHALTE (LÄNDER UND GEMEINDEN) JE EINWOHNER¹

Land	Verschuldung Euro je Einwohner					
	1995	2000	2005	2010	2012	2013
Baden-Württemberg	3.186	3.515	4.335	6.044	6.537	6.662
Bayern	2.234	2.608	3.133	3.451	3.384	3.200
Brandenburg	4.449	5.621	7.263	8.788	8.877	8.526
Hessen	4.786	4.945	6.365	8.544	9.834	9.683
Mecklenburg-Vorpommern	3.354	5.373	7.457	7.426	7.591	7.399
Niedersachsen	4.910	5.352	6.944	8.448	8.813	8.843
Nordrhein-Westfalen	5.009	5.835	7.620	12.283	14.699	13.669
Rheinland-Pfalz	4.539	5.617	7.252	10.316	11.164	11.223
Saarland	8.024	7.459	8.543	14.644	16.077	16.860
Sachsen	2.813	3.647	4.079	2.432	2.302	2.086
Sachsen-Anhalt	3.966	6.391	9.066	10.340	10.556	10.373
Schleswig-Holstein	5.583	6.409	8.280	10.843	11.444	11.281
Thüringen	4.039	5.733	7.626	8.401	8.498	8.819
Berlin	6.209	9.888	16.919	17.381	18.213	17.799
Bremen	12.679	12.881	18.564	27.372	30.155	30.615
Hamburg	7.825	9.732	12.173	14.119	14.273	14.393
Bundesländerdurchschnitt	4.315	5.162	6.784	9.113	9.703	9.431

¹ Kassenkredite und Kreditmarktschulden; ab 2010 neues Erhebungsprogramm: Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich; Schuldenstand zum 31.12. des jeweiligen Jahres; Einwohnerstand zum 30.06. des jeweiligen Jahres, ab 2012 Bevölkerungsforschreibung auf Grundlage des Zensus 2011

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Pressestelle
Wilhelm-Buck-Straße 2, 01097 Dresden
Telefon: +49 351-564-8064
Fax: +49 351-564-8068
E-Mail: presse@smwa.sachsen.de
www.smwa.sachsen.de
www.facebook.com/smwa.sachsen

Redaktion:

Referat 41 – Wirtschaftsanalyse

Redaktionsschluss:

November 2014

Bildnachweis:

Titel: © Rainer Weisflog – www.weisflog.net; © contrastwerkstatt – Fotolia.com;
© Tyler Olson – Fotolia.com; © M. Schuppich – Fotolia.com; © Photographee.eu –
Fotolia.com; © Dmytro Panchenko – Fotolia.com; © Rainer Weisflog – www.weisflog.net;
© michaeljung – Fotolia.com; S. 3 © Sylvio Dittrich – www.dresden-fotografie.de;
S. 4 Rainer Weisflog – www.weisflog.net; S. 5 © seqoya – Fotolia.com;
S. 6 © Rainer Weisflog – www.weisflog.net; S. 20 © contrastwerkstatt – Fotolia.com;
S. 28 © Tyler Olson – Fotolia.com; S. 42 © M. Schuppich – Fotolia.com;
S. 48 © Photographee.eu – Fotolia.com; S. 52 © Dmytro Panchenko – Fotolia.com;
S. 58 © Rainer Weisflog – www.weisflog.net; S. 66 © michaeljung – Fotolia.com;
S. 72 © HandmadePictures – Fotolia.com

Gestaltung und Satz:

büro quer kommunikationsdesign, Dresden
www.buero-quer.de

Druck:

Stoba-Druck, Lampertswalde
www.stoba-druck.de

Auflage:

1.000 Stück

Bestellung:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Tel. +49 351 2103671, Fax +49 351 210 3681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

